

MASTER

Bedienungsanleitung des Fahrzeugs





Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

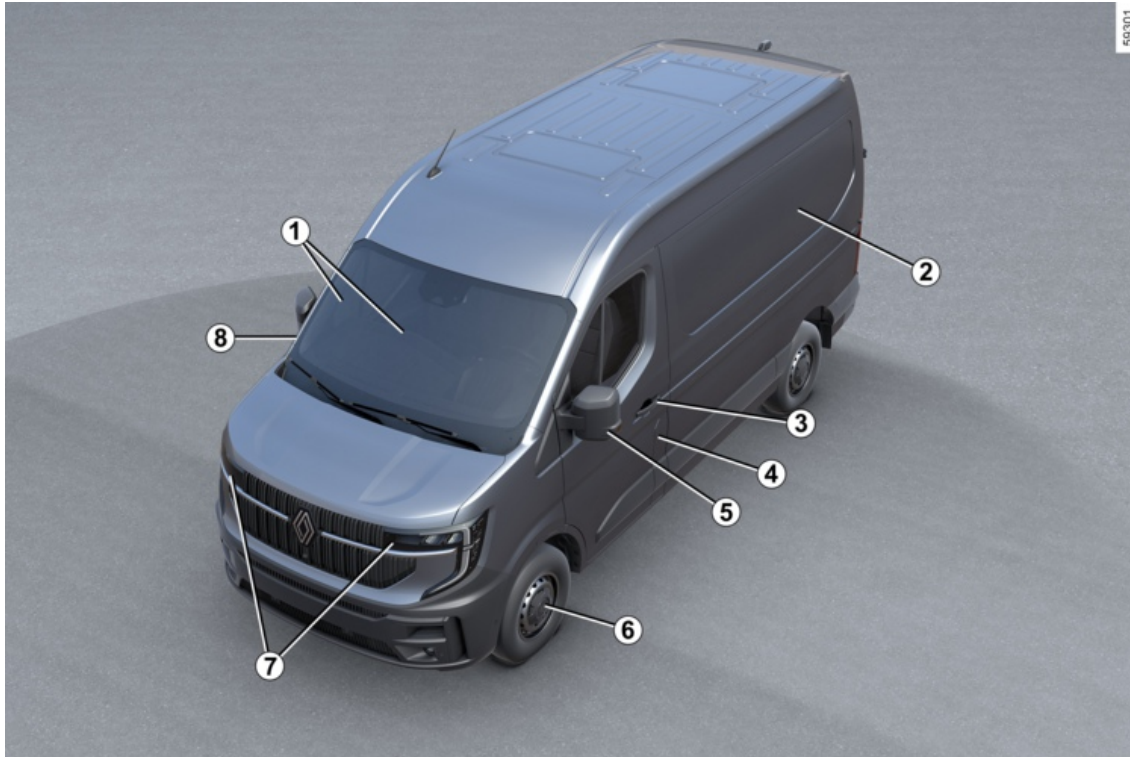
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.....	4	Anlassen des Motors.....	189
Außen	4	EINFAHREN	189
Fahrgastraum	6	Starten, Abstellen des Motors.....	190
Fahrerposition.....	8	Fahrstufenwahl	195
Fahrhilfen.....	10	Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	199
Sicherheit an Bord	12	Parkbremse	203
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....	14	UMWELTSCHUTZ.....	205
Der Motorraum (Routinewartung).....	16	Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	207
Pannenhilfe.....	20	207
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	22	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	208
Fahrzeug E-Tech 100% electric (EV)	22	Warnung Reifendruckverlust	216
Schlüssel, Fernbedienung	45	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	220
Türen, Hauben und Klappen	53	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen.....	225
Vordersitz / Vordersitze.....	64	Geschwindigkeitsbegrenzer	272
Rücksitze	69	Tempomat (Regler-Funktion)	276
Sicherheitsgurte.....	71	Einparkhilfen	280
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	80	Notruf	291
Kindersicherheit.....	90	Für Ihr Wohlbefinden.....	294
Kindersitze	94	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage.....	294
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des		Multimedia-Geräte	312
Beifahrerairbags	120	Ausrüstung im Fahrgastraum	314
Fahrposition	122	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	319
Bordcomputer	132	Transport von Gegenständen	325
Kontroll- und Warnlampen	153	Wartung	329
Lenkung.....	160	Zugriff auf den Motor, Füllstände.....	329
Rückansicht	161	Batterie:	339
Beleuchtung und Signale.....	166	Reinigung.....	341
Signalanlage	171	Praktische Hinweise	345
Scheibenwischer	172	Reifen	345
Kraftstofftank.....	177	Pannenhilfe.....	366
Reagensbehälter	180		

INHALT

Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	372
Wischerblätter: Austausch	378
Sicherungen.....	380
Vorrüstung Autoradio	387
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	388
Funktionsstörungen	390
Technische Daten	398
Informationen zum Fahrzeug.....	398
Teile und Reparaturen	406
Wartungsheft	407
Kontrolle gegen Durchrostung.....	413

AUSSEN

1



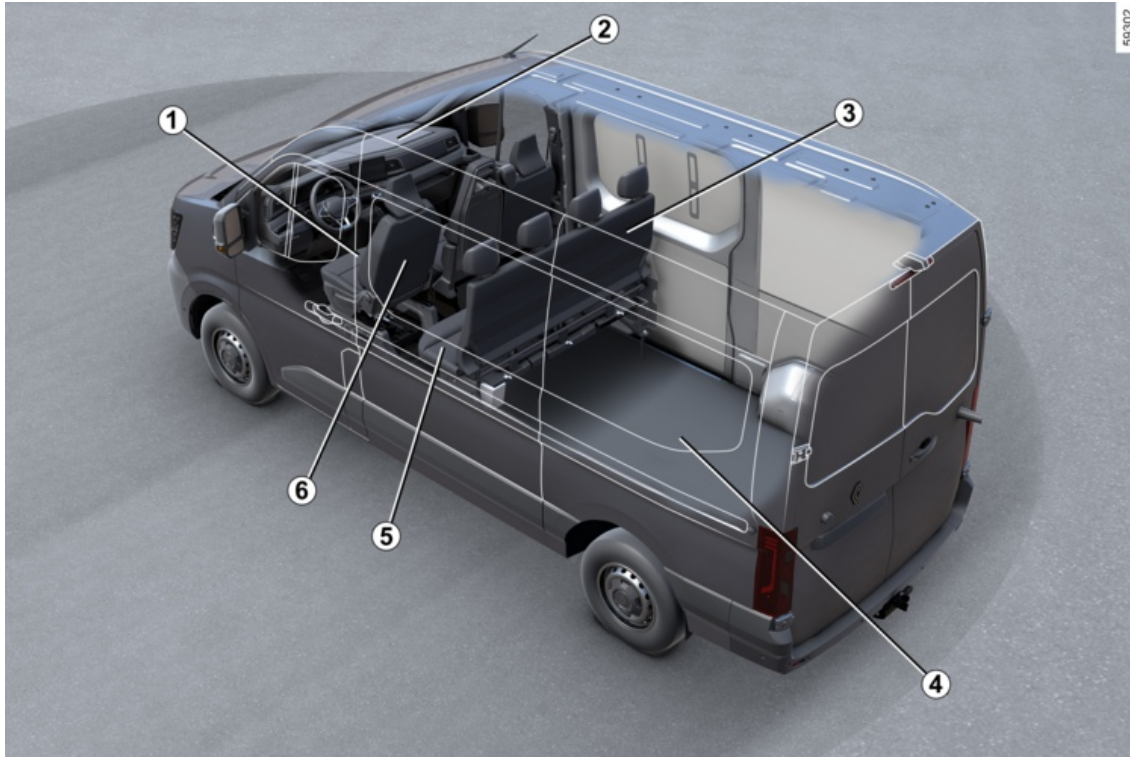
4 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

AUSSEN

- 1. Fensterheber → 314**
Wischblätter Frontscheibe → 314
Beschlagentfernung → 300 → 306
- 2. Karosseriewartung → 341**
- 3. Schlüssel/Fernbedienung → 45**
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen → 45
- 4. Tankklappe für Verbrennerversion**
 Betanken des Fahrzeugs → 177
- 5. Rückspiegel → 161 → 162**
- 6. Reifen → 345**
- 7. Beleuchtung: Bedienung → 166**
Beleuchtung: Austausch → 372
- 8. Ladeklappe für Elektroversion**
 Aufladen → 28

FAHRGASTRAUM

1



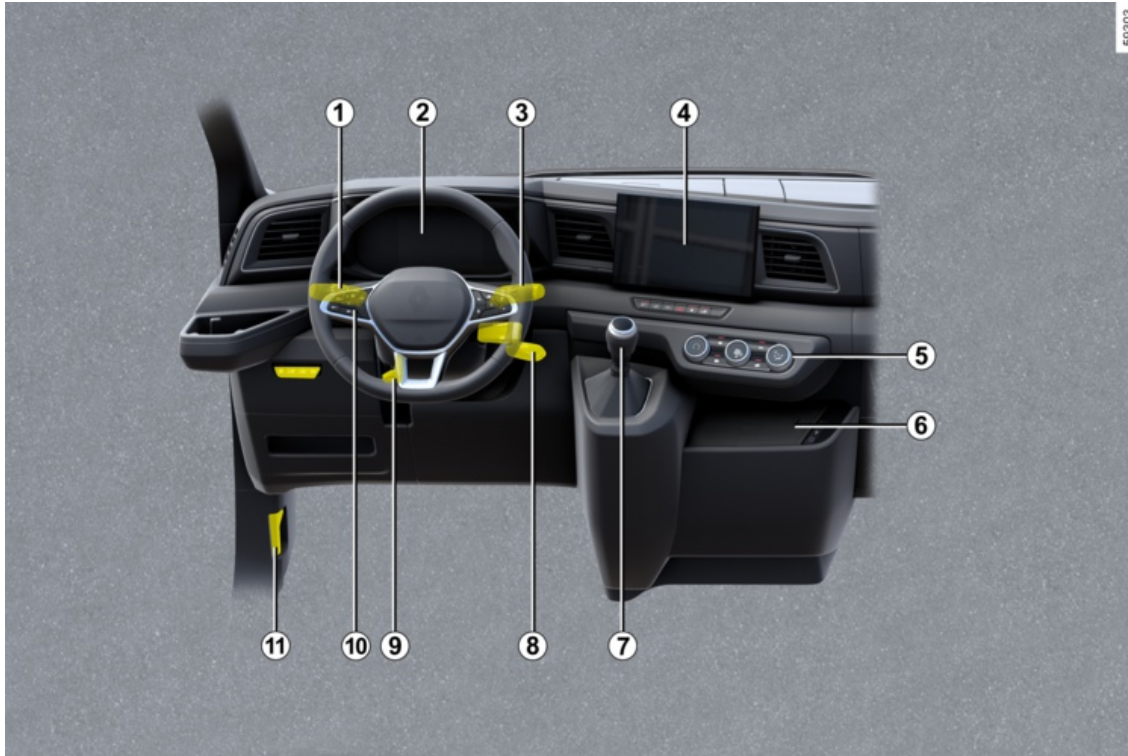
6 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition → 71
2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum → 319
3. Rücksitzbank → 69
Kopfstützen hinten → 69
4. Transport von Gegenständen → 325
5. Sicherheit der Kinder → 90
6. Kopfstützen vorne → 64
Vordersitze → 65

FAHRERPOSITION

1



8 - Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

FAHRERPOSITION

1. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 166
2. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 153 → 143
3. Bedienelement Wisch-/Waschanlage → 172
4. Multimedia-Frontpartie → 148
5. Heizung/Belüftung → 294
6. Ablagefach/Ladezone in der Mittelkonsole → 319
7. Schalthebel → 198
8. Zündschloss → 191
9. Lenkrad-Einstellung → 160
10. Geschwindigkeitsbegrenzer → 272
Tempomat (Regler-Funktion) → 276
11. Entriegelungshebel der Motorhaube → 329

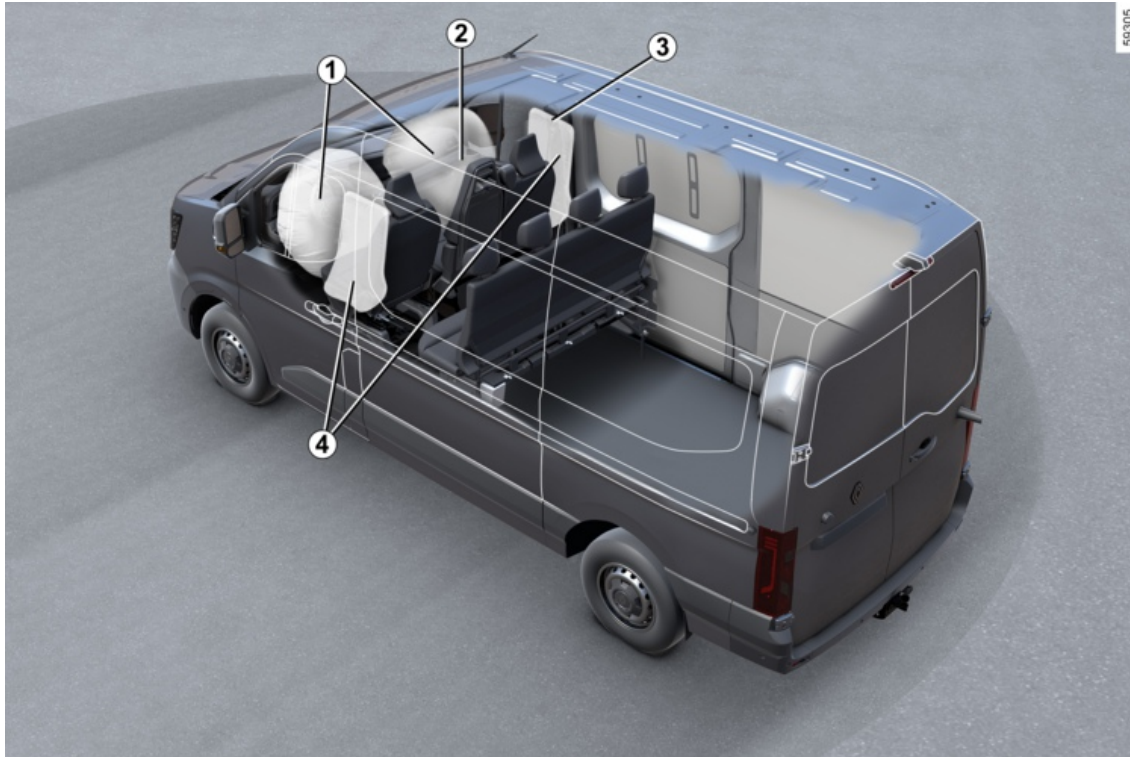


FAHRHILFEN

- Stop and Start → **192**
- Warnung Reifendruckverlust → **216**
- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme → **220**:
 - ABS (Antiblockiersystem)
 - ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
 - Bremsassistent
 - Berganfahrhilfe
- Zusätzliche Fahrhilfefunktionen → **225**:
 - Meine Sicherheit → **225**
 - Warnmeldung bei Spurverlassen → **227**
 - Warnung Spurwechsel → **233**
 - Toter-Winkel-Warnung → **241**
 - Warnhinweis zum Sicherheitsabstand → **246**
 - Aktives Notbrems-Assistenzsystem → **250**
 - Warnung zur Erkennung von Fußgängern und Radfahrern beim Anfahren → **257**
 - Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers → **263**
 - Erkennung von Straßenschildern → **266**
- Geschwindigkeitsbegrenzer → **272**
- Tempomat (Regler-Funktion) → **276**
- Einparkhilfen → **280**:
 - Parkassistent → **280**
 - Rückfahrkamera → **287**

SICHERHEIT AN BORD

1



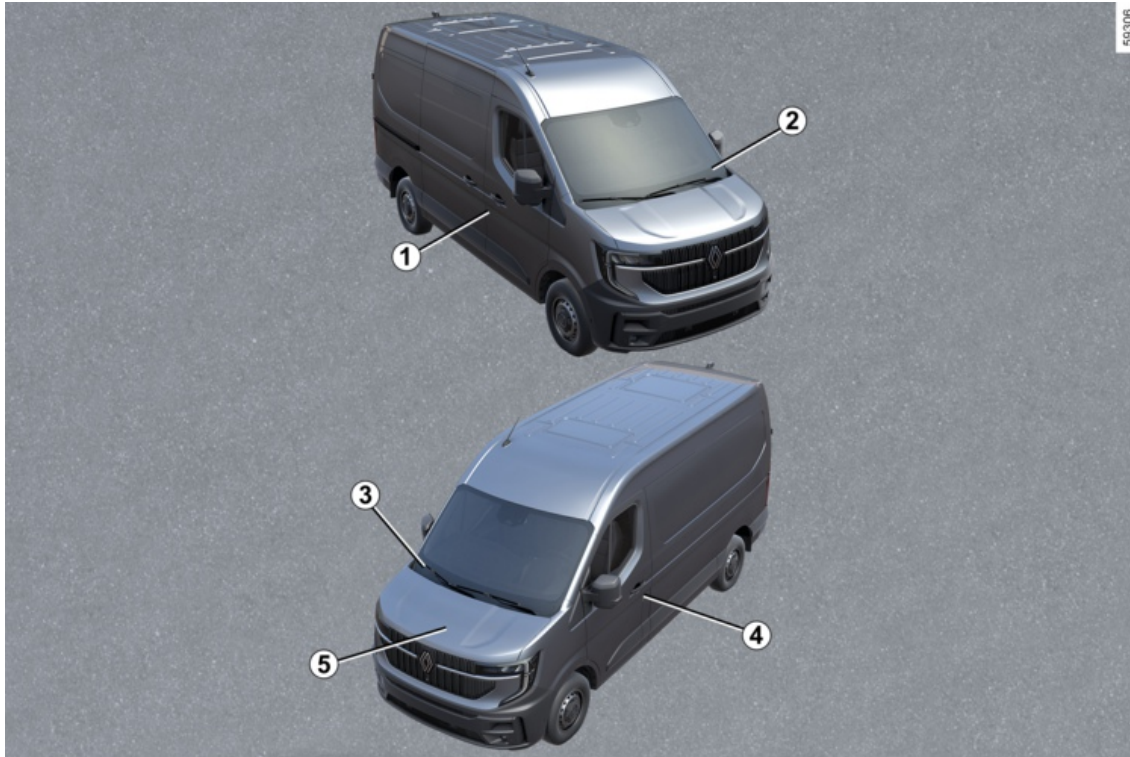
59305

SICHERHEIT AN BORD

1. Airbags Vorne → 80
2. Deaktivierung Beifahrer-airbag vorne → 120
3. Sicherheitsgurte → 71
4. Airbags seitlich → 86

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1



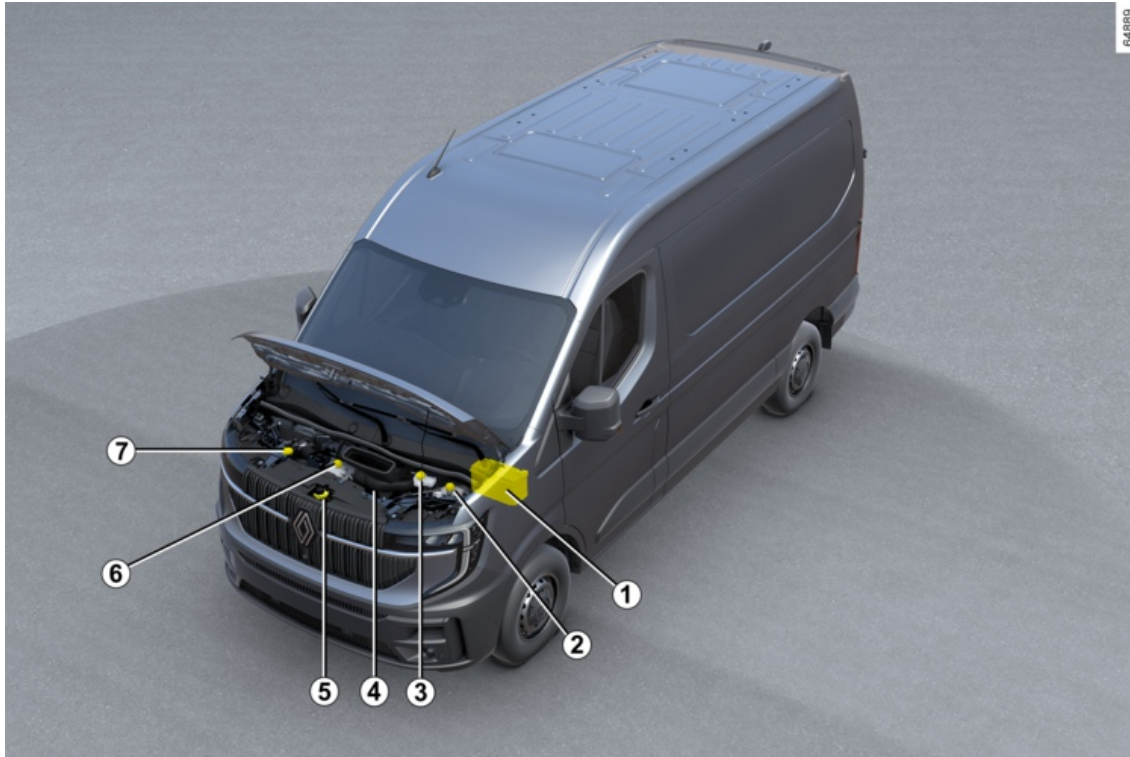
IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Fahrzeugtypenschild → **398**
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer → **398**
3. Technische Informationen für die Einsatzkräfte → **398**
4. Reifendruck-Etiketten → **216** → **348**
5. Motor-Identifikation → **399**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1

Version mit Verbrennungsmotor

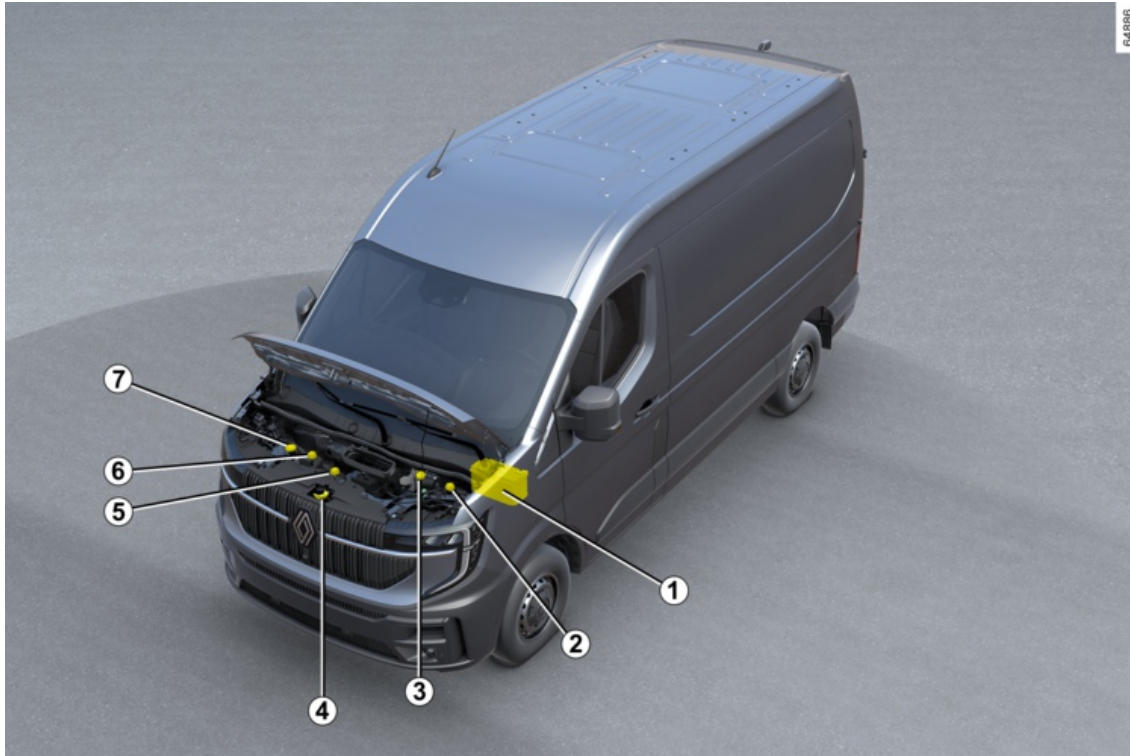


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. 12-Volt-Batterie → 339
2. Kühlflüssigkeit → 334
3. Bremsflüssigkeit → 336
4. Motorölmessstab → 330
5. Öffnen der Motorhaube → 329
6. Kühlflüssigkeit → 334
7. Motoröl-Einfüllverschluss → 330

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1 Elektrische Ausführung

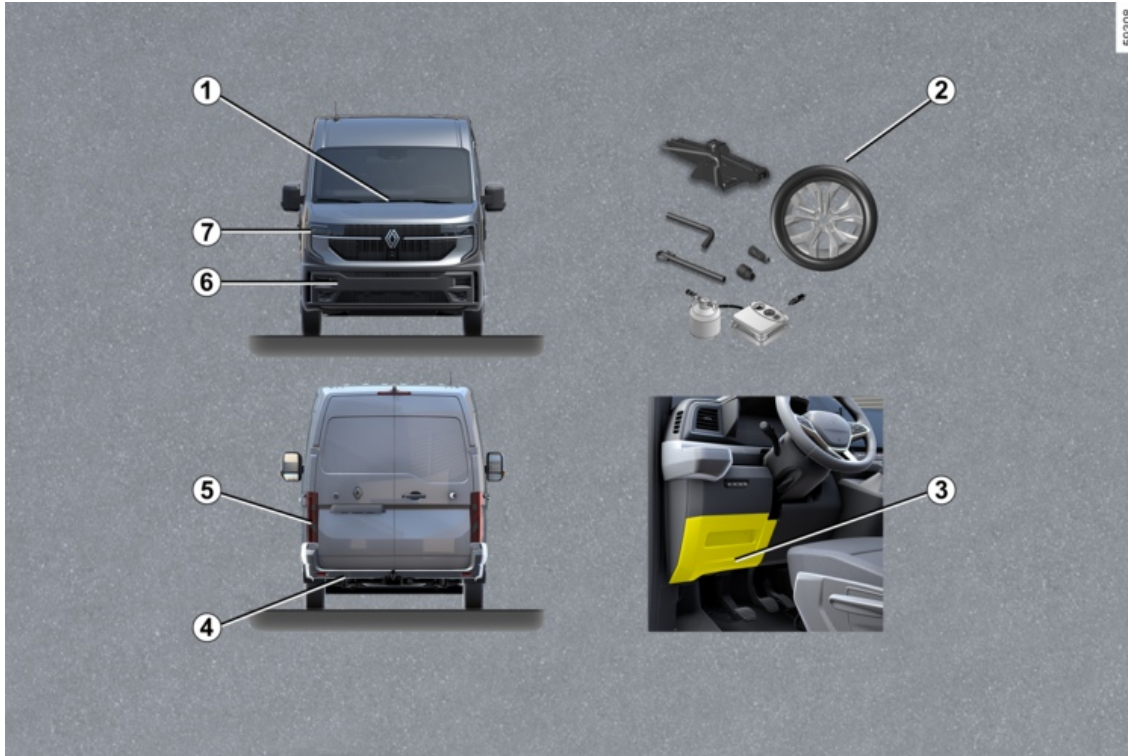


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. 12-Volt-Batterie → 339
2. Motorkühflüssigkeit → 334
3. Bremsflüssigkeit → 336
4. Öffnen der Motorhaube → 329
5. Kühlmittel für Heizkreislauf → 334
6. Kühlmittel für Antriebsbatterie → 334
7. Scheibenwaschflüssigkeit → 336

PANNENHILFE

1



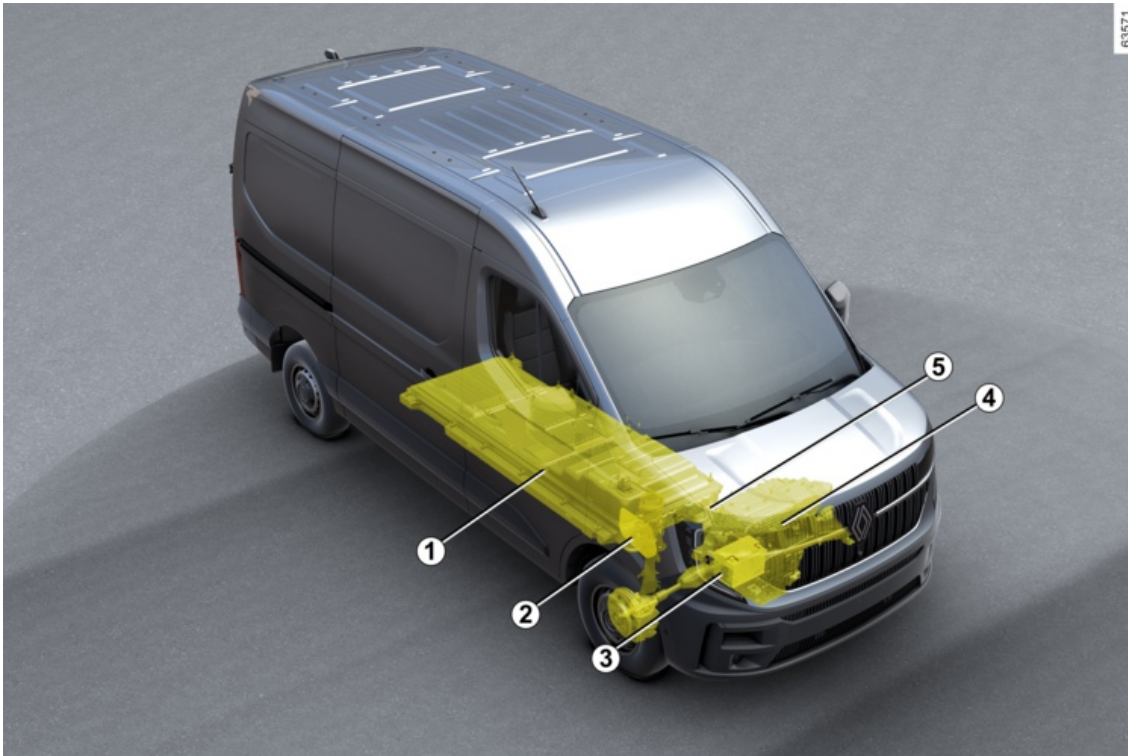
PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne → 378
2. Reifenpanne:
 - a. Werkzeug → 353
 - b. Reserverad → 355
 - c. Radwechsel → 356
3. Sicherungen → 380
4. Abschleppflansch hinten → 366
5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen → 372
6. Abschleppflansch vorne → 366
7. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen → 372

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Vorwort

2



FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

1 400-Volt-Antriebsbatterie.

2 Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)

3 12-Volt-Zusatzbatterie

4 Elektromotor

5 Elektrische Kabel in oranger Farbe

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.

Vernetzte Dienste

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über vernetzte Dienste zur Anzeige und/oder Bedienung:

- Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen über:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefon, Tablet, etc.);
- das Multimedia-Display des Fahrzeugs.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.



Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- eine 400-V-Antriebsbatterie;
- eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.

Die Ladezeit variiert je nach Wallbox oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladezustand der Antriebsbatterie und auch von dem Fahrstil ab ➔ **213**.

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet.

Lassen Sie die Klimaanlage von qualifiziertem Personal prüfen, um die Lebensdauer der Antriebsbatterie zu erhalten. Das gilt vor allem dann, wenn Sie eine Verringerung der Klimaanlageleistung feststellen.

12-Volt-Zusatzbatterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Sekundärbatterie: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Licht, Scheibenwischer, Bremshilfe usw.) erforderlich ist.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

2

A



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

61607

„400-V“-Stromkreis



Den „400-V“-Stromkreis erkennen Sie an den orangenen Kabeln **6** und Teilen

mit dem Symbol .



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Anlassen des Motors

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Wenn Sie beim Fahren den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verzögern elektrischen Strom. Diese Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Batterie verwendet → 208.

Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe



wird die Kontrolllampe mit der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches“ angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor

Sie es verlassen.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

Wichtige Hinweise

2



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-V“-Bauteile oder die orangenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Verwenden Sie, wenn ein Eingreifen erforderlich ist, ausschließlich ABC- oder BC-Löschmittel, die zum Löschen von Bränden an elektrischen Anlagen geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

→ 366.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel und den Ladekabelstecker nass reinigen, wenn das Kabel nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

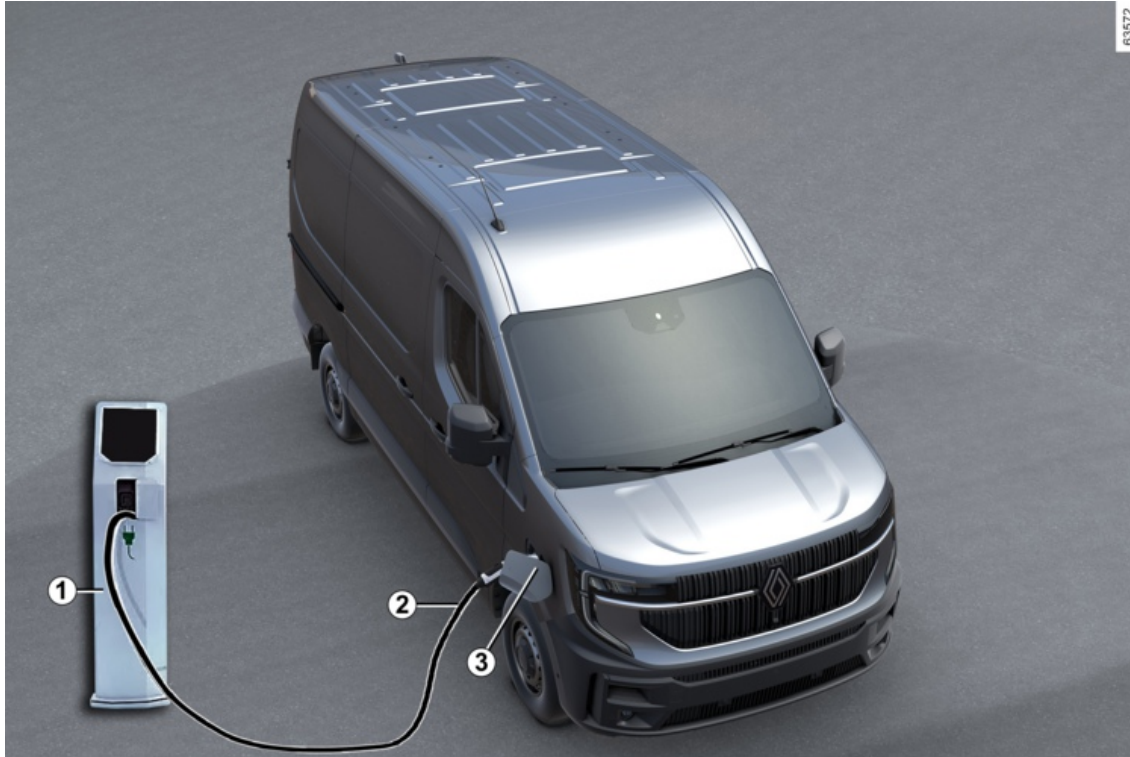
2

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Aufladen

2

Auflade-Schaltplan



FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

1 Spezielles Wandmodul oder Aufladepol

2 Ladekabel

3 Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

2



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr!

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr!

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.

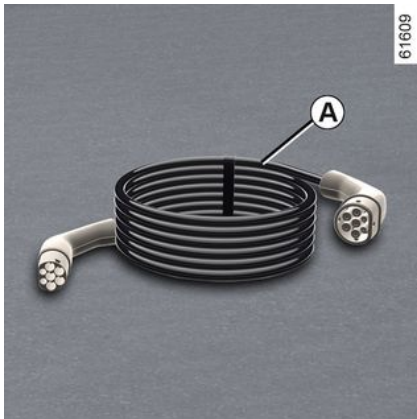
Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.

Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder die Ladeeinheit auszutauschen.

Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Ladekabel A

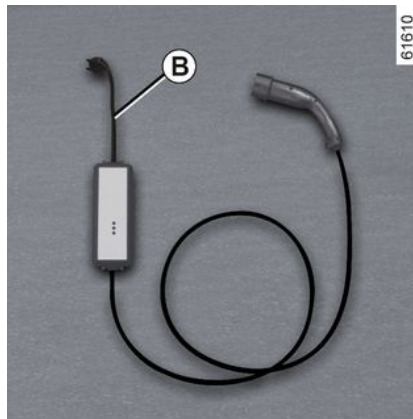


Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

i Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen der Antriebsbatterien zu verwenden.

i Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen des Ladekabels, dass das Kabel abgezogen ist.
Reinigen Sie das Kabel mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.
Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des Kabels (Stecker, Ladestifte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

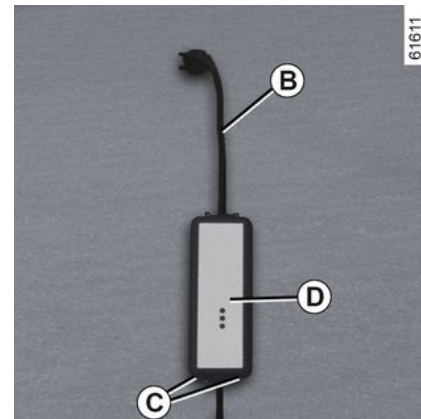
Ladekabel B



Dieses Kabel kann verwendet werden für:

- bei normalem Gebrauch an einer Steckdose, die nur für das Fahrzeug verwendet wird (14 A/16 A Ladung);
- gelegentliches Laden an einer Haushaltssteckdose (Ladung von 8 A), wenn Sie beispielsweise nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Anleitung montiert werden.



Lesen Sie in jedem Fall die Gebrauchsanweisung des Ladekabels **B** sorgfältig durch.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

2



Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die Haken **C** zum Aufhängen.



Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.

Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwenden des Ladekabels *B*

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Einbauprinzip

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von einem qualifizierten Fachmann überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

- ein Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

2

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

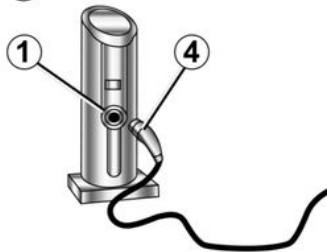
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)

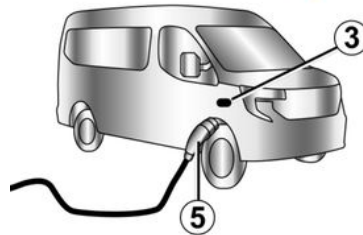
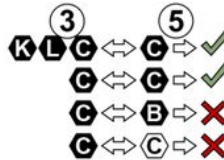
62363



① ④



64871



Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.





Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **1** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **4** des Kabels;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

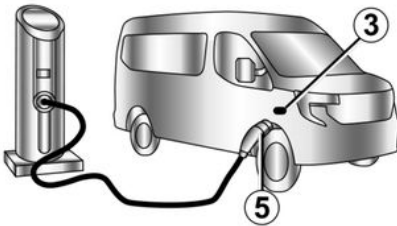
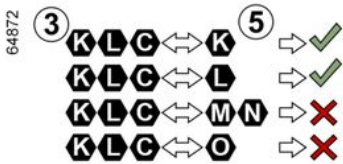
Aufkleber

2

Ladetyp	Wechselstrom (AC)			
Anschließen	Ladeanschluss 1/Ladekabel 4		Fahrzeug 3/Ladekabel 5	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).				

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Gleichstrom (DC)








Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vergewissern Sie sich vor dem Einstecken eines Ladekabels, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels entsprechen.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

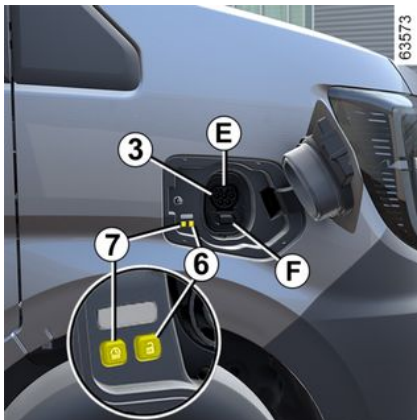
Aufkleber

2

Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3 /Ladekabel 5				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).					

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

Elektrische Ladebuchse 3




Hinweis: bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite entfernen.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen ausgestattet, die sich auf der Beifahrerseite an der Vorderseite des Fahrzeugs befinden:

- Steckdose **E** zum Laden bis zu 22 kW;
- Steckdose **F** für Schnellladung (je nach Fahrzeug).

Es gibt auch ein oder zwei Tasten (je nach Fahrzeugausführung), die sich in der Ladeklappe befinden:

- die Taste **6**  entriegelt das Ladekabel;
- je nach Fahrzeugausführung kann

mit der Taste **7**  das sofortige Laden des Fahrzeugs aktiviert werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir, das Fahrzeug zu 80 % aufzuladen, um die Lebensdauer der → 44-Batterie zu verlängern.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen

der Batterie unter Umständen unmöglich.

Das verfügbare Energieniveau hängt von der Batterietemperatur ab. Es kann daher zwischen dem Anhalten und dem Wiederanlassen des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladestand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladezustand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.

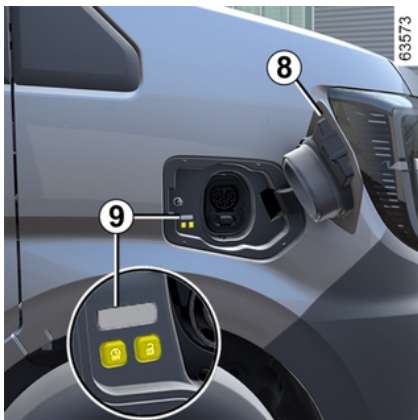
Empfehlungen

- Versuchen Sie bei hohen Temperaturen, das Fahrzeug an einem schattigen/überdachten Ort zu parken und aufzuladen;
- Das Laden ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

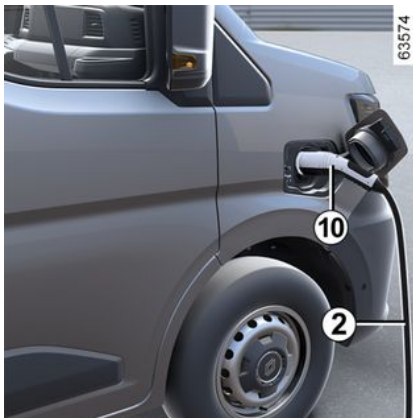
– die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.

2 Wiederaufladen des Antriebsakkus



Fahrzeug steht, Zündung ausgeschaltet:

- nehmen Sie das Ladekabel **2**, das sich im Staufach im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs befindet;
- drücken Sie die Ladeklappe **8**, um sie zu entriegeln. Die Warnleuchte **9** leuchtet weiß;



- schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an;
- den Haltegriff **10** greifen;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Warnlampe **9** blinkt weiß;


i Verwenden Sie die Ladeklappe **8** nicht zum Aufhängen des Ladekabels **2**, wenn Sie das Fahrzeug aufladen.


i Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimedia-System angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.


- nachdem Sie ein Verriegelungsklick hören, überprüfen Sie, ob das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie leicht am Griff **10**;
- wenn Sie einen verzögerten Ladevorgang programmiert haben aber trotzdem sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie je nach Fahrzeugausführung die Taste **7**, um den Ladevorgang zu starten.

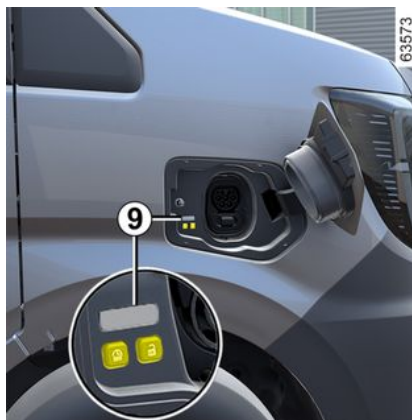
Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

 Beim Schnellladen des Fahrzeugs (DC) darf das Ladekabel zwischen Ihrem Fahrzeug und der Ladestation nicht länger sein als **30 Meter**. Bei Zweifeln bezüglich der Länge des Kabels wenden Sie sich an den Betreiber der Ladestation (DC).

 Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.


 Verwenden Sie keine Verlängerung, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.
Brandgefahr!



Während des Ladevorgangs blinkt die Warnleuchte **9** blau.

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- der Energiestand auf der Batteriewarnleuchte **12**;

 Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt → **143**.

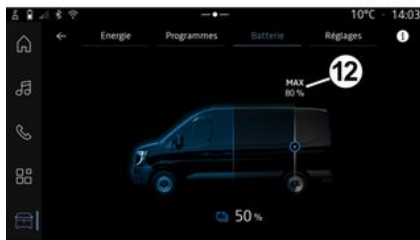
Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladestand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...


Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

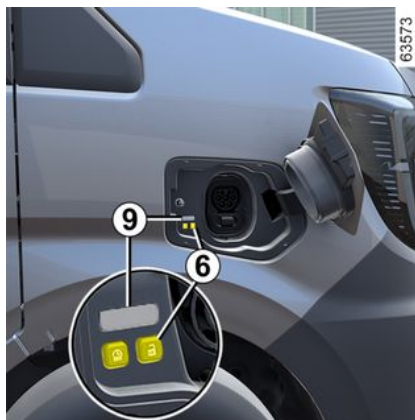
FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

2



– der Füllstand der Batterie;
– eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);

– die Kontrollleuchte  signalisiert, dass das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen ist;
– Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.



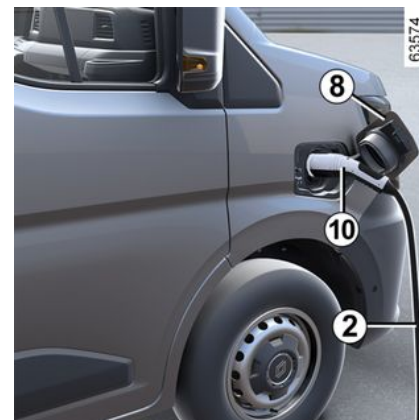
Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte **9** kontinuierlich grün auf.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.


Funktionsstörungen

Wenn die Warnleuchte **9** dauerhaft rot leuchtet, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Drücken Sie die Taste **6** oder **halten Sie die Türentriegelungstaste am Schlüssel gedrückt**, um das Ladekabel des Fahrzeugs freizugeben;
- den Haltegriff **10** greifen;

 Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

- Ladekabel **2** vom Fahrzeug abziehen;

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

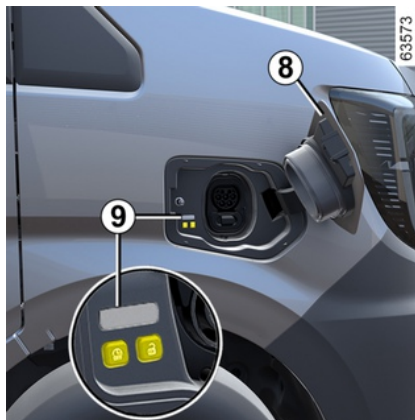
- Sie müssen die Ladeklappe **8** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- trennen Sie das Kabel **2** von der Stromversorgung **1**;
- verstauen Sie das Kabel **2**.

Hinweis: unmittelbar nach einer langen Ladezeit der Antriebsbatterie kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.



Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abzuziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

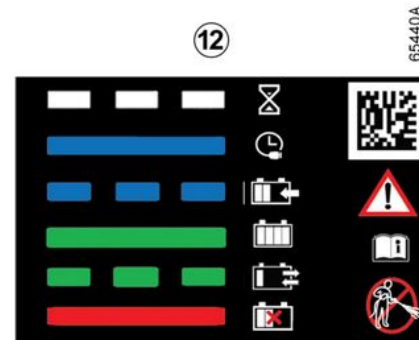
Aufkleber 12



Der Aufkleber **12**, der sich auf der Ladeklappe **8** befindet, gibt Auskunft über die Maßnahme zum Laden entsprechend dem Zustand der Warnleuchte **9**:

- Wenn sie weiß blinkt, bedeutet dies, dass das Kabel an das Fahrzeug angeschlossen ist und das System seine Kontrollen durchführt;
- Wenn sie blau blinkt, bedeutet dies, dass der Ladevorgang läuft;
- Wenn sie kontinuierlich blau leuchtet, bedeutet dies, dass die Ladeprogrammierung aktiviert ist;
- Wenn sie kontinuierlich grün leuchtet, bedeutet dies, dass das Fahrzeug vollständig geladen ist;

- Wenn sie kontinuierlich rot leuchtet, weist dies auf eine Störung hin.



Der Aufkleber **12**, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:

- Reinigen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.

FAHRZEUG E-TECH 100% ELECTRIC (EV)

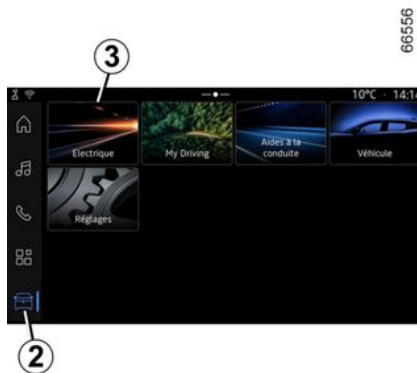
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.
- an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;
- Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Programmierung des Aufladevorgangs



Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug“ **2** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das Menü „Elektro“ **3** und dann die Registerkarte „Programm“

aus, um das Laden des Fahrzeugs zu programmieren.



Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- „Sofortiges Aufladen“;
- „Verzögertes Aufladen“;
- „Programm“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.



Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimedia-System angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.

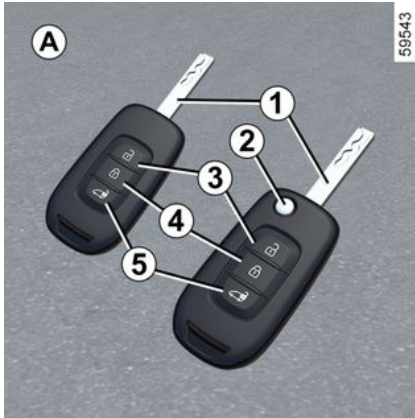
Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Allgemeines

Funk-Fernbedienung A



1. Zündschlüssel und Schlüssel für die Türen.
2. Drücken Sie auf den Knopf **2**, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf **2** und führen Sie den Einsatz zurück in sein Gehäuse.
3. Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen im **Zugangsmodus** oder Entriegeln der Vordertüren im **sicheren Modus** → 48.
4. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

5. Entriegeln der hinteren Flügeltüren und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetür.

i Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

i **Empfehlung**
Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

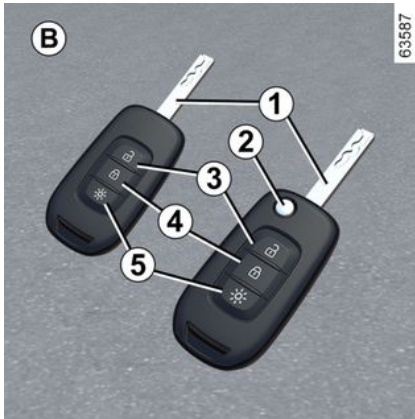
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.


LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.


SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Funk-Fernbedienung B



1. Zündschlüssel und Schlüssel für die Türen.
2. Drücken Sie auf den Knopf 2, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 2 und führen Sie den Einsatz zurück in sein Gehäuse.
3. Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen → 48.
4. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
5. Ein- und Ausschalten des Abblendlichts.

 Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

 **Empfehlung**
Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei bestimmten Fahrzeugen werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn innerhalb von etwa zwei Minuten nach dem Entriegeln keine der Fahrertüren geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Zum Austauschen einer Fernbedienung müssen das Fahrzeug und alle zugehörigen Schlüssel zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

– Je nach Ausführung können bis zu vier Funk-Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung

Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie → 51.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

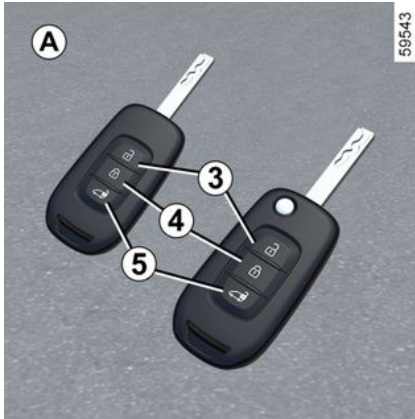
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verwendung

Funk-Fernbedienung A



Die Fernbedienungsbedienelemente **A** ermöglichen das Ver- bzw. Entriegeln der Vordertüren, der Schiebetüren und der hinteren Flügeltüren.

Die Stromversorgung erfolgt durch eine austauschbare Batterie → 51.

i Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Knopf **4**.

Die **Verriegelung wird durch zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Halten Sie fahrzeugabhängig die Taste **4** gedrückt, um das Fahrzeug zu verriegeln und die vorderen Fenster zu schließen.

Hinweis: Bei einem einmaligen Drücken der Taste **4** wird die vordere oder hintere Zone nur dann verriegelt, wenn alle Türen, Hauben und Klappen in der jeweiligen Zone geschlossen sind.

i Prüfen Sie, ob alle Türen, Klappen und Hauben richtig geschlossen sind, falls beim Verriegeln des Fahrzeugs die Warnblinker und die Seitenblinker nicht blinken.

Entriegelung der Türen

Durch Drücken der Taste **3** werden die Vordertüren im **sicheren Modus**, alle anderen Türen, Hauben und Klappen im **Zugangsmodus** entriegelt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Fernbedienung zu verwenden: **Zugangsmodus** und **sicherer Modus**.

Um zwischen den Benutzermodi der Fernbedienung zu wechseln, rufen Sie das Menü „Zugang“ auf dem Bordcomputer oder, je nach Fahrzeug, auf dem Multimedia-Display → 148 auf.

Hinweis: Im Falle des Abklemmens/Austauschs der 12-Volt-Batterie wird der Modus „Zugang“ standardmäßig neu konfiguriert.

Drücken Sie kurz auf die Taste **5**, um die hinteren Flügeltüren und die seitliche Schiebetür zu entriegeln.

Die **Entriegelung wird durch einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

i Wenn der Motor läuft und die Zündung auf → 191 steht, sind die Tasten der Fernbedienung inaktiv.

i Um die Türen von innen zu verriegeln/entriegeln → 59.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG



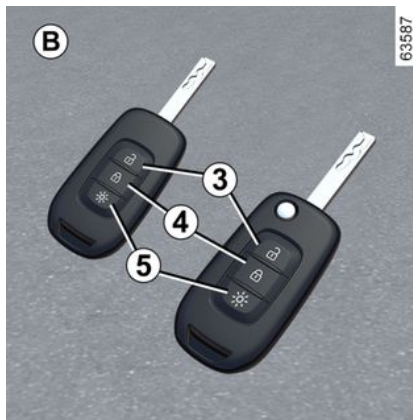
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung B



Die Fernbedienungsbedienelemente **B** ermöglichen das Ver- bzw. Entriegeln der Vordertüren und das Einschalten der Beleuchtung.

Sie wird von einer Batterie betrieben, die gelegentlich ausgewechselt werden muss → 51.



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **4**.

Die **Verriegelung wird durch zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Halten Sie fahrzeugabhängig die Taste **4** gedrückt, um das Fahrzeug zu verriegeln und die vorderen Fenster zu schließen.

Hinweis: Beim Drücken der Taste **4** wird die vordere oder hintere Zone nur dann verriegelt, wenn alle Türen, Hauben und Klappen in der jeweiligen Zone verriegelt sind.



Prüfen Sie, ob alle Türen, Klappen und Hauben richtig geschlossen sind, falls beim Verriegeln des Fahrzeugs die Warnblinker und die Seitenblinker nicht blinken.


Entriegelung der Türen


Drücken Sie einmal die Taste **3**, um die Vordertüren zu entriegeln.

Die **Entriegelung wird durch einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

2

 Wenn der Motor läuft und die Zündung auf **➔ 191** steht, sind die Tasten der Fernbedienung inaktiv.

 Um die Türen von innen zu verriegeln/entriegeln **➔ 59**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

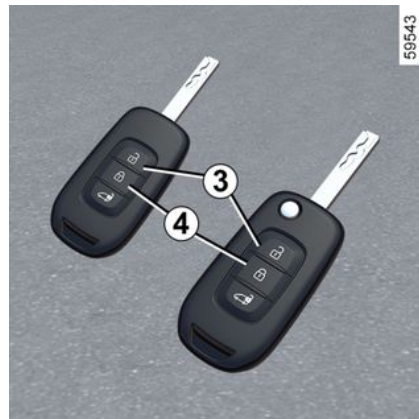
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Ein- und Ausschalten der Beleuchtungseinrichtungen

Drücken Sie die Taste **5**, um das Abblendlicht ein- oder auszuschalten.

Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Aktivieren der Spezial-Verriegung

Taste **4** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Um die Spezial-Verriegung zu deaktivieren

Taste **3** einmal drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Funk-Fernbedienung: Batterie

Austauschen der Batterie



Den Kasten am Schlitz **6** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie **7** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragserkstatt aufsuchen).



Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 59.

61496



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

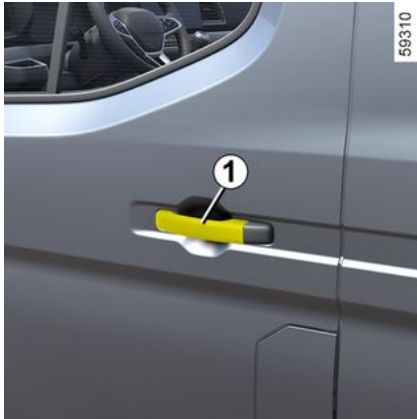
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Vordertüren

Öffnen/Schließen von außen



Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff **1** auf sich zu.

Schließen von außen

Drücken Sie die Tür, bis sie schließt. Verwenden Sie die Fernbedienung oder den Schlüssel zum Verriegeln.

Öffnen/Schließen von innen



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **2** und schieben Sie die Tür auf.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür nur mit dem Griff **3**.

Hinweis: Benutzen Sie nicht den Griff **2**, um die Tür zu schließen.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

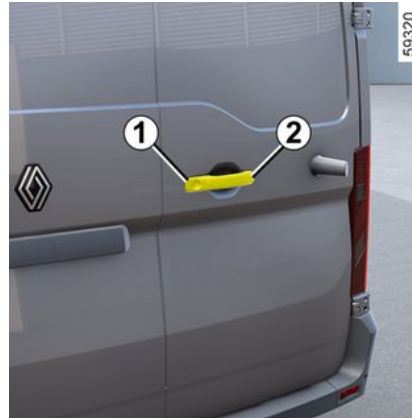
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Hintere Türen

Öffnen von außen



Entriegeln Sie die Tür mit der Fernbedienung oder fahrzeugabhängig durch Drehen des Schlüssels im Schloss **1**. Ziehen Sie dann den Griff **2** auf sich zu, um die Tür zu öffnen.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. **Verletzungsgefahr.**



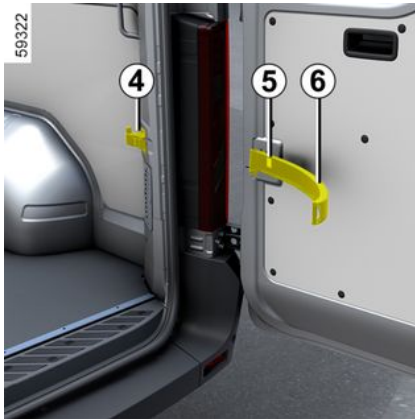
Ziehen Sie am Hebel **3**, um die Tür zu öffnen.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen der Türen um 180°



Öffnen Sie die Tür, jedoch nicht bis zum Anschlag.

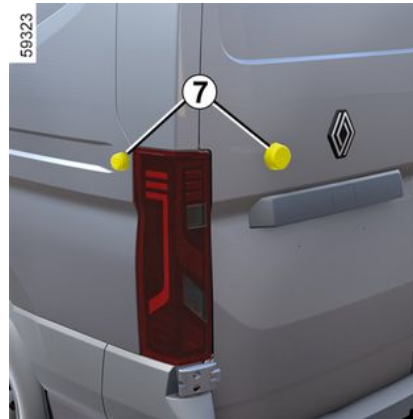
Bauen Sie die Strebe 6 aus ihrem Gehäuse 4 aus.

Verriegeln Sie die Strebe am Haken 5.
Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Öffnen der Türen um 270°



Lösen Sie die Strebe aus ihrem Sitz wie beim Öffnen um 180°. Die Tür vollständig öffnen, bis die Magnete 7 Kontakt haben.

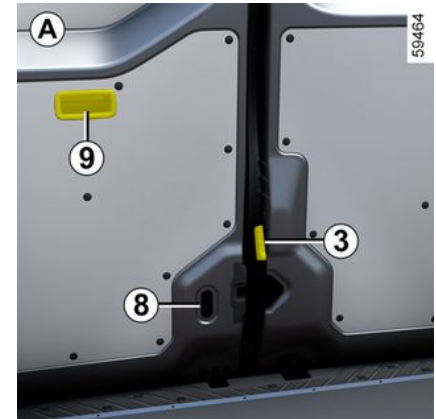
Schließen von außen

Bringen Sie zunächst die linke Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Danach mit der rechten Tür ebenso verfahren.

Verriegeln Sie.

Hintere Flügeltüren A



Öffnen von innen

Zum Öffnen des Fahrzeugs von innen drücken Sie den Hebel 8 an der linken Tür nach oben und drücken die Tür auf.

Drücken Sie den Hebel 3, um die rechte Tür zu öffnen.

Schließen von innen

Bringen Sie zunächst die rechte Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

Wiederholen Sie diese Schritte für die linke Tür mit dem Griff 9.

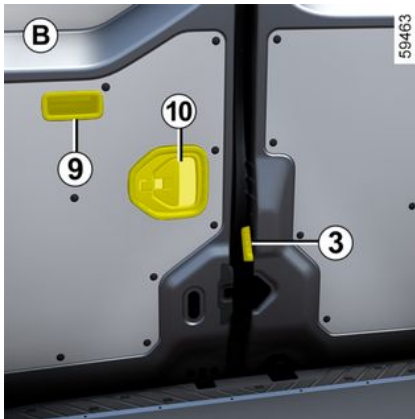
TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Hintere Flügeltüren B



Öffnen von innen

Zum Öffnen des Fahrzeugs von innen ziehen Sie den Griff **10** an der linken Tür und drücken die Tür auf.

Drücken Sie den Hebel **3**, um die rechte Tür zu öffnen.

Schließen von innen

Bringen Sie zunächst die rechte Tür in die fast geschlossene Position und schließen Sie diese dann durch einen kurzen festen Druck.

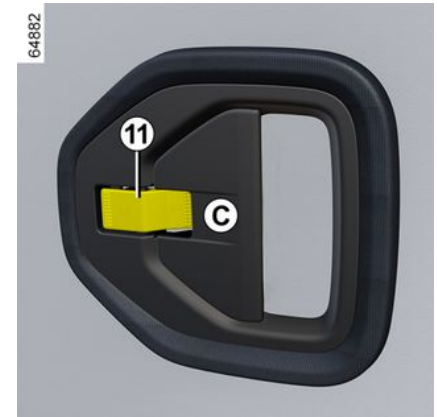
Wiederholen Sie diese Schritte für die linke Tür mit dem Griff **9**.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.

Verriegeln, Entriegeln

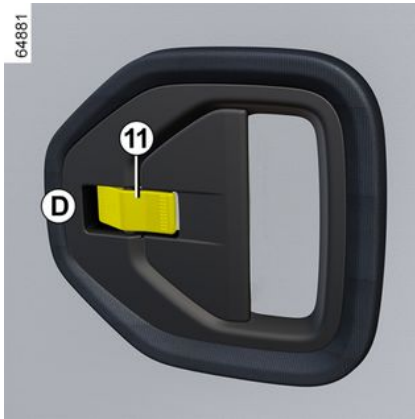
Manuelle Entriegelung



Mit der Taste **11** in verriegelter Position **C** nach links bewegen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

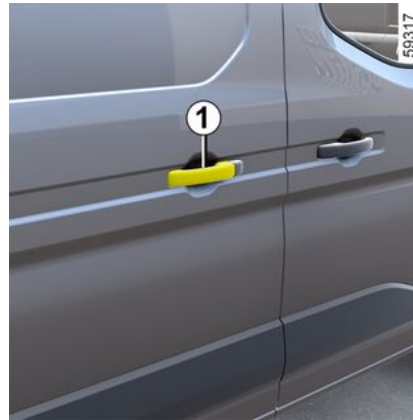
Manuelle Verriegelung



Mit der Taste **11** in entriegelter Position **D** nach rechts bewegen.

Seitliche Schiebetür

Öffnen/Schließen von außen



Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür mit der Fernbedienung.

Ziehen Sie den Griff **1** auf sich zu, und schieben Sie dann die Tür bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck.

Schließen von außen

Ziehen Sie am Griff **1** und schieben Sie die Tür zur Vorderseite des Fahrzeugs, bis sie vollständig geschlossen ist. Verriegeln Sie die Tür mittels der Fernbedienung.

Öffnen/Schließen von innen



Öffnen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** in Richtung Fahrzeugheck und öffnen Sie die Schiebetür, bis sie einrastet.

Schließen von innen

Ziehen Sie den Hebel **2** in Richtung Fahrzeugfront und schließen Sie die Tür, bis sie einrastet.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Manuelles Ver- und Entriegeln von innen



Heben Sie den Knopf **3** an, um die Tür zu entriegeln, und senken Sie ihn dann, um sie zu verriegeln.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Kindersicherung



Drehen Sie den Hebel **4** bei geöffneter Tür nach unten und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von innen verriegelt.

Sie kann nur noch von außen geöffnet werden.



Empfehlungen in Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Wie alle anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeugs ist die seitliche Schiebetür mit der nötigen Vorsicht zu öffnen und zu schließen:

- Stellen Sie sicher, dass die Tür nicht mit Personen, Körperteilen, Tieren oder Gegenständen in Berührung kommt.
- Verwenden Sie beim Öffnen und Schließen der Tür ausschließlich die innen und außen angebrachten Griffe.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn das Fahrzeug an einem Abhang geparkt ist: Öffnen oder schließen Sie die Tür vollständig, bis sie in ihrer Verriegelungsposition einrastet.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür beim Fahren bzw. wenn das Fahrzeug bewegt wird, geschlossen und verriegelt ist.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Wenn die Fernbedienung nicht funktioniert

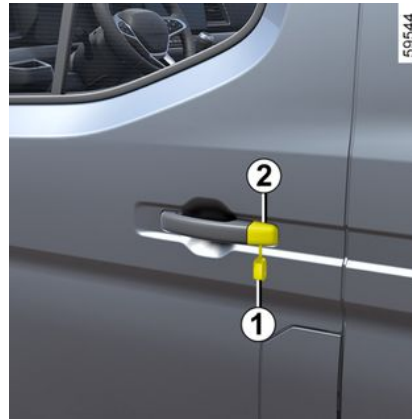
In **bestimmten Fällen** kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

- Batterie der Funk-Fernbedienung erschöpft oder Fahrzeugbatterie entladen usw.
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den integrierten Schlüssel der Funk-Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrtür verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

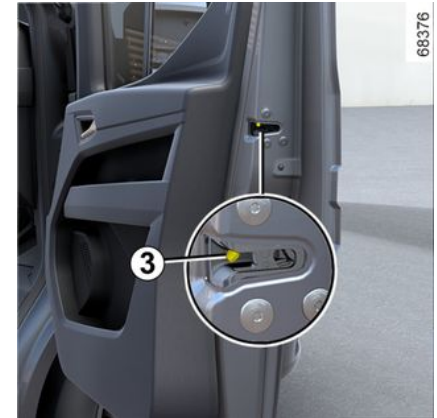
Manuelle Verriegelung



Verwendung des Schlüssels

- Führen Sie die Spitze des Schlüssels in die Aussparung **1** unterhalb der Abdeckung **2** an der Fahrtür ein.
- Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung **2** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Schloss der Fahrtür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Manuelle Verriegelung der Beifahrertür und, je nach Fahrzeugausführung, der hinteren Flügeltüren



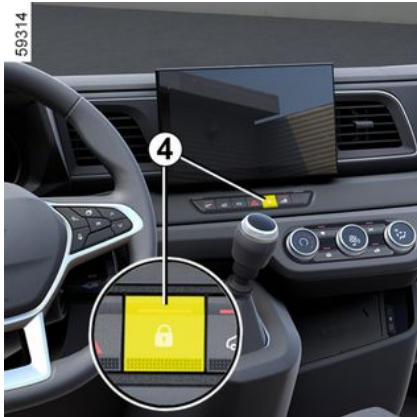
Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt. Die Türen lassen sich dann nur noch aus dem Fahrzeuginneren oder mit der Fernbedienung öffnen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

2

Vordertüren



Der Schalter **4** steuert alle Türen. Die Kontrollleuchte im Schalter **4** leuchtet auf, wenn die Türen nach einem Tastendruck verriegelt werden. Er erlischt nach dem Entriegeln mit dem Schalter **4**.

Wenn eine der Türen geöffnet oder nicht vollständig geschlossen ist, erfolgt ein schnelles Ver- und Entriegeln aller Türen.

Seitenschiebetür und hintere Flügeltüren



Der Schalter **5** steuert die hinteren Flügeltüren und je nach Fahrzeug die seitliche Schiebetür. Die Kontrollleuchte im Schalter **5** leuchtet auf, wenn die hinteren Türen nach einem Tastendruck verriegelt werden. Er erlischt nach dem Entriegeln mit dem Schalter **5**.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug vollständig verriegelt ist, werden beim Drücken des Schalters **5** nur die hinteren Türen entriegelt. Die Kontrollleuchten der Schalter **4** und **5** erlöschen jedoch. **Die vorderen Türen bleiben verriegelt.**

Wenn die seitliche Schiebetür oder die hinteren Flügeltüren geöffnet oder nicht vollständig geschlossen ist bzw. sind, erfolgt ein schnelles Ver- und Entriegeln der seitlichen Schiebetür und der hinteren Flügeltüren.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Bei abgestelltem Motor, geschlossenen Hintertüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter **4** länger als fünf Sekunden drücken.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen der Tür auf Fahrerseite ist dann nur mit dem Schlüssel oder der Fernbedienung möglich.

Kontrollampe Status der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Warnleuchte des Schalters **4** und **5** den Zustand der Verriegelung der Türen, Hauben und Klappen an:

– Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht. Wenn Sie die Türen bei ausgeschalteter Zündung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen mit geöffnetem Gepäckraum

Zum Verriegeln des Fahrzeugs bei geöffneter Tür (z. B. beim Transport von Gegenständen im Kofferraum, die das Schließen der Tür verhindern), wenn sich das Fahrzeug in einem Bereich mit hoher elektromagnetischer Strahlung befindet oder wenn der Schlüssel defekt ist: bei ausgeschalteter Zündung den Schalter **4** länger als fünf Sekunden gedrückt halten.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Lassen Sie niemals Ihren Schlüssel im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Sie können entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten oder nicht.

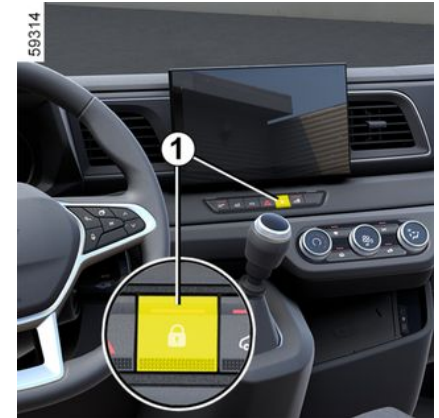
Funktionsprinzip

Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, wenn Sie eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h erreichen.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türverriegelung **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion



Aktivieren: Drücken und halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** etwa fünf Sekunden lang, bis die Meldung „Autom. Türverriegelung ein“ auf der Instrumententafel angezeigt wird. Wenn die Türen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe des Schalters auf.

Deaktivieren: Drücken und halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** etwa fünf Sekunden lang, bis die Meldung „Autom. Türverriegelung aus“ auf der Instrumententafel angezeigt wird. Die Kontrolllampe erlischt.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe im Schalter **1** leuchtet beim Versuch, die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln, nicht auf usw.), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

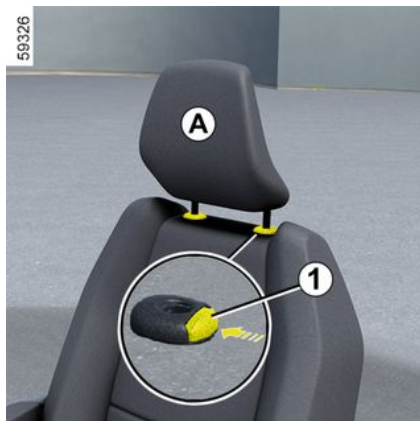
Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder, nachdem Sie die Zündung aus- und wieder eingeschaltet haben.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Kopfstützen vorne

2



Entfernen der Kopfstütze

Einfach nach oben ziehen.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Lasche **1** und senken Sie sie gleichzeitig.

Entfernen der Kopfstütze

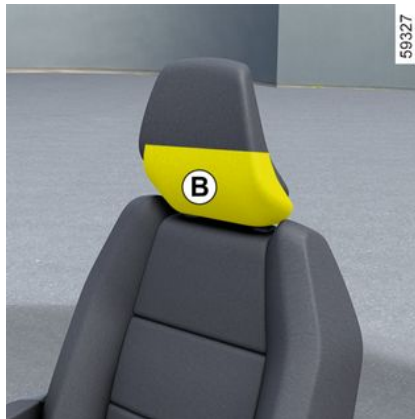
Heben Sie die Kopfstütze an und drücken Sie die Entriegelungstaste **1**, um die Kopfstütze zu entriegeln.

Einsetzen der Kopfstütze

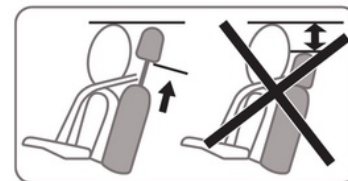
Stecken Sie die Stangen mit den Einkerbungen nach vorne in die Löcher und senken Sie die Kopfstütze durch Drücken der Lasche **1** auf die gewünschte Höhe ab.

Zur Einstellung der Kopfstützenneigung

(je nach Fahrzeug)



Bewegen Sie Bereich **B** solange hin und her, bis es für Sie passt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Vordersitz / Vordersitze

Einstellen des Sitzes A



Einstellung vor/zurück

Je nach Fahrzeug den Griff **1** zum Entriegeln anheben. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

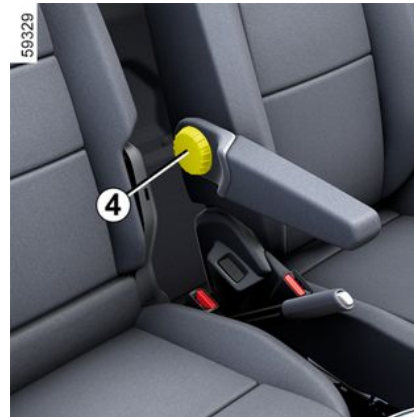
Den Hebel **2** so oft wie nötig betätigen, um die Sitzbasis abzusenken oder anzuheben.

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel **3**.

Einstellung der Lendenstütze

(je nach Fahrzeug)



Drehen Sie am Drehknopf **4**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)



Bei eingeschalteter Zündung, den Schalter **5** drücken:

- einmal zum Aktivieren der Höchsttemperatur; die beiden eingebauten Kontrollleuchten leuchten;
- ein zweites Mal für die Zwischentemperatur; es leuchtet nur noch eine Kontrollleuchte;
- ein drittes Mal zum Abschalten der Sitzheizung; beide Kontrollleuchten erlöschen.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

2



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Verstellbarer Sitz mit Federung B



Einstellung vor/zurück

Den Griff **6** zum Entriegeln anheben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Ziehen Sie den Griff **7** nach oben und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Sitzhöhe

Den Hebel **8** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Einstellung der Lendenstütze



Drehen Sie am Knopf **9**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Einstellen der Sitzdämpfung



Drehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Bedienknopf **10** nach rechts, um die Dämpfung zu verstärken, oder nach links, um sie zu lockern. Der Wert der Kontrollleuchte **11** sollte Ihrem Durchschnittsgewicht entsprechen.

Einstellen des Schwenksitzes C



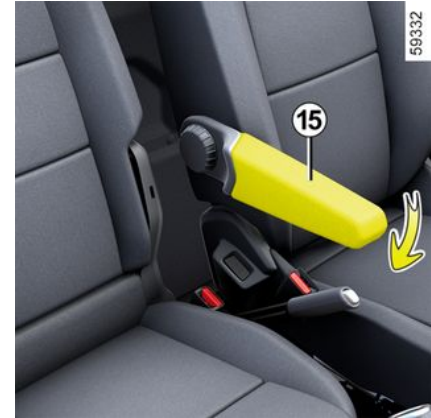
Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Griff **12** zum Entriegeln anheben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Zum Neigen der Rückenlehne

Ziehen Sie den Griff **14** nach oben und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Armlehnenhöhe



– nach oben – Armlehne **15** in die gewünschte Position anheben;
– nach unten – Armlehne **15** in die Verstauposition an der Rückenlehne bringen und dann nach unten drücken.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Einstellung der Lendenstütze



Drehen Sie am Drehknopf **16**, um die Stützfunktion zu erhöhen.

Sitze schwenken



Öffnen Sie stets die Tür neben dem Sitz, bevor Sie ihn drehen.

Beschädigungsgefahr.

- Lösen Sie das Gurtschloss aus seiner Verriegelung;
- klappen Sie die Sonnenblende nach unten;
- die Armlehnen ausrasten;

- Anziehen der Parkbremse;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- stellen Sie die Rückenlehne in die aufrechte Position;
- die Tür öffnen;
- ziehen Sie den Griff **13** in Richtung Fahrzeuginnenseite und drehen Sie den Sitz, um ihn aus der nach vorn gerichteten Position zu entriegeln.

Rückkehr in die Fahrposition

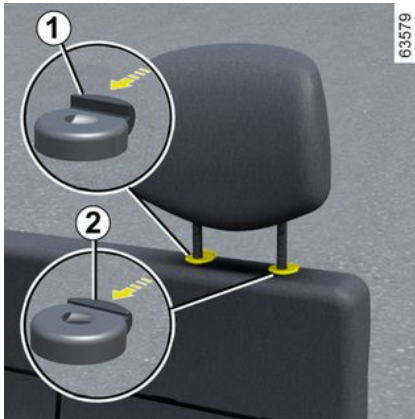
- Schwenken Sie den Sitz in die Position „nach vorne gerichtet“;
- Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt verriegelt ist.
- stellen Sie den Sitz auf Ihre Fahrposition ein.



Die nach hinten gerichtete Sitzposition darf nur bei stehendem Fahrzeug und abgeschaltetem Motor verwendet werden.

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten



Entfernen der Kopfstütze

Einfach nach oben ziehen.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Lasche **1** und senken Sie sie gleichzeitig.

Entfernen der Kopfstütze

Heben Sie die Kopfstütze an und drücken Sie auf die Laschen **1** und **2**, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Stecken Sie die Stangen mit den Einkerbungen nach vorne in die Löcher und senken Sie die Kopfstütze durch Drücken der Lasche **1** auf die gewünschte Höhe ab.



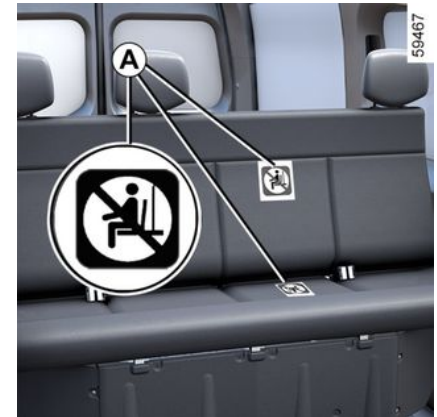
61287



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

Besonderer Hinweis für Dreisitzer-Ausführungen



Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinte-

2

RÜCKSITZE

ren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

2

Die Aufkleber **A** weisen darauf hin, dass es verboten ist, Fahrgäste auf anderen als den vorgesehenen Plätzen unterzubringen.

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte

Einstellen der Sitzposition

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank → **69** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

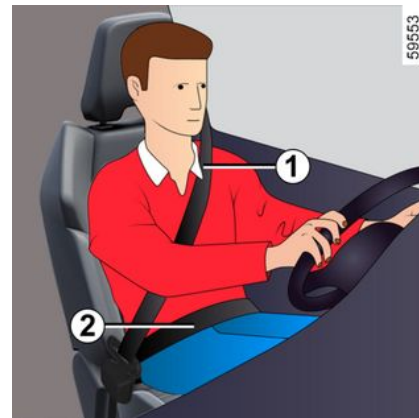
Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der

- Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Einstellen der Sicherheitsgurte



Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals

SICHERHEITSGURTE

2

aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;

– Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln, Entriegeln



Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite



SICHERHEITSGURTE

Instrumententafel A






Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite


Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik 7 in der Instrumententafel A. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.


Die Grafik 7 verstehen:

-  Sicherheitsgurt angelegt;
-  Sitz besetzt und Sicherheitsgurt nicht angelegt;
-  Sitz nicht besetzt.


Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay 6 die Kontrollleuchte


 angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrollleuchte  auf dem Zentraldisplay 6 auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Wird begleitet von der Grafik 7, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt nicht angelegt ist oder gelöst wird:

- leuchtet die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay 6 auf;
- und
- ertönt 120 Sekunden lang ein Piepton;
- und
- wird die Grafik 7 ca. 180 Sekunden

lang angezeigt und das Symbol  für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

SICHERHEITSGURTE

Hinweis: Ein auf dem vorderen Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann die Kontrollleuchte ebenfalls auslösen.

2

Kontrollleuchte für den hinteren Sicherheitsgurt (abhängig vom Fahrzeug)

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik 7 in der Instrumententafel A. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.


Die Grafik 7 verstehen:

 Sicherheitsgurt angelegt;

 Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik 7 jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird, ca. 60 Sekunden angezeigt, .

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:


– leuchtet die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay 6 auf;

und

– ertönt 30 Sekunden lang ein Piepton;

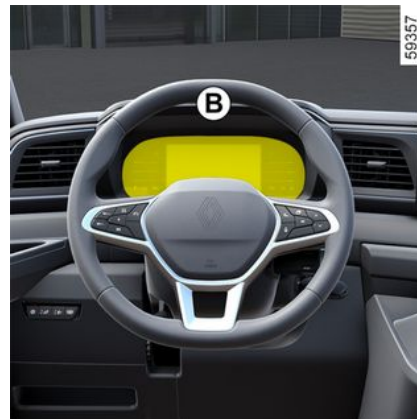
und

– die Grafik 7 wird mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Sym-

bol  für den betreffenden Sitz wird angezeigt.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Instrumententafel B



65079



SICHERHEITSGURTE

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **8** in der Instrumententafel **B**. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Die Grafik **8** verstehen:

- **Symbol in grün:** Sicherheitsgurt angelegt;
- **Symbol in rot:** Sitzplatz besetzt und Sicherheitsgurt nicht angelegt;
- **Symbol in grau:** Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay **6** die Kontrollleuchte




angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrollleuchte  auf dem

Zentraldisplay **6** auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Wird begleitet von der Grafik **8**, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt nicht angelegt ist oder gelöst wird:

– leuchtet die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay **6** auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– die Grafik **8** wird ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf einem der vorderen Sitze abgelegter Gegenstand kann die Kontrollleuchte ebenfalls auslösen.

Kontrollleuchte für den hinteren Sicherheitsgurt (abhängig vom Fahrzeug)

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **8** auf der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:


- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.

Die Grafik **8** verstehen:

- **Symbol in grün:** Sicherheitsgurt angelegt;
- **Roten Symbol:** Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, wird die Grafik **10** jedes Mal ca. 60 Sekunden angezeigt, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird:

– leuchtet die Kontrollleuchte  im Zentraldisplay **6** auf;

und

SICHERHEITSGURTE

- ertönt 30 Sekunden lang ein Piepton;
- und
- wird die Grafik **8** mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



Drücken Sie die Taste **9**, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird.

Drücken Sie die Taste **9** und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab.

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Sitze mit Armlehne(n)



Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt unter der Armlehne **10** verläuft, prüfen Sie, ob das Gurtschloss **3** in der Arretierung **5** eingerastet ist.

Klappen Sie die Armlehne **10** an der Türseite herunter (Bewegung **A**).

Gurt **langsam in einem Zug** herausziehen.

Führen Sie den Beckengurt unter die Armlehne **10** und den Schultergurt über die Armlehne **10**.

Rasten Sie die Verriegelungszunge in das Gurtschloss ein (Überprüfen Sie die Verriegelung durch Ziehen an der Verriegelungszunge).

SICHERHEITSGURTE

Warnung

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

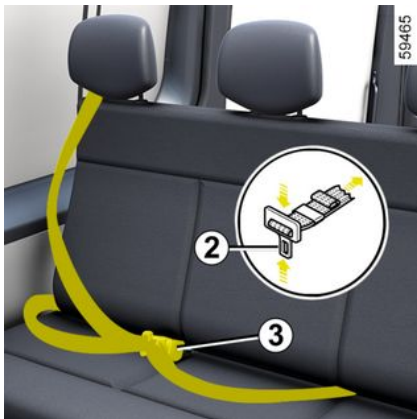


- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
- Keine Vorrichtungen verwenden, welche die Spannung des Gurtes verringern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurte hinten

2 Beckengurt hinten mit Aufrollvorrichtung



Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **2** in der Arretierung **3** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **2**).

Entriegelung

Drücken Sie die Taste am Schloss **3** und der Sicherheitsgurt wird von der

Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Beckengurte mit manueller Einstellung

Der Gurt muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Zum Straffen ziehen Sie den Teil **6** des Sicherheitsgurtes frei.

Um ihn zu lockern, bewegen Sie das Verstellverschluss **4** so, dass es senkrecht zum Gurt steht und drücken Sie auf das Schloss, während Sie am Beckengurt **5** ziehen.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE

Besonderheit bei Ausführungen mit einer Rücksitzbank mit drei Sitzen



Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

Die Aufkleber **A** weist darauf hin, dass es verboten ist, Fahrgäste auf anderen als den vorgesehenen Plätzen unterzubringen.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **Airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- den Gurtstraffer, der den Insassen zusätzlich zum Kraftbegrenzer im Sitz hält;
- Front-airbag



Der Beifahrer-airbag schützt – je nachdem, ob vorne ein Einzelsitz oder eine Sitzbank eingebaut ist – den bzw. die Beifahrer vorne.

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System

verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, Airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren Airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags




Diese sind vorne auf der Fahrerseite und – je nach Ausstattung – auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Kennzeichnung „airbag“ am Lenkrad und Armaturenbrett (airbag Bereich **A**) informiert fahrzeugabhängig

über das Vorhandensein dieses Systems.

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;

- einer eigenen Warnleuchte ;
- ausgelagerten Sensoren.

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** blasen sich der bzw. die airbags schnell auf, sodass der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Kopfes des Beifahrers vorne auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird. Nach dem Aufprall fallen der bzw. die Airbags sofort in sich zusammen, um die Insassen beim Verlassen des Fahrzeugs nicht zu behindern.

Funktionsstörungen



Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors und erlischt nach wenigen Sekunden.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

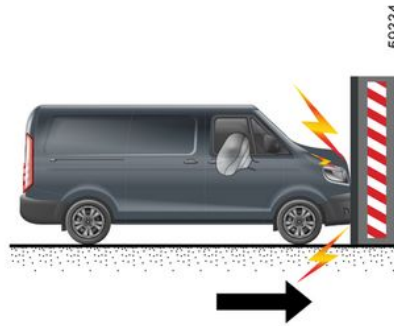
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

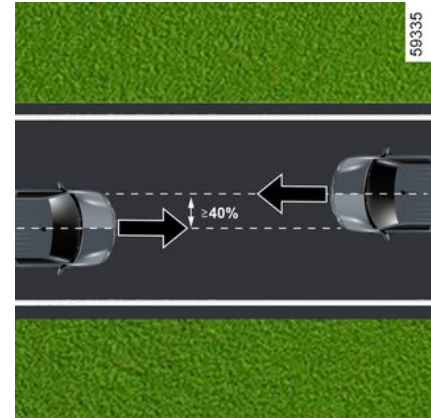


Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip.

Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

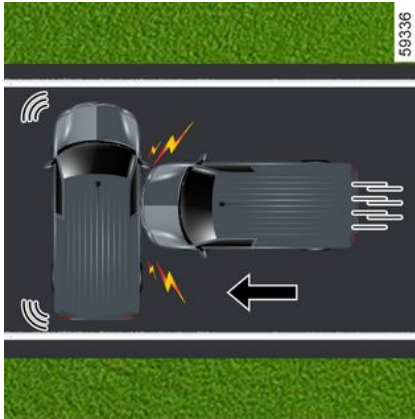


Die folgenden Fälle lösen die Gurtstraffer oder Airbags aus.
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h

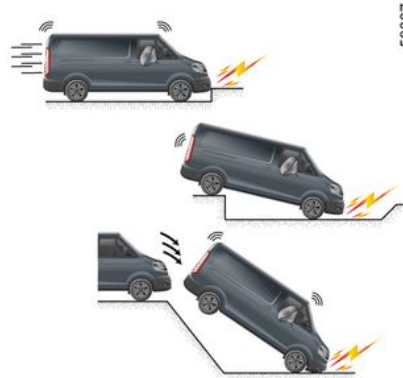


Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 56 km/h beträgt.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

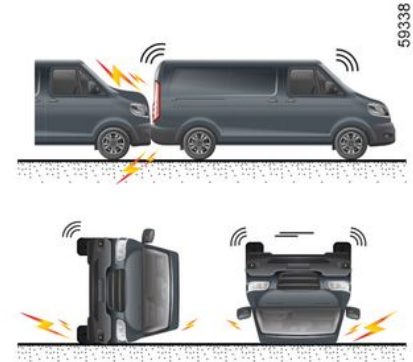


Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



Die Gurtschloßer oder Airbags können ausgelöst werden durch:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Sturz oder hartes Aufsetzen
- Steine
- ...

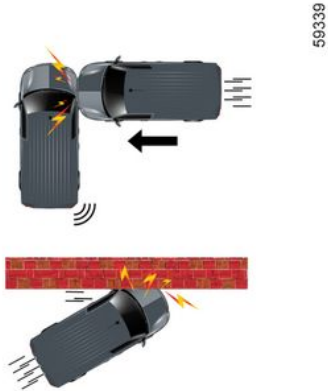


Die Gurtschloßer oder Airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnung

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

2



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Darauf achten, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind → 71. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE DARF KEIN KINDERSITZ MONTIERT WERDEN, OHNE DASS DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME DES BEIFAHRERSITZES DEAKTIVIERT WERDEN → 120.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

2

Airbagsseitlich

Diese airbag können an den Vordersitzen angebracht werden und entfalten sich an den Seiten der Sitze (Türseite), um die Insassen im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.



Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis an der Frontscheibe daran, dass der Fahrgastraum mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbag, Gurtraffer usw.) ausgestattet ist.



Der airbag wird durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite) ausgelöst: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnung



Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser Airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich des airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliches Rückhaltesystem

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. Airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den Airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.


Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- An sämtlichen Komponenten des Airbag-Systems (Airbag, Gurtstraffer, Steuergerät, Kabelstrang usw.) sind Arbeiten und Änderungen **streng verboten** (außer durch qualifizierte Vertragswerkstätten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushandigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Funktionsstörungen



Die Kontrolllampe **1**  leuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt nach einigen Sekunden wieder.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragspartner. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

KINDERSICHERHEIT

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 59.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte überprüfen und tauschen Sie den Kindersitz aus.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

KINDERSICHERHEIT

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet. Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab. Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbau-schwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 71.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

2



Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung



Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen



Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf

KINDERSICHERHEIT

niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



An den Originalkomponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und die zugehörigen Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

KINDERSITZE

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

2

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die folgenden Diagramme zeigen, wie ein Kindersitz installiert wird.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vordersitz / Vordersitze

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der folgenden Diagramme.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bei Fahrzeugen, die über eine Sitzverstellung verfügen, den Sitz so weit wie möglich zurückschieben;
- bei ausgestatteten Fahrzeugen die Rückenlehne des Sitzes leicht geneigt ist (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät
→ 64.

Nach der Installation des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

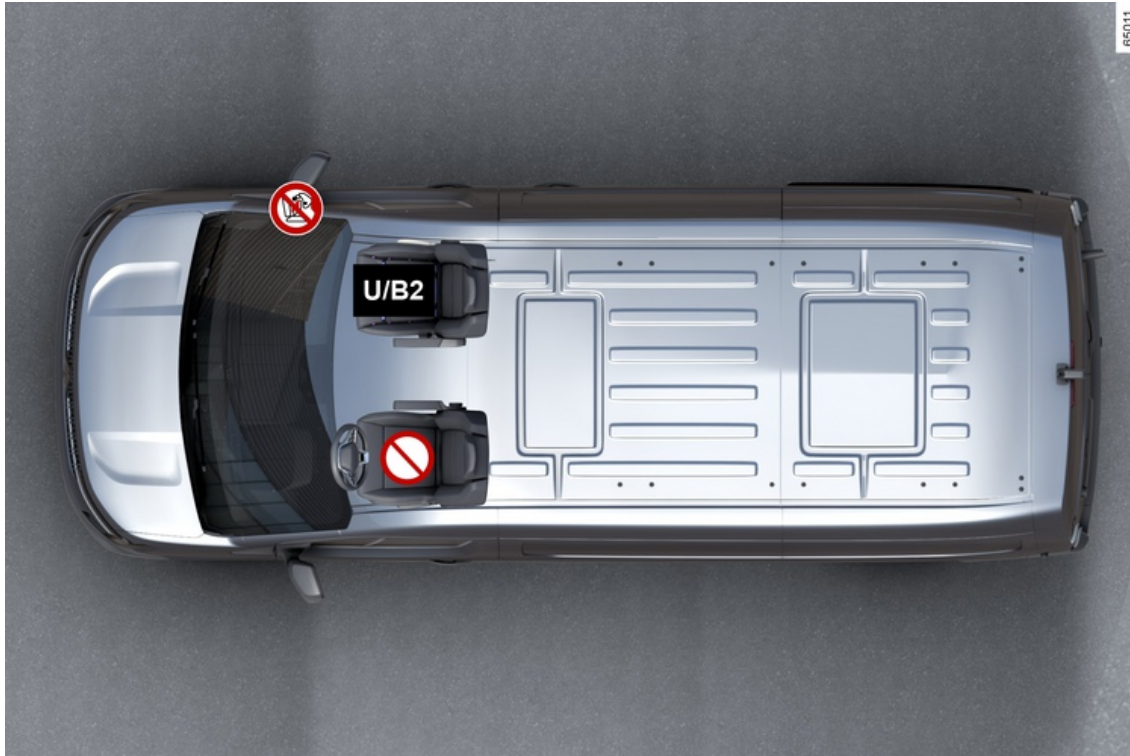
Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 120.

KINDERSITZE


Befestigung mit dem Sicherheitsgurt


2 Van-Ausführung mit zwei Sitzen

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 120.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 90.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Van-Ausführung mit zwei Sitzen		Beifahrersitz	
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrer-Airbag aktiviert	Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	X	U (1) (2)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (1) (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (2)	X

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → 120;

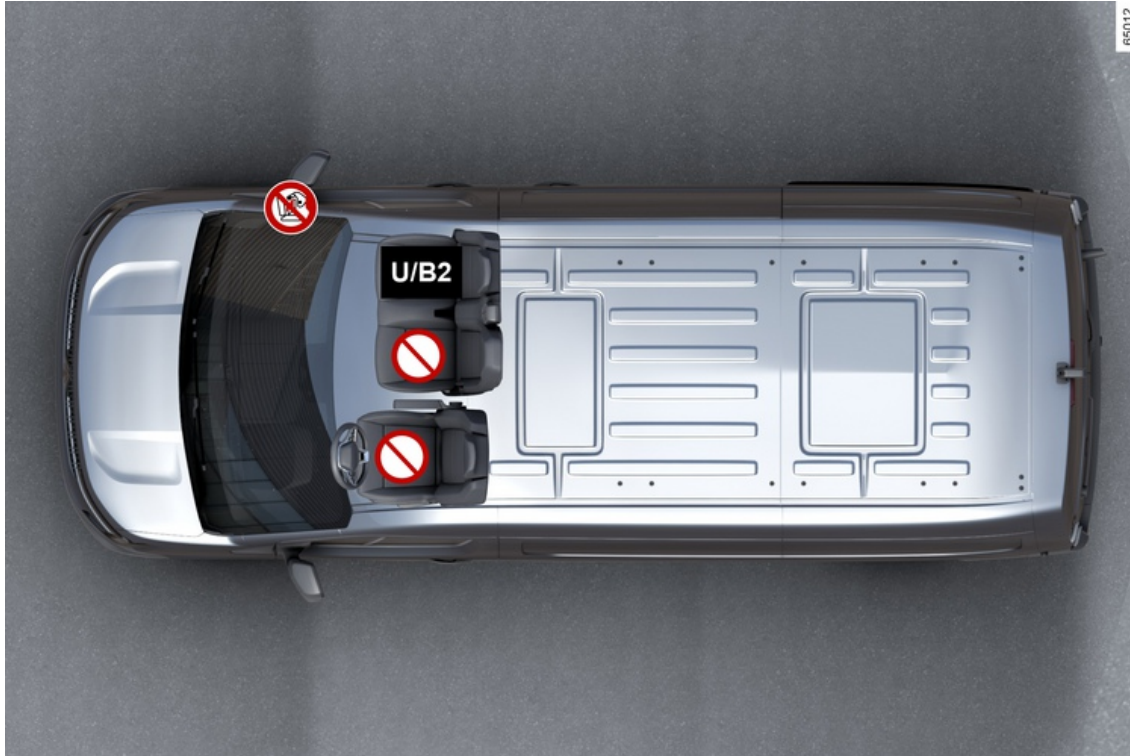
(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → 65. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Sich nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → 71.

KINDERSITZE


Van-Ausführung mit drei Sitzen


2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR ODER GEFAHR SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde → 120.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 90.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Van-Ausführung mit drei Sitzen		Airbag auf der Beifahrerseite aktiviert		Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	X	X	X	U (1)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	X	X	U (1)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U / B2	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2	X	X

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN**, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert → 120 ist.

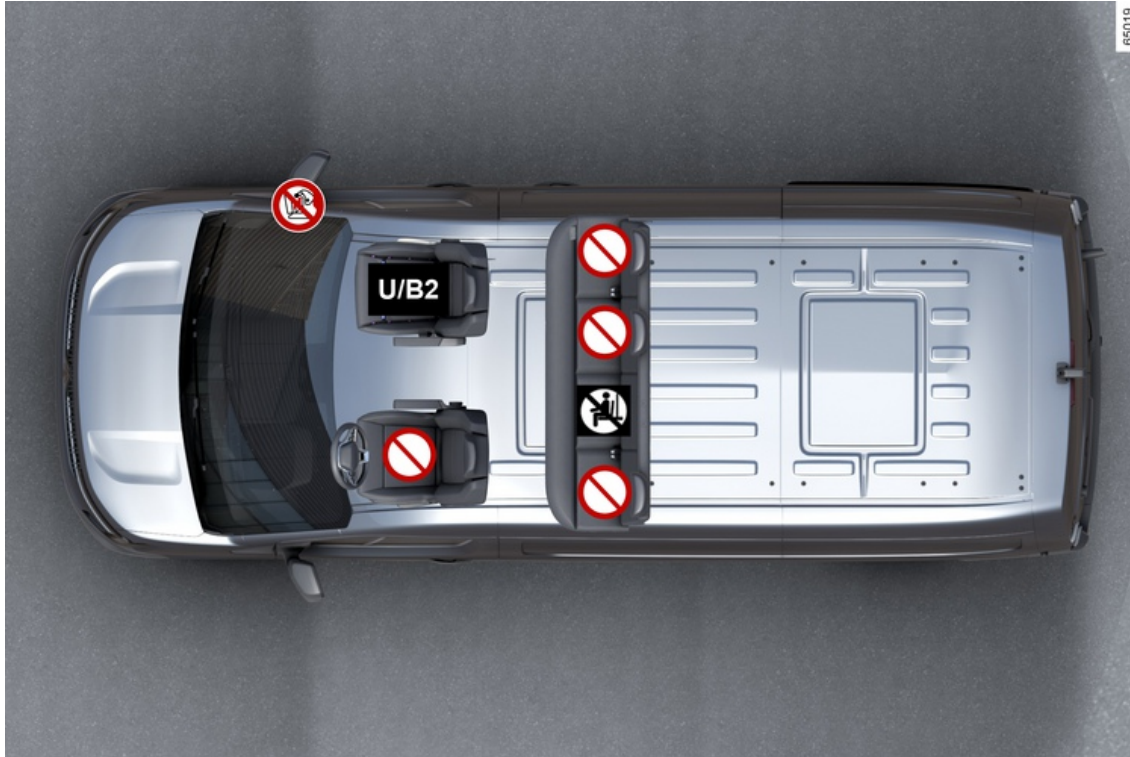
2

KINDERSITZE


Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen


2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 120.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 90.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Doppelkabinen-Ausführung mit 5 Sitzen		Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Beifahrer-Airbag aktiviert	Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	X	U (1) (2)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (1) (2)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (2)	X	X	X

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) kontrollieren, ob der airbag am vorderen Beifahrersitz deaktiviert ist → 120;

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → 65. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Sich nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → 71.

KINDERSITZE


Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)


2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

U Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR ODER GEFAHR SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde → **120**.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → **90**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (3 Vordersitze und 3 Rücksitze)		Airbag auf der Beifahrerseite aktiviert		Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< 13 kg	X	X	X	U (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung in den Gruppen 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	X	X	U (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung in Gruppe 1	9 bis 18 kg	X	U / B2	X	X	X	X
Sitzerhöhung in den Gruppen 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2	X	X	X	X

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert ➔ **120** ist.

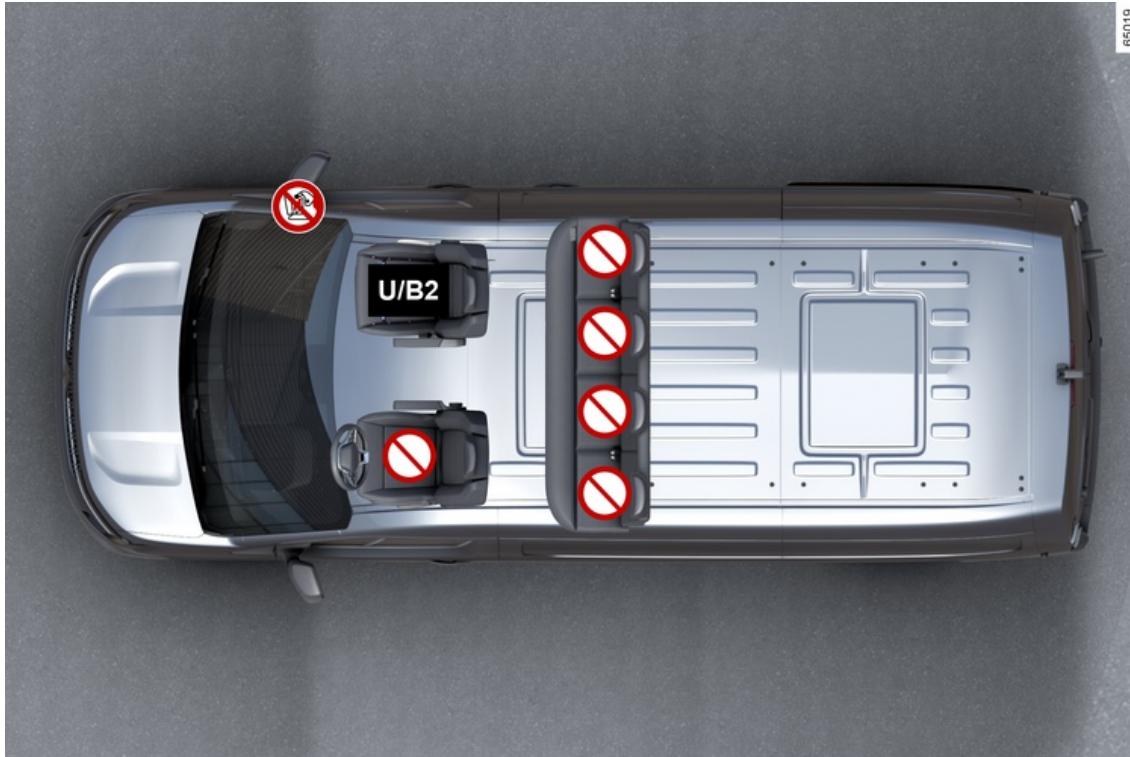
2

KINDERSITZE


Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)


2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 120.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 90.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Doppelkabinen-Ausführung mit 6 Sitzen (2 Vordersitze und 4 Rücksitze)		Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Airbag auf der Beifahrerseite aktiviert	Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	X	U (1) (2)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (1) (2)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (2)	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (2)	X	X	X

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes:

(1) am Beifahrersitz vorne kontrollieren, dass der airbag deaktiviert wurde → 120.

(2) den Sitz in die hinterste und höchste Position bringen. Die Rückenlehne leicht neigen → 65. Stellen Sie den Sicherheitsgurt auf die niedrigste Position ein. Sich nach dem Einstellen vergewissern, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist → 71.

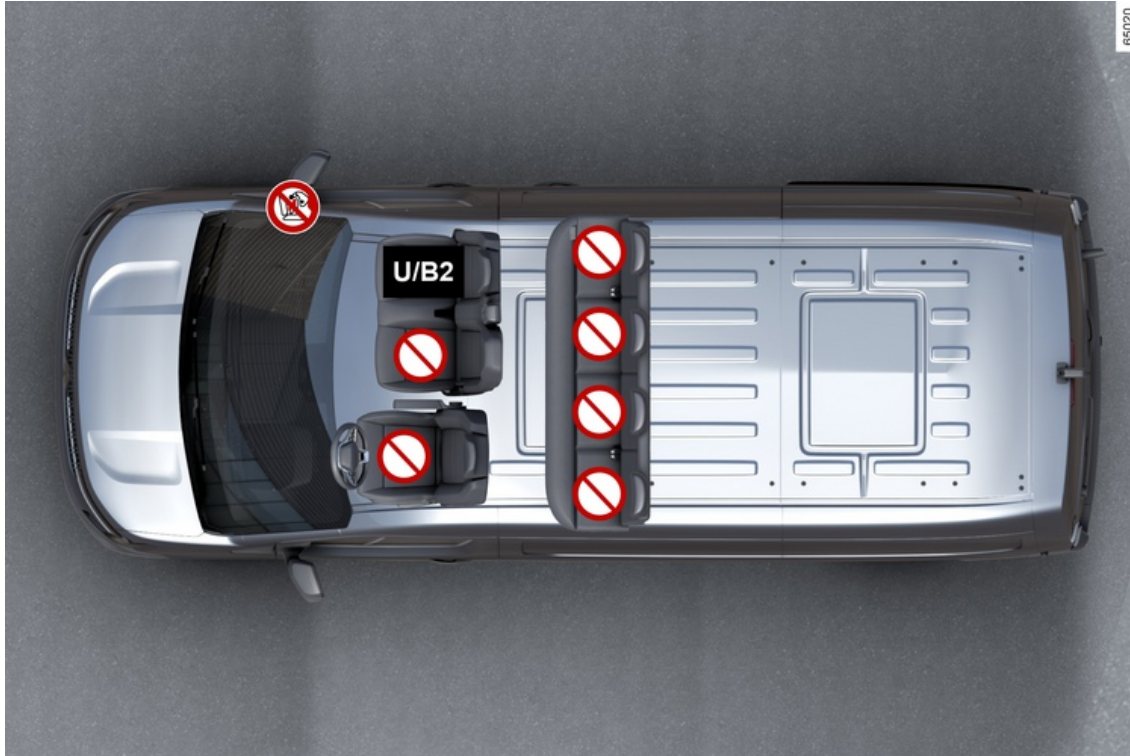
2

KINDERSITZE


Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen


2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

 Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt möglich.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist → 120.



Sich immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 90.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

2

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem vorherigen Diagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Doppelkabinen-Ausführung mit 7 Sitzen		Airbag auf der Beifahrerseite aktiviert		Ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlere Sitzplätze hinten
Gruppe des Kindersitzes	Gewicht des Kindes	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz	Mittlerer Beifahrersitz vorne	Mittlerer seitlicher Beifahrersitz		
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 oder 0 +	< 13 kg	X	X	X	U (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1	< bis 13 kg und 9 bis 18 kg	X	X	X	U (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U / B2	X	X	X	X
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 kg bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2	X	X	X	X

X = Sitz nicht für die Installation von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

KINDERSITZE

B2 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3 = Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN, vor dem Einbau eines Kindersitzes: kontrollieren, dass der airbag für den Beifahrersitz vorne deaktiviert ➔ **120** ist.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Deaktivierung des Beifahrer airbag vorne



(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Um die airbag zu deaktivieren: bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, drücken und drehen Sie das Schloss **1** in die Position OFF.

Bei eingeschalteter Zündung müssen Sie **unbedingt** kontrollieren, dass die

Warnlampe  in der Anzeige **2** leuchtet und – je nach Fahrzeug – die Meldung „Beifahrer-Airbag OFF“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden. Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**

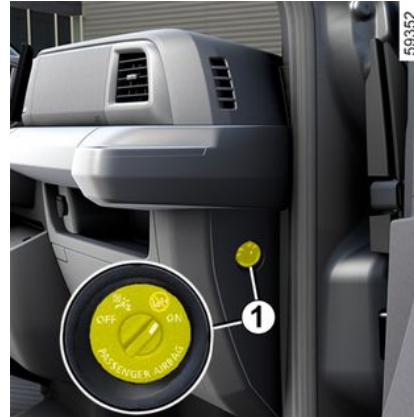
SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS



Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende **3**

(siehe Beispiel der Aufkleber oben) sollen Sie an diese Hinweise erinnern.

Aktivieren des Beifahrer-airbags



Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbags: Drücken und drehen Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung **1** in die Position ON.

Bei eingeschalteter Zündung müssen Sie **unbedingt** kontrollieren, dass die

Warnlampe  leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-airbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



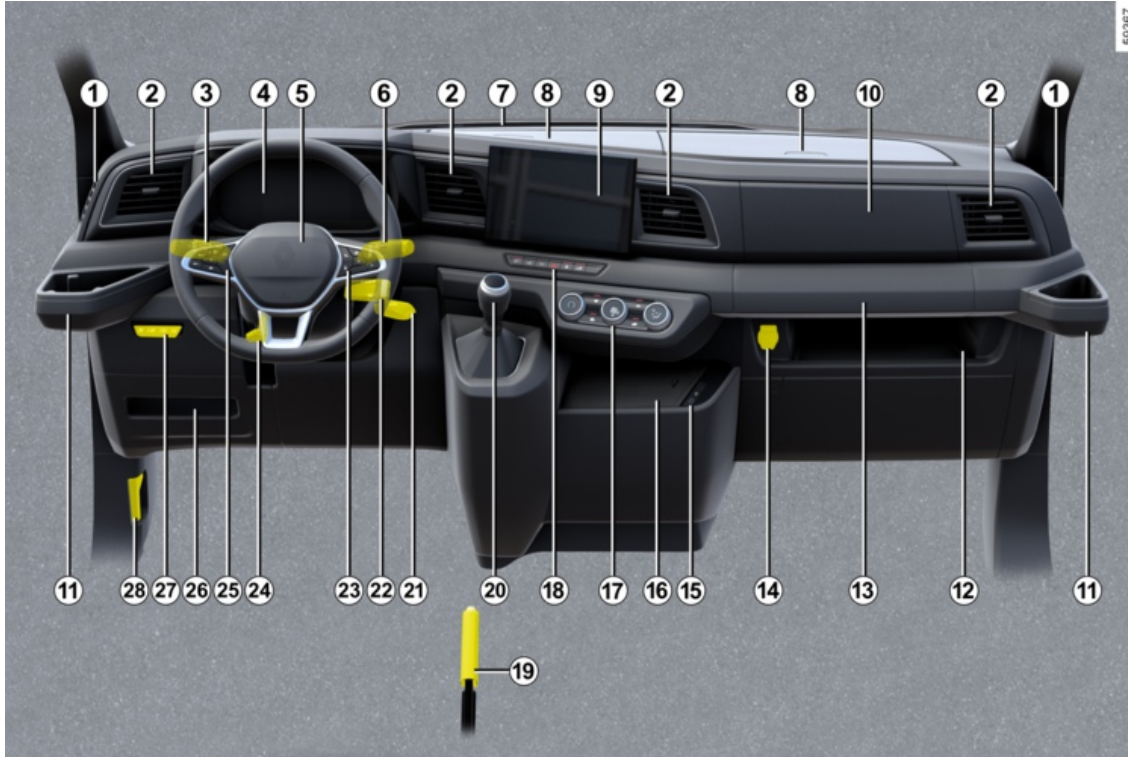
und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

FAHRPOSITION

Fahrerseite Linkslenker, Fahrzeug mit Verbrennungsmotor

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Entfrosterdüsen für Seitenfenster.
2. Luftdüsen.
3. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
4. Instrumententafel
5. Position Fahrer-Airbag.
6. Bedienelement der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
7. Belüftungsdüse.
8. Ablagen im Armaturenbrett.
9. Aufnahme für:
 - Navigationsdisplay;
 - Radio
 - Ablagefach
10. Aufnahme Beifahrer-Airbag.
11. Becherhalter.
12. Handschuhfach
13. Ablagefach
14. Steckdose für Zubehör.

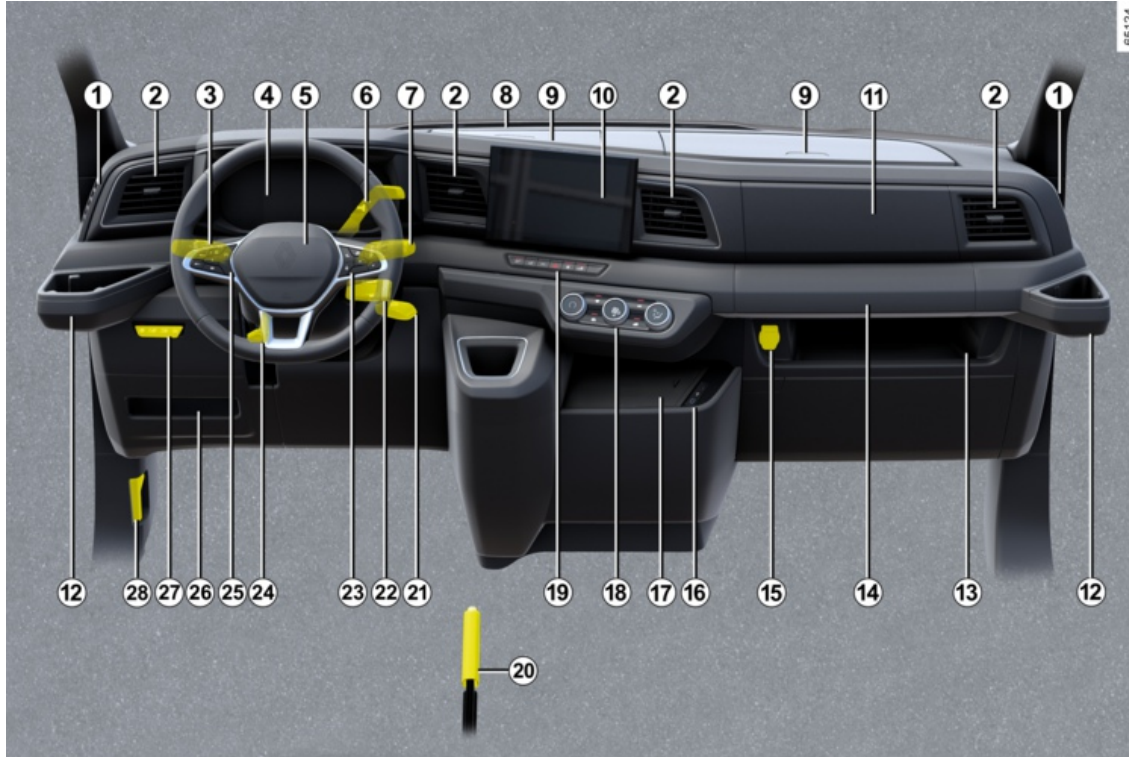
15. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole.
16. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
17. Bedieneinheit der Klimaanlage.
18. Schalter:
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
 - Antriebsschlupfregelung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
 - Leuchten der Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - elektrische Verriegelung der Ladefläche.
19. Handbremse.
20. Schalthebel.
21. Zündschloss.
22. Radio-Fernbedienung.
23. Bedienelemente für:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
24. Höhenverstellung des Lenkrads.
25. Bedienelement und Hauptschalter für Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer.
26. Sicherungskasten.

27. Bedienelemente für:
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Frontscheibenheizung.
28. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

FAHRPOSITION

Fahrerseite Linkslenker, Elektrofahrzeug

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Entfrosterdüsen für Seitenfenster.
2. Luftdüsen.
3. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
4. Instrumententafel
5. Position Fahrer-airbag.
6. Elektronischer Wahlhebel.
7. Bedienelement der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.
8. Belüftungsdüse.
9. Ablagen im Armaturenbrett.
10. Aufnahmeort für:
 - Navigationsdisplay;
 - Radio
 - Ablageort
11. Aufnahme Beifahrer-airbag.
12. Becherhalter.
13. Handschuhfach
14. Ablageort
15. Steckdose für Zubehör.

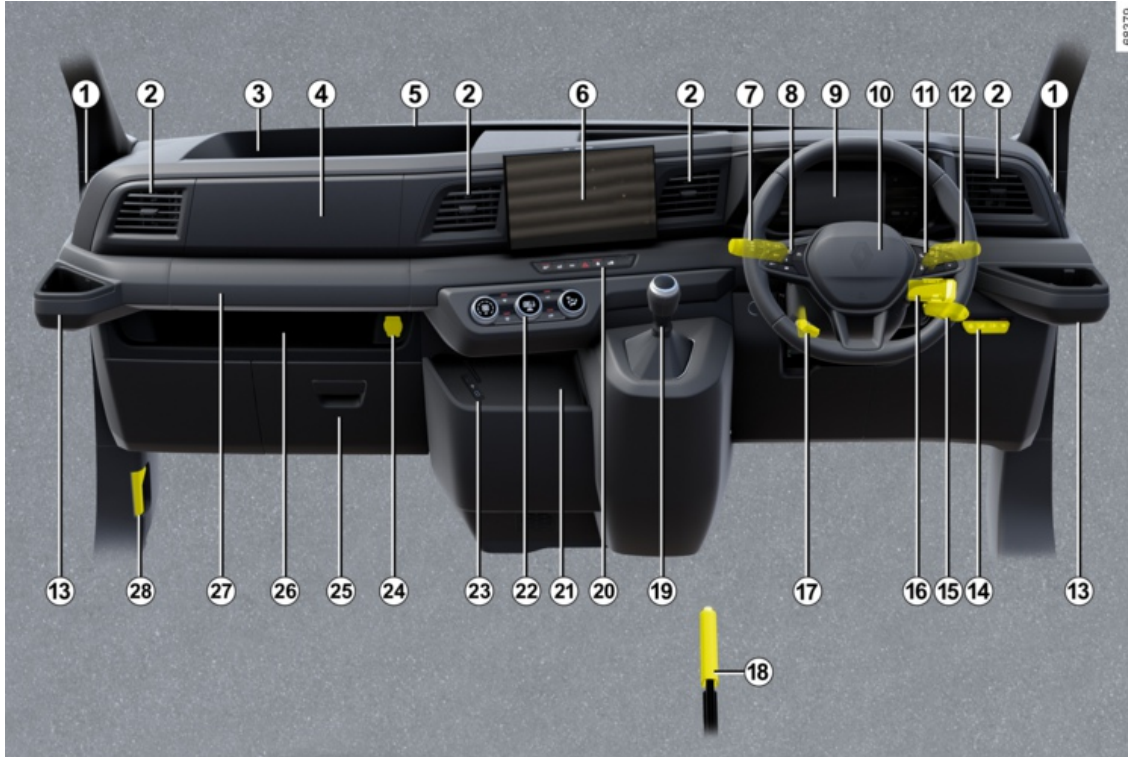
16. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole.
17. Induktionsladezone oder Ablageort in der Mittelkonsole.
18. Bedienelement der Klimaanlage.
19. Schalter:
 - Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
 - Antriebsschlupfregelung;
 - Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
 - Leuchten der Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - elektrische Verriegelung der Ladefläche.
20. Handbremse.
21. Zündschloss.
22. Radio-Fernbedienung.
23. Bedienelemente für:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
24. Höhenverstellung des Lenkrads.
25. Bedienelement und Hauptschalter für Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer.
26. Sicherungskasten.
27. Bedienelemente für:

- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Frontscheibenheizung.
28. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

FAHRPOSITION

Fahrerseite Rechtslenker, Fahrzeug mit Verbrennungsmotor

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Entfrosterdüsen für Seitenfenster.
2. Luftdüsen.
3. Ablagen im Armaturenbrett.
4. Aufnahme Beifahrer-airbag.
5. Belüftungsdüse.
6. Aufnahmefach für:
 - Navigationsdisplay;
 - Radio
 - Ablagefach
7. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
8. Bedienelement und Hauptschalter für Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer.
9. Instrumententafel
10. Position Fahrer-airbag.
11. Bedienelemente für:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;

– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

12. Bedienelement der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.

13. Becherhalter.

14. Bedienelemente für:

- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Frontscheibenheizung.

15. Zündschloss.

16. Radio-Fernbedienung.

17. Höhenverstellung des Lenkrads.

18. Handbremse.

19. Schalthebel.

20. Schalter:

- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Antriebsschlupfregelung;
- Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
- Leuchten der Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- elektrische Verriegelung der Ladefläche.

21. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.

22. Bedieneinheit der Klimaanlage.

23. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole.

24. Steckdose für Zubehör.

25. Handschuhfach oder Ablage und Sicherungskasten.

26. Ablagefach

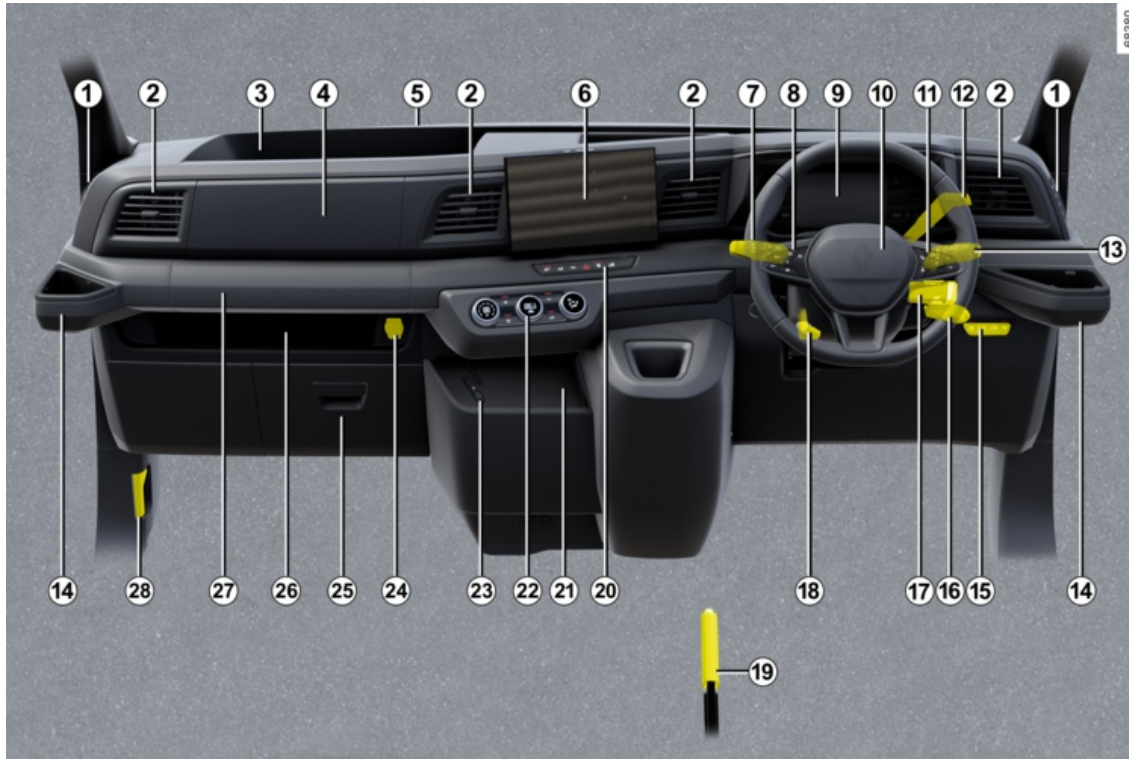
27. Handschuhfach oder Ablagefach

28. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

FAHRPOSITION

Fahrerseite Rechtslenker, Elektrofahrzeug

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Entfrosterdüsen für Seitenfenster.
2. Luftdüsen.
3. Ablagen im Armaturenbrett.
4. Aufnahme Beifahrer-airbag.
5. Belüftungsdüse.
6. Aufnahmefach für:
 - Navigationsdisplay;
 - Radio
 - Ablagefach
7. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelscheinwerfer;
 - Nebelschlussleuchten
8. Bedienelement und Hauptschalter für Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer.
9. Instrumententafel
10. Position Fahrer-airbag.
11. Bedienelemente für:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;

– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

12. Elektronischer Wahlhebel.

13. Bedienelement der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage.

14. Becherhalter.

15. Bedienelemente für:

- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Meine Sicherheit“;
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Frontscheibenheizung.

16. Zündschloss.

17. Radio-Fernbedienung.

18. Höhenverstellung des Lenkrads.

19. Handbremse.

20. Schalter:

- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Start;
- Antriebsschlupfregelung;
- Aktivieren/Deaktivieren des Modus ECO;
- Leuchten der Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- elektrische Verriegelung der Ladefläche.

21. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.

22. Bedieneinheit der Klimaanlage.

23. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole.

24. Steckdose für Zubehör.

25. Handschuhfach oder Ablage und Sicherungskasten.

26. Ablagefach

27. Handschuhfach oder Ablagefach

28. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

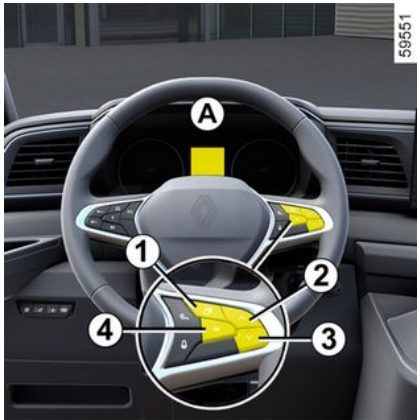
- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontroll-

lampe );

- Warnmeldungen (in Zusammenhang

mit der Kontrolllampe .

Fahrzeug mit Bordcomputer A



Durch wiederholtes Drücken der Taste **2** oder **3** werden nacheinander folgen-

de Informationen angezeigt (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausführung und Land variieren):

- a)** Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b)** Fahrtdaten:
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
 - die zurückgelegte Entfernung;
 - Durchschnittsgeschwindigkeit;
- c)** aktuelle Geschwindigkeit;
- d)** Service- und Ölwechselintervall;
- e)** Reinitialisierung des Reifendrucks;
- f)** Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- g)** Kühlwassertemperatur;
- h)** Uhrzeit und Außentemperatur;
- i)** allgemeine Einstellung

Rückstellknopf für Tagesstreckenzähler

Drücken Sie die Taste **2** oder **3**, wenn „Kilometerzähler“ auf dem Display ausgewählt ist, bis der Kilometerzähler auf Null zurückgesetzt wird.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Wenn einer der Fahrparameter auf dem Display ausgewählt ist, drücken Sie die Taste **2** oder **3**, bis die Anzeige auf Null zurückgesetzt wird. Wenn einer der Fahrparameter auf dem Display ausgewählt ist, drücken Sie die Taste **2** oder **3**, bis die Anzeige auf Null zurückgesetzt wird.

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

(je nach Fahrzeug)

Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahreinstellungen den Schalter **4** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

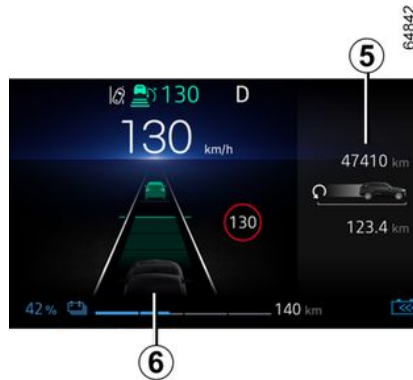
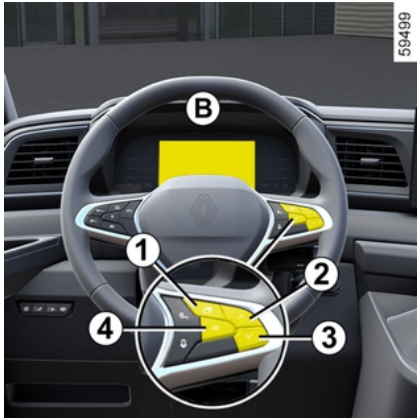
BORDCOMPUTER

- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Fahrzeug mit Bordcomputer B



Die Funktionen sind in die Zonen **5** und **6** unterteilt.

Drücken Sie den Schalter **1**, um zwischen den Zonen zu navigieren und die Funktionen durch Drücken der Schalter **2** oder **3** auszuwählen (Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land):

- a)** Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- b)** Fahrtdaten:

- mittlerer Energieverbrauch;
- momentaner Energieverbrauch;
- die voraussichtliche Reichweite mit der im Antriebsakku verbleibenden Energie;

- Kilometerstand;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;

- c)** Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;
- d)** Zurücksetzen des Reifendrucks,
- e)** Einstellen der Uhrzeit;
- f)** Wartungsintervall.

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

(Je nach Fahrzeugausführung)
Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahreinstellungen den Schalter **4** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Je größer die zurückgelegte Strecke seit dem letzten Zurücksetzen, desto höher die Stabilität und die Verlässlichkeit des durchschnittlichen Energieverbrauchs, der Reichweiten- und der Geschwindigkeitswerte.

BORDCOMPUTER

2 Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Daher kann die Ermittlung des durchschnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen der Antriebsbatterie können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: manuell oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie die Fahrparameter aus, die zurückgesetzt werden soll, und halten Sie den Schalter **4** gedrückt, um den Bereich zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung





Die Reichweite wird automatisch neu ermittelt, wenn die Antriebsbatterie vollständig geladen ist. Der berechnete Wert entspricht einer durchschnittlichen Nutzung unter Berücksichtigung der Außentemperatur. Wird ein besonders wirtschaftliches Fahrverhalten erkannt, wird die Berechnung korrigiert und die Reichweite erhöht.

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:


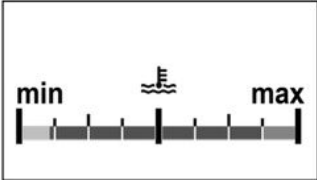
Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

2


Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
– 101.778 km – 112,4 km	a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler.
Durchschnitt  5,8 l/100 oder 12,8 kWh/100	b) Reiseeinstellungen: Durchschnittsverbrauch: Der Wert wird angezeigt, nachdem seit dem letzten Zurücksetzen mindestens 400 Meter zurückgelegt wurden.
Momentanverbr.  7,4 l/100 oder + 13,4k kWh	Momentaner Kraftstoffverbrauch.
Reichweite  541 km	Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distanz  522 km	Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung

BORDCOMPUTER

2


Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Durchschnitt</p>  <p>123,4 km/h</p>	<p>Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p>90 km/h</p>	<p>c) Aktuelle Geschwindigkeit (je nach Fahrzeug).</p>
	<p>D) Kühlflüssigkeitstemperatur.</p>
<p>16° 12 : 00</p>	<p>e) Zeit einstellen.</p>

BORDCOMPUTER

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“		
Fälligkeit der Wartungsdiagnose	Wartung in 40.000 km/24 Monate	<p>e) Wartungsintervall</p> <p>Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung, ausgeschaltetem Motor und der Anzeige „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ die Taste 2 oder 3 etwa fünf Sekunden lang, um die Laufleistung bis zur Fälligkeit der Wartung (verbleibende Strecke oder Dauer bis zur nächsten Wartung) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernungswert oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fälligkeit unter 1500 km oder ein Monat: Es wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit dem nächstgelegenen Grenzwert (Entfernung oder Zeit) angezeigt; – Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein, wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Warnlampe  eingeblendet. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
	Wartung in 300 km/24 Tage	
	Wartung fällig	
Fälligkeit der Wartungsdiagnose	Ölwechsel in 40.000 km/24 Monate	<p>e) Ölwechselintervall</p> <p>Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung, ausgeschaltetem Motor und der Anzeige „Wartungsintervall“ die Taste 2 oder 3 etwa fünf Sekunden lang, um das Wartungsintervall anzuzeigen. Drücken Sie dann die Taste 3, um das Ölwechselintervall (Strecke oder Zeit bis zur nächsten Wartung) anzuzeigen. Wenn sich der Entfernungswert oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fälligkeit unter 1500 km oder ein Monat: Es wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit dem nächstgelegenen Grenzwert (Entfernung oder Zeit) angezeigt;
	Wartung in 300 km/24 Tage	

BORDCOMPUTER

2

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“		
	Wartung fällig	<p>– Intervall ist gleich 0 km oder Zeitpunkt für den Ölwechsel erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf.</p> <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Zurücksetzen: Um den Kilometerstand vor dem nächsten Service zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis auf dem Display dauerhaft der Kilometerstand vor dem Ölwechsel angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, darf nur das Intervall für die Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>		

BORDCOMPUTER

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reifendruck init langer Druck	f) Reinitialisieren des Reifendrucks → 216.
Einstellungen (langer Druck)	g) Allgemeine Einstellungen. Taste 2 oder 3 etwa fünf Sekunden lang drücken, um die Displaysprache auszuwählen.
Keine Meldung gespeichert	h) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (ESC deaktiviert/aktiviert, Stop and Start aktiviert, usw.); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, Airbag usw.).
AdBlue vorsehen in 2400 km	i) Geschätzte Reichweite mit dem vorhandenen Reagens → 180.

BORDCOMPUTER


Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.


Beispiele für Informationmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
ASR deaktiviert	Zeigt an, dass Sie die Antriebsschlupfregelung ausgeschaltet haben.
Lenksäule nicht verriegelt	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
Parkbremse angezogen	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrollleuchte  und fordern Sie auf, bei nächster Gelegenheit einen Vertragspartner anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrollleuchte  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
ESC prüfen	Zeigt eine Störung in der Antriebsschlupfregelung oder im elektronischen Stabilitätsprogramm → 220 an.
Dieselfilter leeren	Zeigt an, dass sich Wasser im Diesel befindet. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
Getriebe prüfen	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Beleuchtung prüfen	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Abgassystem prüfen	<ul style="list-style-type: none">– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.– Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrollleuchte  → 180 aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.

BORDCOMPUTER

Warnmeldungen

2

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der Meldungen
Störung Servolenkung	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
Motor kann zerstört werden	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
GEFAHR elektrische Störung	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie (Generator usw.) hin.
Getriebe überhitzt	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.
Reifenpanne	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

Instrumententafel A

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)



Tachometer 3 und je nach Fahrzeugausführung 4

(Kilometer bzw. Meilen pro Stunde)



Anzeige Quickshift-Getriebe 2



Behalten Sie Ihre Geschwindigkeit mit dem Tachometer 3 oder 4 unter Kontrolle.

Bei Unterschieden zwischen den Tachometern halten Sie sich an den zugelassenen Tachometer 3 und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BORDCOMPUTER

Bordcomputer 5

2

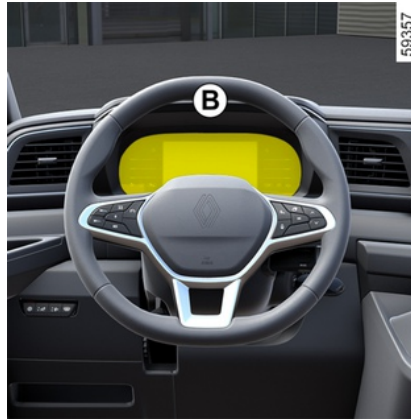


Kraftstoffstandanzeige 6

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Warnlampe für den Kraftstoff-Mindeststand auf.

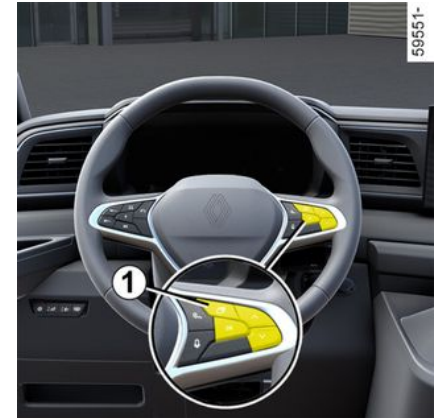
Instrumententafel B

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeelemente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Auswahl von Ansichten



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Bedienelement **1** die verschiedenen Ansichten auf der Instrumententafel **B** durchblättern und auswählen. Mehrere Ansichten werden vorgeschlagen:


- **Ladeansicht** zeigt während des Ladevorgangs die Reichweite des Fahrzeugs, den Ladezustand der Batterie und die verbleibende Ladezeit an.
- **ADAS-Ansicht** zeigt die Geschwindigkeit und die aktiven Fahrhilfen im Vollbild und im Info-Bereich der Instrumententafel an.
- **Leistungsansicht** zeigt die Geschwindigkeit, die aktiven Fahrhilfen und den Leistungsmesser auf der Instrumententafel an.

BORDCOMPUTER

– **Minimalansicht** zeigt nur die wichtigsten Informationen, die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen und den Informationsbereich auf der Instrumententafel an.

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die

Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Kontrollleuchten der zentralen Anzeige



59536

2 Tachometer

Die Fahrgeschwindigkeit ist fahrzeugabhängig auf etwa 120 km/h bzw. bei Versionen mit Verbrennungsmotor auf etwa 150 km/h oder 160 km/h begrenzt.

3 Anzeige des Fahrstils

→ 208

4 Batterieinformationen

(Ladestand der Antriebsbatterie, geschätzte Reichweite).



59530

2

5 Gesamt-Kilometerzähler,

6 Bordcomputerzone

7 Multimedia-Informationen

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

BORDCOMPUTER

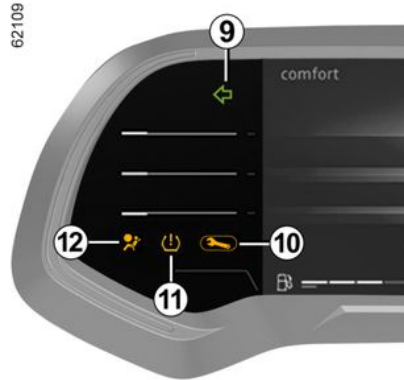
2



59529

8 Econometer
→ 211

Kontrollleuchten der linken Anzeige



- 9 Blinker links
- 10 Warnlampe
→ 153
- 11 Warnlampe für zu geringen Reifendruck
→ 216
- 12 Warnleuchte für Airbag
→ 80

Kontrollleuchten der rechten Anzeige

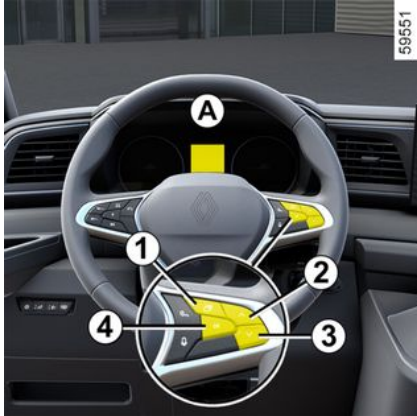


- 14 Blinker rechts
- 15 Kontrolllampe der Parkbremse
→ 203
- 16 Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“
→ 233
- 17 Warnlampe STOP
→ 153

BORDCOMPUTER

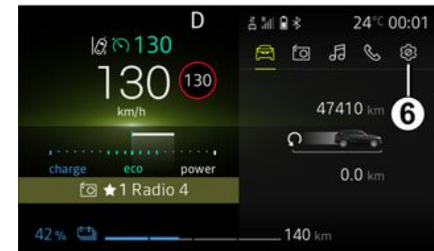
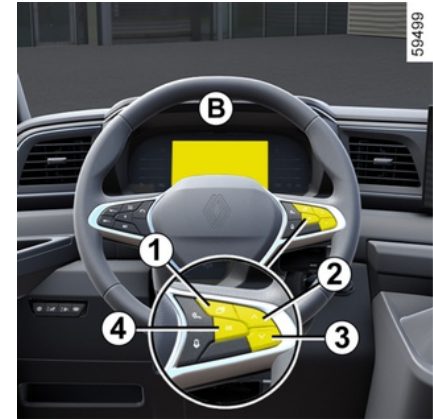
Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm-Instrumententafel **A**



- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung wiederholt **1**, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ **5** angezeigt wird;
- Drücken Sie das Bedienelement **2** oder **3** wiederholt, bis das Menü „Einstellungen“ angezeigt wird. Drücken Sie dann den Schalter **4** „OK“.
- Wiederholen Sie den gleichen Vorgang, um „INSTR.TAFEL“, und dann „Einheiten“ zu erreichen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm-Instrumententafel **B**



BORDCOMPUTER

2

- Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung so oft den Schalter **1**, bis Sie zu den „Einstellungen“ **6** gelangen;
- drücken Sie **2** oder **3** wiederholt, um zu „Fahrzeug- Einstellungen“ zu gelangen, und drücken Sie dann den Schalter **4** „OK“;
- drücken Sie **2** oder **3** wiederholt, um zu „INSTR.TAFEL“ zu gelangen, und drücken Sie dann den Schalter **4** „OK“;
- Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **2** oder **3**, um das Menü „Einheit: km/h“ (bzw. im anderen Fall „Einheit: mph“) aufzurufen. Drücken Sie dann den Schalter **4** „OK“.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

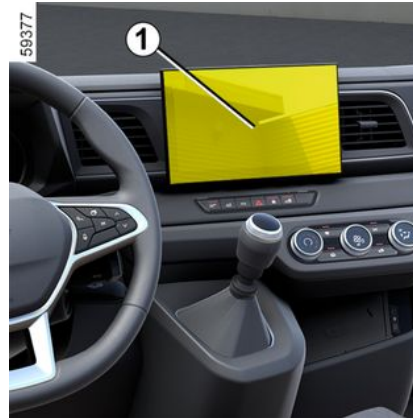
Informationen zum Aufrufen des Audiosystems finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt

von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:

- Blinkerlautstärke
- Freilauf;
- ...

b) „Zugang“:

- Entriegeln der Fahrertür
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Signalton der Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung;
- Umschalten zwischen Zugangsmodus/sicherer Modus.

c) „Wischen und Beleuchtung“:

- Funktion Show me home;
- Wischen im Rückwärtsgang
- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen nach waschen

d) „Willkommen“:

- Empfang außen;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,
- oder

BORDCOMPUTER

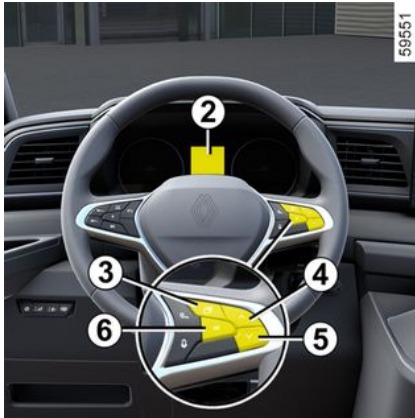
– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugang zum Menü Einstellungen im Display 2

Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um zu den „Einstellungen“ zu gelangen. Drücken Sie dann zur Bestätigung **6** „OK“.

Drücken Sie wiederholt auf **4** oder **5**, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie dann zum Bestätigen „OK“.

Wählen Sie mit **4** oder **5** die zu ändernde Funktion aus, bestätigen Sie dann durch Drücken von „OK“ (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

« INSTR.TAFEL » :

- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe

« FAHRZEUG » :

- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Wischen nach Waschen,
- Freilauf im ECO-Modus
- Blinkerlautstärke
- Begrüßung außen

« EINPARKHILFE » :

- Vorne;
- Hinten;

- Seite;
- Signaltonlautstärke

« FAHRASSISTENZ » :

- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Warnvibrationen bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
- Toter Winkel;
- Aktives Bremsen;
- Geschwindigkeitswarnung;
- Übermüdungswarnung
- Abstandswarnung

« Beleuchtung » :

- Deckenleuchten-Automatikmodus;
- Automatische Funktion „Show me home“;
- „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;
- ...

« Zugang » :

- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen und Schließen per Keyless Entry & Drive;
- Ausschließliche Entriegelung der Fahrtür
- Automatische erneute Verriegelung;
- Entriegelung bei Annäherung;
- Verriegelung beim Wegfahren;
- Stille Verriegelung;

BORDCOMPUTER

- Automatisches Öffnen/Schließen;
- Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
- Umschalten zwischen Zugangsmodus/sicherer Modus;
- ...

« Reset ».

Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert.

Wenn Sie den Menüpunkt „EINPARKHILFE“ oder „INSTR.TAFEL“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Displays und Anzeigen).

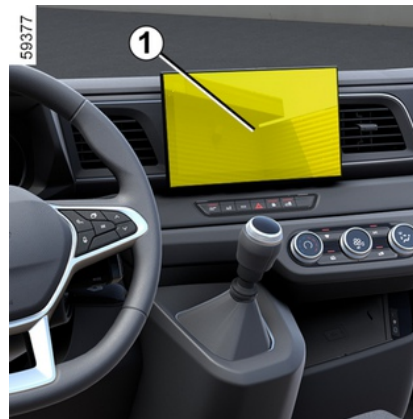
Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **6** „OK“ drücken. Das Symbol

vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

i Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

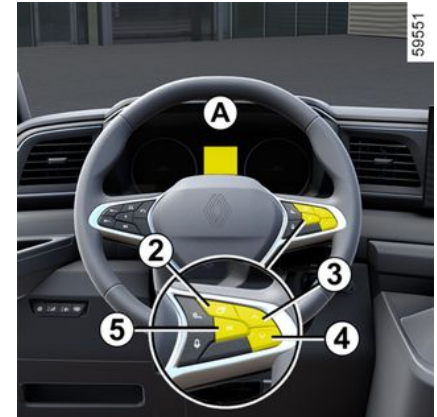
Uhrzeit und Außentemperatur

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 1, Navigationssystem, Telefon usw.



Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm, Display A



Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **3** oder **4**, um die Funktion zum Stellen der Uhr **6** aufzurufen.

Halten Sie den Schalter **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.

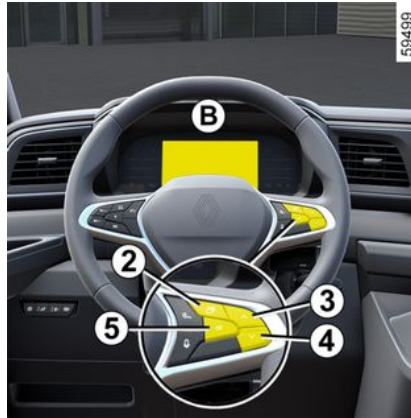
BORDCOMPUTER



Stellen Sie die Stunden mit dem Bedienelement **3** oder **4** ein. Drücken Sie dann zum Bestätigen den Schalter **5** „OK“.

Stellen Sie die Minuten mit der Taste **3** oder **4** ein und drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm, Display B




Drücken Sie die Taste **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Einstellungen“ aufzurufen.

Drücken Sie **3** oder **4** wiederholt, um zum Menü „Zeiteinstellung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **5** „OK“.

Halten Sie den Schalter **5** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.


Stellen Sie die Stunden mit der Taste **3** oder **4** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“. Stellen Sie dann die Minuten mit der Taste **3** oder **4** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste **5** „OK“.

 Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Bei Außentemperaturen zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

 Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden. Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

BORDCOMPUTER

2



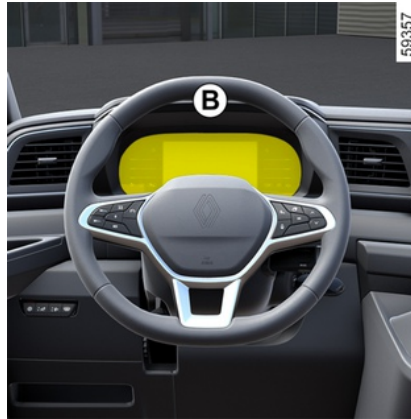
Außentemperaturan- zeige


Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Displays und Anzeigen A oder B

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2



Kontrolllampen / Displays und Anzeigen **A** oder **B** leuchten auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird. Schalter **1** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.

 **Kontrolllampe Standlicht**

 **Kontrolllampe Fernlicht**

 **Kontrolllampe Abblendlicht**

 **Kontrolllampe automatisches Fernlicht**


➔ 166

 **Kontrolllampe Nebelscheinwerfer**

 **Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte**


 **Kontrolllampe Blinker links**


 **Kontrolllampe Blinker rechts**


 **Kontrolllampe für Airbag**
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt das eine Systemstörung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

 **Warnlampe STOP**
Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach ca. 3 Sekunden. Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und


starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Warnleuchte**
Diese leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen an der Instrumententafel aufleuchten. Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen. Je nach Fahrzeug wird gleichzeitig eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt.

 **Warnleuchte**
Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe , müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnlampe während der Fahrt gelb und leuchtet zu-


KONTROLL- UND WARNLAMPEN

dem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontroll-

lampe , weist dies auf eine Störung des Systems hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollleuchte für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Kontrollleuchte  beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeits-

stand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnleuchte „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.

Kontrollleuchte für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 216.

Kontrolllampe Antriebs-schlupfregelung → 222

ABS-Kontrolllampe

Diese Lampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach etwa drei Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. In diesem Fall reagieren die Bremsen weiterhin normal, jedoch ohne Unterstützung durch das Antiblockiersystem.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe „Handbremse“ → 203

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Warnlampe → 220 kann verschiedene Gründe haben.

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung nicht verfügbar

Kontrollleuchte für Seitenwindunterstützung → 220

Kontrolllampe des -Modus Eco Leuchtet, wenn der Modus Eco aktiviert wurde → 208.

Kontrolllampe Bremspedal betätigen Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte → 195.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2



Kontrollleuchte Tempomat (Begrenzer-Funktion)

→ 272



Kontrollleuchte des Tempomaten (Regler-Funktion)

→ 276



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen

→ 227



Kontrolllampe Notbremsassistent

→ 250



Kontrolllampe des Fahrten-schreibers

Leuchtet sie, so liegt eine Störung des Systems vor. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.



Kontrollleuchte „Geschwindigkeitsüberschreitung“

→ 143



Warnleuchte zur Erkennung von Fußgängern und Radfahrern beim Anfahren

→ 257



Warnleuchte für Erkennung „Hände vom Lenkrad“



Warnung für Fahrer bei Betriebsstörungen, Warnleuchte für die Wachsamkeit

→ 263



Warnleuchte toter Winkel

→ 241

Motorwarnleuchten

Version mit Verbrennungsmotor



Warnlampe Kraftstoff-Minimalstand

Erlischt, sobald der Motor läuft. Bei Aufleuchten baldmöglichst tanken.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontroll-

lampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wen-

den Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf,

begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe für Partikelfiltersystem

→ 199



Kontrolllampe für den Reagensfüllstand und Störungen im EGR-System

→ 180




Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zün-

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

dung auf und erlischt dann.

– Falls sie permanent zusammen mit

der Warnlampe  leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner → 207.

Vorglüh-Kontrolllampe

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

Kontrolllampe Kühlfüssigkeitstemperatur

Sie kann blau aufleuchten, wenn bei niedriger Motortemperatur die Zündung eingeschaltet oder der Motor gestartet wird.

Wenn sie während der Fahrt rot leuchtet, halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Warnlampe erlöschen. Wenn nicht, schalten Sie den Motor aus Motor abkühlen lassen, dann den Kühlmittelstand prüfen → 334.

Wenn der Füllstand in Ordnung ist,

leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors → 192

Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors → 192

Gangwechsellanze Leuchtet auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in einen höheren (Pfeil nach oben) oder niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) schalten sollen → 208.

Freilaufkontrolllampe → 208

Elektrische Ausführung

Warnlampe elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet diese zusammen mit der Kontrolllampe

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug an-

halten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der Warn-

lampe **STOP begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet**, schalten Sie die Zündung aus, und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der

Warnlampe **STOP**

und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebs-

batterie erreicht ist → 28.



Warnlampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe

STOP angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Leuchtet sie zusammen mit der Warn-

lampe **STOP** begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin → 339.



Kontrolllampe „Eingeschränkte Leistung“

Dies leuchtet auf, wenn die Antriebsbatterie vorübergehend nicht ihre Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil, bis die Warnlampe erlischt.



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel

am Fahrzeug → 28 angeschlossen ist

Display C und Rückspiegel D

Display C



Kontrolllampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

→ 71



Airbag Beifahrer OFF

→ 120

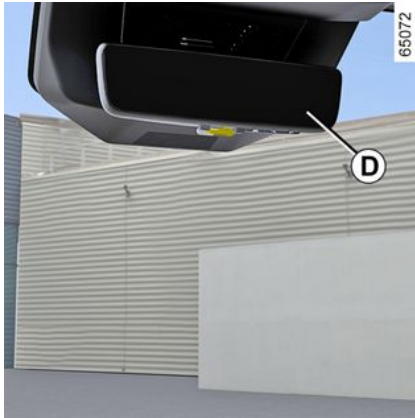


Airbag Beifahrer ON

→ 120

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Im Rückspiegel *D*



 Warnleuchte für Rückfahrkamerafunktion
→ 162

 Warnleuchte bei Störungen der Rückfahrkamera
→ 162

LENKUNG

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

2



Den Hebel **1** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. In diesem Fall kehrt er in seinen ursprünglichen Zustand zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder wenn die Geschwindigkeit ca. 1 km/h übersteigt (Hügel, Gefälle usw.).



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.



Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

RÜCKANSICHT

Spiegel

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **1** hinter dem Rückspiegel.



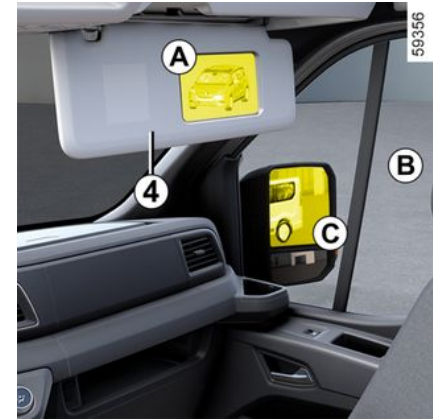
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Elektrisch verstellbare Außenspiegel



Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung den Außenspiegel mit dem Schalter **2** aus und stellen Sie ihn dann mit der Taste **3** in die gewünschte Position.

Zusätzlicher Rückspiegel 5

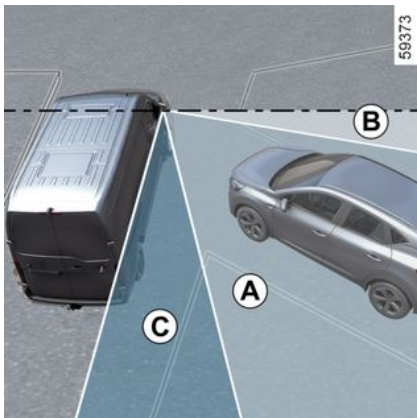


(je nach Fahrzeug)

Nach Herunterklappen der Sonnenblende **4** erhalten Sie Zugang zum Spezialspiegel für einen größeren seitlichen Sichtbereich beim Rangieren.

RÜCKANSICHT

2



Die verschiedenen für den Fahrer sichtbaren Zonen sind:

- **A** im zusätzlichen Rückspiegel;
- **B** durch das Beifahrerfenster;
- **C** im Außenspiegel.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Rückfahrkamera

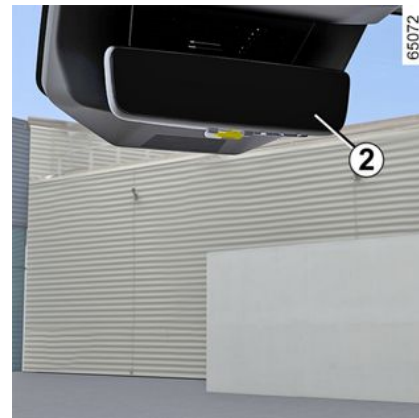


Je nach Fahrzeug kann die rückwärtige Sicht von der Kamera **1** angezeigt werden.

Die direkte Sicht nach hinten per Spiegel bleibt jederzeit verfügbar.

Die Kamera **1** ist an der linken hinteren Flügeltür montiert.

Darauf achten, dass die Kamera **1** nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).



Beim Öffnen einer der Fahrzeigtüren zeigt der an der Dachmittelkonsole angebrachte Rückspiegel **2** das von der Kamera **1** hinter dem Fahrzeug erfasste Bild an.

Hinweis: Das Kamerabild **1** wird nur übertragen, wenn der Rückspiegel **2** sich im Modus „Bildschirm“ befindet.

RÜCKANSICHT



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

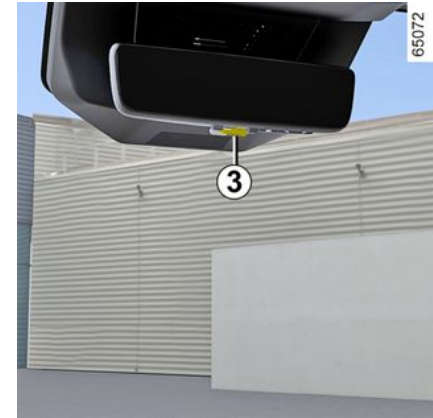
Einstellen des Rückspiegels 2

Wenn Reflexionen die Erkennbarkeit der von der Kamera übertragenen Ansicht verringern, können Sie den Rückspiegel **2** nach links, rechts, oben oder unten verstellen.


Maßnahme



Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere nicht den Bereich des toten Winkels **A**.



Verwenden Sie den Hebel **3**, um zwischen „Spiegel“- und „Bildschirm“-Modus zu wechseln.

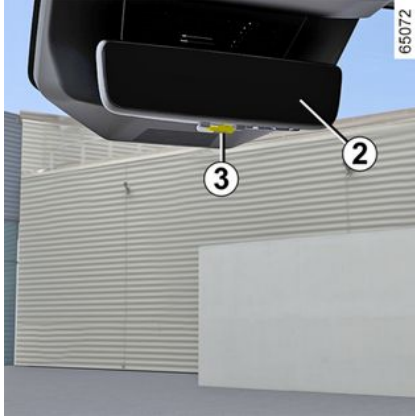
Das Symbol  oben links im Rückspiegel gibt an, dass der „Bildschirm“-Modus ordnungsgemäß funktioniert.



Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.

RÜCKANSICHT

Abschalten der Funktion



Das Display schaltet sich kurz nach dem Ausschalten der Zündung aus.

Hinweis: Der „Spiegel“-Modus kann mit dem Hebel **3** aktiviert werden.

i Abhängig von Ihrer Sehkraft kann eine Anpassungszeit erforderlich sein, um sich auf die Anzeige der Kameraansicht zu konzentrieren. Objekte am Rand des Rückspiegels **2** können verzerrt dargestellt werden.

Bei sehr starker Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise gestört sein.

Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.

Einstellen der Anzeige und der Kamera



Drücken Sie Taste **4** für „Menü“, um das Einstellungsmenü aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste **4**, um durch die Einstellungsoptionen zu blättern.

Verwenden Sie die Tasten **5** und **6**, um Einstellungen vorzunehmen.

Auswählen der Einstellungen:

- a)** Einstellen der Helligkeit;
- b)** Einstellen des vertikalen Betrachtungswinkels.

Das Verlassen des Einstellungsmenüs erfolgt automatisch nach ca. fünf Sekunden, wenn keine Taste gedrückt wird.

RÜCKANSICHT



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Stellen Sie das Sichtfeld des Systems und die Außenspiegel vor der Fahrt ein. Achten Sie darauf, den zentralen Rückspiegel einzustellen, bevor Sie in den „Bildschirm“-Modus wechseln.

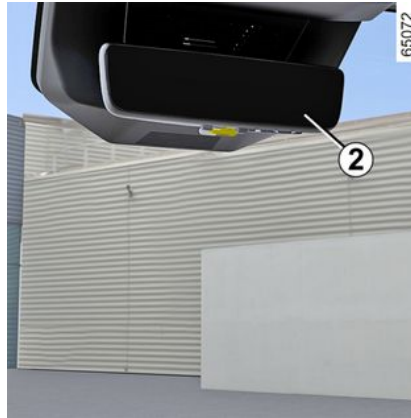
Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Rückwärtsgang




Achten Sie beim Rückwärtsfahren auf die von der Rückfahrkamera (Multime-

diabildschirm 7) übertragenen Bilder zusätzlich zu den über den Rückspiegel ➔ 287 verfügbaren Informationen, da nach wie vor ein toter Winkel nach hinten vorhanden ist.

Funktionsstörungen



Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird der Rückspiegel 2 unten schwarz und oben links im

Rückspiegel wird das Symbol  mitsamt einer Meldung angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn der schwarze Hintergrund weiterhin besteht, schalten Sie in den „Spiegel“-Modus und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

2


Bedienelemente



Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel **1**) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Standlicht

 Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **2** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Feststellbremse aktiviert ist oder, je nach Fahrzeug, wenn sich

der Schalthebel in der Stellung **P** befindet. Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol an der Markierung **2** ausgerichtet

ist. Die Kontrolllampe  erscheint in der Instrumententafel.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel an-

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

gezeigt wird, ist das System deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zusätzliches Kurvenlicht


(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt im Vorwärtsgang bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht je nach Lenkradeinschlag die Leuchtweite an, um die Sicht in Kurven oder an Kreuzungen zu verbessern.

Fernlicht:




Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht auf den Hebel **1** (Bewegung **A**).

Die  Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** erneut drücken.

Automatisches Fernlicht

 Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch

Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.

Aktivieren/Deaktivieren


Aktivieren des automatischen Fernlichts:

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol „AUTO“ an der Markierung **2** ausgerichtet ist, und drücken Sie dann den Schalter **6**.


Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

Drücken Sie den Schalter **6**: Die

Warnleuchte  erlischt in der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Drücken des Hebels **1** wird die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert. Die Kontrollleuchte

 in der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

2



Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...



Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Ausschalten

Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **3** wieder eingeschaltet.


Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn, fahrzeugabhängig, die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit

der Kontrolllampe  angezeigt

wird bzw. die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden das Tagfahrlicht und das Standlicht hinten automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa 15 Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungs-

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Ziehen Sie bei abgestelltem Motor und nach dem Öffnen der Fahrtür mit dem Ring **3** in Position „AUTO“ den Griff **1** zu sich: Das Standlicht und das Abblendlicht werden für ca. 30 Sekunden eingeschaltet und die Warn-

lampen  und  in der Instrumententafel leuchten für diesen Zeitraum auf.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung an während __ __“ wird mit der Leuchtzeit auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktion zu bestätigen. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Deaktivieren der Funktion „Show me home“

Wenn Sie die Beleuchtung manuell ausschalten möchten, bevor sie automatisch deaktiviert wird, drehen Sie

den Ring **3** in eine beliebige Position und drehen Sie ihn dann wieder in die Position „AUTO“ zurück.

Hinweis: Wenn die „Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home“-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

Nebelscheinwerfer

Nebelscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)


Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Zum Aktivieren dieser Funktion drehen Sie den Drehschalter so, dass die Markierung **4** am Symbol **5** ausgerichtet ist.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Nebelschlussleuchte

Drücken Sie bei aktiviertem Abblendlicht den Drehknopf, damit die Markierung **4** am Symbol **7** ausgerichtet ist.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Zum Deaktivieren der Funktion drehen Sie den Drehschalter erneut so, dass die Markierung **4** am Symbol **5** oder **7** ausgerichtet ist.

Die Warnleuchte  oder  auf der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

2

i Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer. Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Die Kontrolllampen auf der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe an) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe aus) sind.

Leuchtweitenregulierung



Je nach Fahrzeug kann die Leuchtweitereinstellung mit dem Schalter **A** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

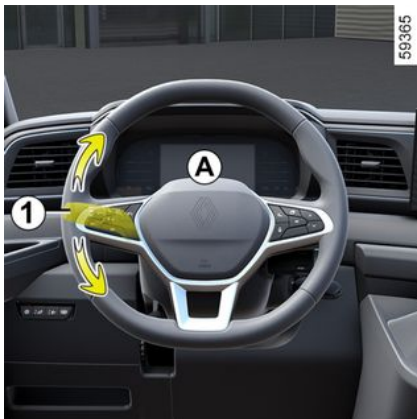
Ladezustand	Position des Reglers
Nur Fahrer	0
Fahrer mit zwei Fahrgästen und beladenem Gepäckraum (1)	1 oder 2
Nur Fahrer mit beladenem Gepäckraum (1)	1, 2 oder 3

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

(1) Beladungsstatus hat das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht.

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste **A**.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Wider-

stand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage



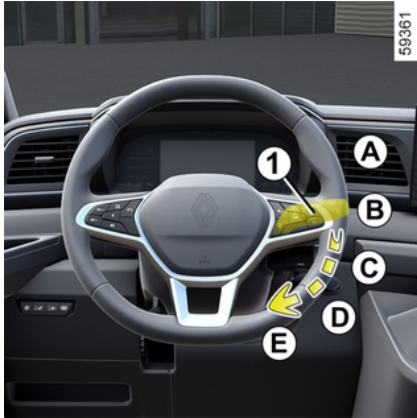
Schalter drücken **2**.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SCHEIBENWISCHER

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

2



A. Einmalige Wischbewegung: Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

C. Intervallschaltung: Die Scheibenwischer führen Wischvorgänge (eventuell) mit einigen Sekunden Pause dazwischen aus. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings 2 zu ändern.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

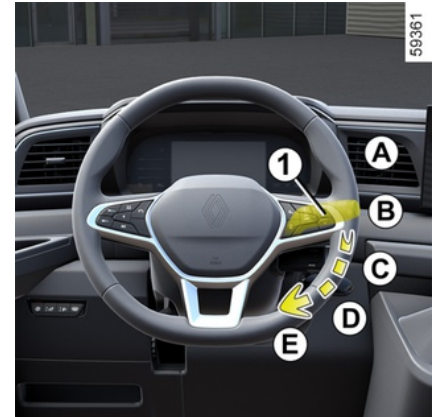
E. schnelle Wischgeschwindigkeit

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft 1 setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



SCHEIBENWISCHER

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. Einmalige Wischbewegung: Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

C. Wischautomatik: In dieser Position wird Wasser auf der Frontscheibe erkannt und dann der Scheibenwischer mit einer angemessenen Geschwindigkeit aktiviert.

Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern:

- **F**: maximale Empfindlichkeit;
- **G**: minimale Empfindlichkeit.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen

Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.

- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **1** des Scheibenwischer-Bedienhebels **B** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Er-

kennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.

- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

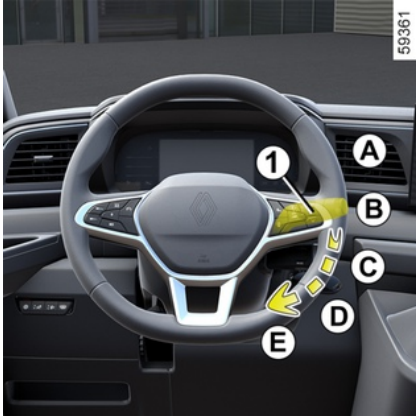
- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie

SCHEIBENWISCHER

dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.

– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)



In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– die Wischerblätter zu reinigen;

– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;

– Wischerblätter austauschen → 378.

Bei stehendem oder gestartetem Motor drücken Sie den Hebel **1** zweimal nach oben in die Stellung **A** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Parken).

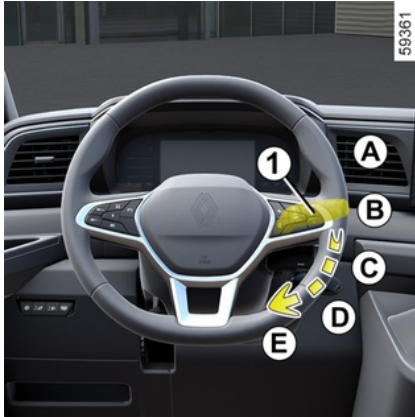
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors). Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBENWISCHER

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1** und lassen Sie ihn dann los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis:

- Bei Elektrofahrzeugen kann eine Betätigung des Hebels **1** zum Aktivieren der Frontscheiben-Waschfunktion über einen Zeitraum von mehr als 30 Sekunden zum Abschalten der Scheibenwaschpumpe führen. Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert;
- bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüs-

sigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

B (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ **378**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

SCHEIBENWISCHER

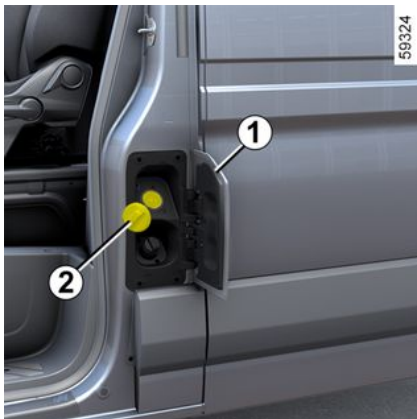
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

2

KRAFTSTOFFTANK

Befüllen des Tanks

Nutzbare Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: etwa 80 Liter.




Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise:

- warten Sie bei ausgeschalteter Zündung **mindestens 12 Sekunden**, bevor Sie mit der Betankung beginnen;
- öffnen Sie die Fahrertür, um die Klappe **1** zu öffnen;
- je nach Fahrzeug den Deckel **2** entriegeln, dann öffnen und an der Klappe **1** anbringen;
- füllen Sie bei Teilbefüllung des Tanks **mindestens 10 Liter** Kraftstoff nach.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise wird der Tankfüllstand auf den Displays

und Anzeigen nicht ordnungsgemäß erfasst.


 Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Bei stehendem Motor springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal auslösen, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt. Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel **2** wieder anbringen und die Klappe **1** schließen, um zu vermeiden, dass Wasser oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe **2**, die Klappe **1** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

 Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind
→ 400.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden.**

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung mindestens **10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 10 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Kraftstoffqualität

Unbedingt Diesel tanken. Achten Sie darauf, dass beim Befüllen nicht versehentlich Wasser in den Tank gelangt.

KRAFTSTOFFTANK

Der Verschluss und seine Umgebung müssen staubfrei sein.

Verwenden Sie einen hochwertigen Kraftstoff, der den spezifischen oder gleichwertigen Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug vermarktet wird, entspricht. Er muss den Angaben auf dem Aufkleber entsprechen, der sich auf der Klappe **1** → **399** befindet.



Zum Tanken von Kraftstoff muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im

Fall von Fahrzeugen mit der Funktion „Stop and Start“): Sie müssen die Zündung → **190** ausschalten, → **192**.

Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen

Mengen.

Verwenden Sie **keinen** Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors → **180**. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen

Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

KRAFTSTOFFTANK



Anhaltender Kraftstoffgeruch


Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch

kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Entlüften des Kraftstoffkreislaufs

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann:

- Drehen Sie den Zündschlüssel auf Position „Ein“ **M** → **191**, und warten Sie vor dem Starten des Motors etwa 10 Sekunden, damit der Kraftstoffkreislauf sich füllen kann.
- Drehen Sie den Schlüssel in Stellung **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;
- Wenden Sie sich an einen Vertragspartner, wenn der Motor nach zehn Versuchen immer noch nicht startet.



Die benachbarten Bauteile (Generator, Anlasser, Motoraufhängung usw.) müssen gegen etwaige Dieselmotorspritzer geschützt werden.

REAGENSBEHÄLTER

Befüllen des Tanks mit Reagens

2

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

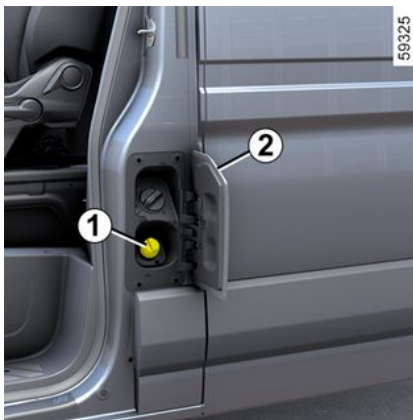
Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagens verwenden, das der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entspricht.

Auffüllen



Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: etwa 22 Liter.

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Fahrertür, um die Abdeckung **2** zu öffnen. Den Deckel lösen **1**.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.



Füllen Sie den Tank waagrecht. Füllen Sie den Tank nach Möglichkeit vollständig.



Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Die Zündung muss ausgeschaltet werden → 190.



wenn die Meldung „XXX km bis Sperre, Ad-Blue nachfüllen“ angezeigt wird, den Reagentank auffüllen und die entsprechenden Anweisungen beachten. **Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.**



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Behandeln Sie das Reagens beim Befüllen mit Vorsicht, da es Kleidung, Schuhe, die **Karosserie usw. beschädigen kann.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Füllen Sie bei Frostgefahr den Reagenstank baldmöglichst nach Anzeige der Kontrollleuchte  und

 und

der Meldung „ADBLUE innerhalb der nächsten 1.500 km auffüllen“ bzw. fahrzeugabhängig „AdBlue einfüllen in 1200 km“ auf den Displays und Anzeigen auf.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10°C .

Wenn es notwendig ist, Reagens

nach- oder aufzufüllen (ein):

- parken Sie das Fahrzeug an einem wärmeren Ort (Temperatur über ca. -10°C);
- versuchen Sie nicht nachzufüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist;
- warten Sie, bis das Reagens wieder in seinen flüssigen Zustand zurückgekehrt ist (ca. acht Stunden);
- füllen Sie Reagens nach oder auf.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, das Verfahren durchzuführen, lassen Sie das Reagens von einem Vertragspartner nach- oder auffüllen.

Wenn das Fahrzeug bei Temperaturen unter ca. -20°C betrieben wird, erscheinen die Kontrollleuchten



zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ in der Instrumententafel. Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, sondern hängt

mit dem Einfrieren der Flüssigkeit zusammen.

Befolgen Sie unter diesen Bedingungen die oben genannten Anweisungen. Füllen Sie die Flüssigkeit nicht nach und starten Sie das Fahrzeug erneut, nachdem das Reagens wieder in seinen flüssigen Zustand zurückgekehrt ist.

Wenn die Kontrollleuchten und die Meldung weiterhin angezeigt werden, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Die Meldung „AdBlue auffüllen“ und/oder die Warnleuchten werden weiterhin angezeigt, bis die Befüllung vom System registriert wurde.

REAGENSBEHÄLTER

2



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden.

Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

leuchten und Meldungen in der Instrumententafel **3** angezeigt.

Je nachdem, wie das Fahrzeug gefahren wird, **können diese angezeigt werden, noch bevor die Reagensanzeige im Armaturenbrett auf Minimum steht** → 143.

Warnung mit der Meldung auf der Instrumententafel im Display





Der geschätzten Reichweite mit dem verbleibenden Reagens entsprechend werden fahrzeugabhängig Kontroll-

REAGENSBEHÄLTER


Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

2

Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
-	„AdBlue Stand korrekt“ (fahrzeugabhängig)	-
-	« AdBlue vorsehen in 2400 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2.400 km . Das Reagens im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue vor 1.500 km tanken“ oder, fahrzeugabhängig, „AdBlue einfüllen in 1200 km“	Wenn die Meldung beim Einschalten der Zündung angezeigt wird, beträgt die verbliebene Reichweite zwischen 1500 km und 1000 km bzw. zwischen 1200 km und 800 km (fahrzeugabhängig) . Das Reagens im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„XXX km+Sperre AdBlue nachfüllen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, wenn die verbliebene Reichweite zwischen 1000 km und 200 km bzw. zwischen 800 km und 200 km (fahrzeugabhängig) beträgt; – Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.

REAGENSBEHÄLTER







Kontrolllampen	Meldungen	Abhilfe
 blinkt oder leuchtet, je nach Fahrzeug.	„0 km Sperre AdBlue nachfüllen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

2

REAGENSBEHÄLTER

Systemstörungen

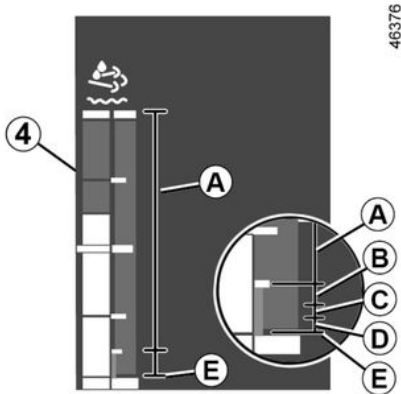
Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchten.	« Abgassystem prüfen » « AdBlue Qualität prüfen » « AdBlue Einspritzung prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„XXX km) Abgasreinigungssperre.“	Dies weist auf eine Systemstörung hin und besagt, dass die verbliebene Reichweite, nach deren Überschreiten das Fahrzeug nicht mehr neu gestartet werden kann, weniger als 1000 km bzw. weniger als 800 km (fahrzeugabhängig) beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – alle 62 Meilen (100 km), bis Sie zwischen ca. 1.000 km und 200 km Restkilometerstand oder, je nach Fahrzeug, zwischen 800 km und 200 km Restkilometer haben , bevor es nicht mehr möglich ist, das Fahrzeug neu zu starten; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchten.	„0 km Emissionsschutzsperre.“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REAGENSBEHÄLTER

Warnung ohne Meldung an der Instrumententafel





2



Die Kontrolllampe erscheint fahrzeugabhängig entsprechend dem Reagensfüllstand, der durch die in der Instrumententafel enthaltene Füllstandanzeige **4** angezeigt wird.

REAGENSBEHÄLTER







Wartung/Reichweite

Füllstandanzeige	Warnhinweise	Abhilfe
Bereich <i>A</i>	-	-
Bereich <i>B</i>	 leuchtet auf.	Den Reagenstank auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
Bereich <i>C</i>	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten der Zündung und leuchtet anschließend permanent.	
Bereich <i>D</i>	 blinkt einige Sekunden lang zu Beginn der Warnung sowie bei jedem Einschalten der Zündung und leuchtet anschließend permanent. Die Anzeige wird von Pieptönen begleitet.	Leistungsmangel des Motors. Den Reagenstank schnellstmöglich auffüllen oder von einer Vertragswerkstatt auffüllen lassen.
An <i>E</i>	Tank ist leer.  blinkt von Pieptönen begleitet.	In diesem Fall wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim nächsten Motorstopp/-start auf ca. 20 km/h begrenzt , bis Sie den Reagenstank auffüllen oder dies von einem Vertragspartner erledigen lassen.

REAGENSBEHÄLTER

Systemstörungen

Das Aufleuchten der beschriebenen Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Schadstoffkontrolle prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  blinken beim Starten des Motors und leuchten anschließend permanent.	-	Zeigt eine Systemstörung mit Leistungsmangel des Motors an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 blinkt und  geht an.	-	Zeigt eine Störung im System an. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beim nächsten Abstellen/Starten des Motors auf etwa 20 km/h begrenzt . Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

EINFAHREN

(Version mit Verbrennungsmotor)

Bis zu **1.500 km**, Sie dürfen im höchsten Gang nicht mehr als 2.500 U/min oder ca. 90 km/h fahren. Anschließend können Sie schneller fahren, das Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6000 km die volle Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter und anschließend auf zwischen „MINI“ und „MAXI“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Starten, Abstellen des Motors

Starten des Motors



Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „Ein“ **M**, und halten Sie ihn fahrzeugabhängig in dieser Position,

bis die Vorglühl-Kontrolllampe  erlischt.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. **Es besteht die Gefahr der**

Deaktivierung der Servolenkung. Unfallgefahr!

Je nach Fahrzeug wird, wenn ein Gang eingelegt ist, die Meldung „Entkuppeln + Zündung ein“ auf der Instrumententafel angezeigt. Das Kuppelungspedal drücken.

Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „Start“ **D**, **ohne das Gaspedal zu betätigen.**

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.



Starten des Fahrzeugs

Bei Ausführungen mit Frontantrieb sowie solchen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung auf ebener Fläche und unbeladenem Fahrzeug empfehlen wir das Starten im zweiten Gang.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbag und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Motor abstellen

Bei im Leerlauf laufendem Motor den Schlüssel in die Stellung „Stopp“ **St** bringen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Zündschloss



Stellung „Anhalten und Lenksperre“ St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „ON“ M

Bei eingeschalteter Zündung wird der Motor vorgeglüht.

„Start“-Stellung (D)

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des

Startvorgangs ganz zurück. Lassen Sie fahrzeugabhängig den Schlüssel los, sobald der Motor anspringt oder die Meldung „BEREIT“ auf der Instrumententafel angezeigt wird.

Hinweis: Nach dem Drehen des Schlüssels kann es einige Sekunden dauern, bis der Motor vorgewärmt ist, bevor er anspringt.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Drücken Sie das Bremspedal mit dem Hebel in Position **N**.

Hinweis: Wenn ein anderer Gang als der Leerlauf angezeigt wird, blinkt die Anzeige; das Anfahren ist nur möglich, wenn Sie das Bremspedal betätigen, während Sie den Schlüssel in der Startposition halten.



In Position „Ein“ kann das System je nach Ladezustand der Batterie automatisch die Stromversorgung für Verbraucher im Fahrzeug unterbrechen, damit die Batterie nicht vollständig entladen wird.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).



Modelle mit Hinterradantrieb sind nicht mit der Funktion „Stop and Start“ ausgestattet.

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe ist auf **D** oder **N** geschaltet;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

und

– das Gaspedal ist nicht getreten;

und

– die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.


Der Motor bleibt im Standby-Modus, wenn bei angezogener Parkbremse und gelöstem Bremspedal der Wahlhebel in die Stellung **N** gebracht wird.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen.


Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde.

und

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 3 km/h.

Der Motor startet wieder, sobald Sie auf das Kupplungspedal drücken und einen Gang einlegen.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.



Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor abgestellt (und nicht auf Standby geschaltet) werden: Die Zündung muss ausgeschaltet werden

➔ 190, ➔ 177.

Brandgefahr!



Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die

Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf).



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 190.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnelles Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegetem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– Das Bremspedal ist gelöst und die Fahrstufe **D** ist eingelegt.

oder

– Das Bremspedal ist gelöst, die Fahrstufe **N** ist eingelegt und die Feststellbremse ist gelöst.

oder

– Das Bremspedal wird erneut betätigt, die Fahrstufe **N** ist eingelegt und die Feststellbremse ist angezogen.

oder

– Die Fahrstufe **R** ist eingelegt.

oder

– Das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kuppelung ist komplett durchgedrückt.


Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Fronthaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe in Betrieb ist;
- die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
- die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist → 300, → 306;
- die Kühlfüssigkeits-Temperatur zu niedrig ist;
- die automatische Reinigung des Reinluftfilters gerade erfolgt;
- ...

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

In der Instrumententafel leuchtet die

Kontrolllampe . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

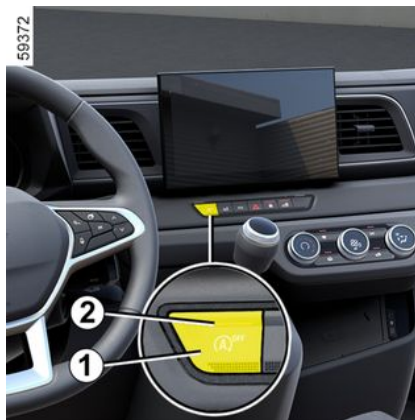
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist → 300, → 306;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 7 km/h (Gefälle usw.) liegt
- das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
- ...

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird bei einigen dieser Bedingungen das automatische Wiederanlassen des Motors bei geöffneter Tür verhindert.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 191.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion



Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Warnlampe **2** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Warnleuchte **2** am Schalter **1** geht aus.

Diese Funktion wird jedes Mal aktiviert, wenn das Fahrzeug gestartet wird → 190.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnlampe **2** angezeigt wird, ohne dass der Schalter **1** gedrückt wurde, wird das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) → 190.

FAHRSTUFENWAHL

Getriebesteuerung, elektronischer Hebel

Elektronische Hebel

Stellung des Wahlhebels 1



Elektronischer Wahlhebel A

(A)



64852

P: Parken, Taste 2.

R: Rückwärtsgang.

N: Neutral

D: Normaler Vorwärtsgang.

Der eingelegte Gang wird zur Erinnerung in der Instrumententafel angezeigt.

Elektronischer Wahlhebel B

(B)



64851

P: Parken, Taste 2.

R: Rückwärtsgang.

N: Neutral

D: Normaler Vorwärtsgang.

B: Vorwärtsgang mit regenerativer Bremsung.

Der eingelegte Gang wird zur Erinnerung in der Instrumententafel angezeigt.

Impulswähler

Bewegen Sie den Wahlhebel **A** oder **B** eine oder zwei Kerben auf- oder abwärts, um die gewünschte Position zu schalten (**P**, **R**, **N**, **D** oder, je nach

FAHRSTUFENWAHL

Fahrzeug, **B**). Lassen Sie den Hebel dann los – er kehrt in seine stabile Position zurück.

Die eingerastete Stellung leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den Wahlhebel **A** oder **B** je nach gewünschter Stellung nach oben oder unten.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Meldung „Bremspedal drücken“ und die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel angezeigt.

Schalten in P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung und bei gedrücktem Bremspedal den Knopf **2**, um die Stufe **P** auszuwählen.



In einigen Fällen (z. B. beim Parken an Steigungen) sollten Sie bei getretenem Bremspedal die Feststellbremse → **203** anziehen, bevor Sie die Position **P** auswählen.



Prüfen Sie, ob die Warnleuchte **P** auf der Instrumententafel angezeigt ist, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Um den Leerlauf einzulegen

Um bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Stellung **N** zu wählen, muss das Bremspedal betätigt werden, bevor der Wahlhebel **A** oder **B** eine Raste nach oben oder unten bewegt wird.

Fahren im Modus „Automatik“

Schieben Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und betätigtem Bremspedal den Wahlhebel **A** oder **B** zwei Rasten nach unten, um die Position **D** zu wählen.

Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, blinkt die aktuelle Stellung für etwa fünf Sekunden und die Meldung „Bremspedal drücken“ wird etwa fünf Sekunden lang auf der Instrumententafel angezeigt.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen.

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen ca. 0 und 8 km/h in **N**- oder **R**-Stellung muss das Bremspedal gedrückt werden, bevor Stufe **D** eingelegt werden kann.

Vorwärtsgang mit regenerativer Bremsung

(je nach Fahrzeug)

Wenn sich der Wahlhebel **B** in der Stellung **D** befindet, drücken Sie den Hebel nach unten, um das regenerative Bremsen zu aktivieren. Zum Deaktivieren der Funktion drücken Sie den Hebel nach unten oder wählen einen anderen Gang.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wahlhebel **A** oder **B** zwei Rasten nach oben, um die Stellung **R** auszuwählen.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der aktuellen Stellung blinkt

FAHRSTUFENWAHL

etwa fünf Sekunden im Schaltschema an der Instrumententafel, und es wird etwa fünf Sekunden lang die Meldung „Bremspedal drücken“ angezeigt.

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen ca. 0 und 8 km/h in **N**- oder **D**-Stellung müssen Sie das Bremspedal drücken, um Stellung **R** einzulegen.

Abstellen des Fahrzeugs

Stellung **P** wird bei Fahrzeugen mit dieser Ausstattung automatisch aktiviert, wenn:

- der Motor aus ist,
 - der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
- und

- Die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P wird in der Instrumententafel angezeigt.

Da Stellung **P** beim Abstellen des Motors **automatisch aktiviert** wird, ist es manchmal notwendig, Stellung **N** einzulegen, wenn bestimmte Orte besucht werden, z. B. eine Autowaschanlage:

- Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **P**, bewegen Sie den Wahlhebel **A** oder **B** eine Raste nach oben oder unten, um in die Stellung **N** zu

wechseln, und stellen Sie dann den Motor ab.

- Bewegen Sie bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wahlhebel **A** oder **B** eine Raste nach oben oder unten und schalten Sie dann die Zündung aus.

Beim nächsten Neustart des Motors wird Stellung **P** automatisch wie oben beschrieben aktiviert.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Funktionsstörungen

Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.

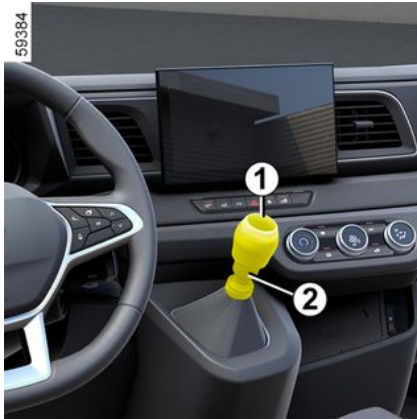


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

FAHRSTUFENWAHL

Schalthebel.

Einlegen des Rückwärtsgangs



Stellen Sie den Schalthebel bei stehendem Fahrzeug in die Leerlaufposition und von dort aus in den Rückwärtsgang.

Achten Sie auf das Raster am Hebelknopf **1** und heben Sie den Ring **2** in Richtung des Knopfes, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Motordrehzahl darf unabhängig vom eingelegten Gang während der Fahrt 4.500 U/min keinesfalls überschreiten, da andernfalls der Motor beschädigt wird.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Warnlampen



erscheint, suchen Sie umgehend einen Vertragspartner auf.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

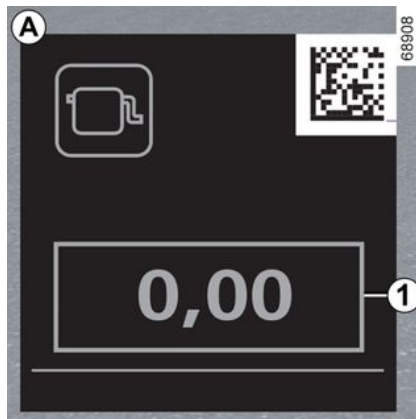
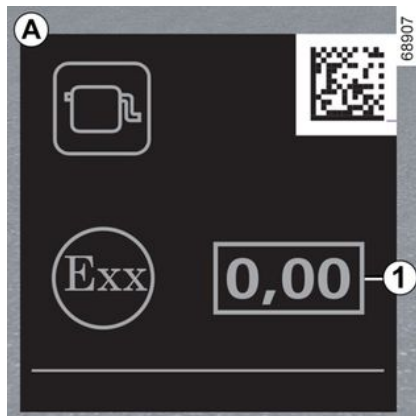
Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge eines **versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Falls der Motor allerdings nach mehreren Sekunden und Versuchen nicht anspringt, muss der Kraftstoffkreislauf → 177 vor dem Neustart des Motors neu befüllt werden.

Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase



Die Angaben **1** finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** oder je nach Fahrzeug auf dem Typenschild → 398.

1. Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.




Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR


Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontroll-

leuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Hinweis: Bei aktivem Partikelfilter wird fahrzeugabhängig, sofern kein Fahrereingriff erforderlich ist, zu Informationszwecken die Meldung „Partikelf.regen. nicht erforderl.“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Automatische Regeneration


Setzen Sie hierzu, wenn die Kontroll-

leuchte  aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrollleuchte ausgeht. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Warnleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Sekunden ausgehen → 143.



Um die automatische Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

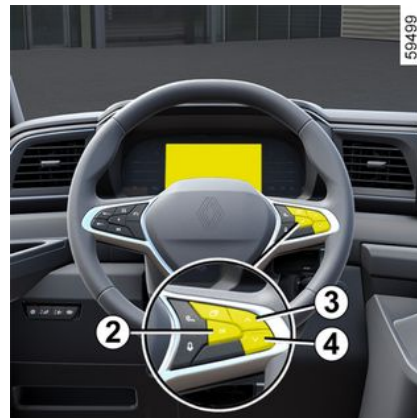
Die Anzeige der Kontrollleuchte 

in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.


Hinweis: Die Kontrollleuchte kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2.000/min sinkt, bevor die Kontrolllampe ausgeht, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

Manuelle Regeneration

(Je nach Fahrzeugausführung)



Wenn es nicht möglich ist, die Bedingungen (erforderliche Fahrzeit usw.) einzuhalten, erscheint die Warnlampe

 in der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“, um anzuzeigen, dass der Sättigungsgrad für eine automatische Regeneration zu hoch ist.


Sie müssen möglichst bald eine manuelle Regeneration durchführen, um eine Verstopfung des Partikelfilters zu vermeiden, was einen Werkstattbesuch notwendig machen würde.

Die manuelle Regeneration des Partikelfilters führt zu hohen Temperaturen im Abgassystem und in den Abgasen. Während des Prozesses, der etwa 40

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Minuten dauert, müssen Vorsichtsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Um dieses zu tun, wenn die Warnlampe

 zusammen mit der Meldung „Regeneration Filter starten“ angezeigt wird:

- Das Fahrzeug abseits der Straße parken, an einem Ort, der mindestens drei Meter von Hindernissen oder Materialien entfernt ist, die sich leicht entzünden oder schmelzen können (z. B. Papier, Gras, Plastik, trockenes organisches Material usw.);

- Anziehen der Parkbremse;

- Den Schalthebel in die Neutralstellung stellen (Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Dann bei laufendem Motor:

- Deaktivieren Sie die Funktion „Stop and Start“ → **192**, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist.

- Gehen Sie im Menü → **132** der Instrumententafel auf die Registerkarte „Fahrzeug“;


- Taste **3** oder **4** so oft drücken, bis die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ angezeigt wird;

- Halten Sie die Taste **2** gedrückt, bis die Meldung „Partikelfilterregeneration läuft“ oder „Regen 40min-zum Anhalten bremsen“ angezeigt wird. Die Kontrollleuchte

 blinkt.

Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt (ca. 40 Minuten). In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Regeneration Filter beendet“.

Wenn die Bedingungen vor oder während der Regeneration nicht erfüllt

sind, erlischt die Kontrolllampe  und die Meldung „Regener. Filter unterbrochen“ wird angezeigt und der Vorgang abgebrochen.

Die Meldung „Partikelf.regen. langer Druck“ wird angezeigt, sobald die Bedingungen für die Erneuerung des manuellen Verfahrens erneut erfüllt sind.

Hinweis: Führen Sie die Regeneration bei zu geringem Öl- oder Kühlmittelstand nicht durch (Öldruck-Kontroll-

leuchte  oder Kühlmitteltempera-

tur-Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel). Füllen Sie in diesem Fall → **334** auf.

Eine Regeneration ist nicht möglich:

- wenn der Kraftstoffstand zu niedrig ist;

- wenn der Motor zu kalt ist;

- bei extremen Wetterbedingungen (kalt, heiß oder in sehr hohen Höhenlagen).

Während des Regenerationsprozesses:

- Die Motordrehzahl steigt zunächst auf ca. 3.000 U/min, um den Motor zu erwärmen. Danach sinkt sie dann bis zum Ablauf der Regeneration auf ungefähr 2.000 U/min;

- Die Lüfterbaugruppen werden ausgelöst. Diese Maßnahme ist normal, um die Motorkühlung zu gewährleisten;

- es treten abwechselnd weiße Dämpfe und ungewöhnliche Gerüche aus dem Abgassystem aus. Dies bedeutet nicht, dass das System nicht ordnungsgemäß funktioniert.

Wenn Sie die Regeneration des Partikelfilters unterbrechen möchten, drücken Sie eines der Pedale. In diesem Fall ist die Regeneration nur teilweise erfolgt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR



Starten Sie die Regeneration nicht in einer Garage oder in begrenzten Räumen.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.


Stellen Sie sicher, dass sich während der Regeneration niemand in der Nähe des Auspuffs befindet.

Es besteht Verbrennungsgefahr.


Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an Orten ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras, Laub oder Papier mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können.

Brandgefahr!

Lassen Sie Ihr Fahrzeug während der Regeneration nicht unbeaufsichtigt.

lampe  zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblendet. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe **STOP** und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

lampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.




Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Sonderfälle

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und An-


zeigen die Warnlampe  und je nach Fahrzeugausführung die Warn-

PARKBREMSE

Handbremse




Feststellen

Den Hebel **1** nach oben ziehen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht. Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **1** leicht nach oben, drücken Sie die Taste **2** und senken Sie den Hebel zum Boden. Die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel geht aus.

Versenkbarer Handbremshebel

(je nach Fahrzeug)



Feststellen

Den Hebel **3** nach oben ziehen und loslassen, er kehrt in die horizontale Position zurück.

Lösen

Taste **4** drücken, während Sie den Hebel **3** nach oben ziehen, und stellen Sie ihn dann in die waagerechte Position.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Wenn das Fahrzeug steht, kann es je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs erforderlich sein, die Handbremse um mindestens zwei weitere Rasten anzuziehen und einen Gang (1. oder Rückwärtsgang) einzulegen.

PARKBREMSE



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse). Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

3

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

(Version mit Verbrennungsmotor)

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO²) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z. B. 140 g/km, was 5,3 l/100 km für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe

von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschleißteile, die bei routinemäßigen Servicearbeiten an Fahrzeugen ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder, je nach Fahrzeugausführung, Öl (leere oder gefüllte Behälter), müssen bei dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden.
- **Elektrische** und **elektronische** Verschleißteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien usw.), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien

UMWELTSCHUTZ

und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich

das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verstopfter Filter behindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlaufdrehzahl:** Diese muss nicht eingestellt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Kontrollleuchte auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Diese leuchtet auf oder blinkt (je nach Fahrzeugausführung), sobald die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, wenn der Motor gestartet wurde.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



→ 180

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Energiesparende Fahrweise

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß vorgeschriebener Standardmethoden homologiert.

Sie sind für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglichen den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Ihren Kraftstoff- oder Energieverbrauch zu reduzieren:

- der Drehzahlmesser;
- die Gangwechsellanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- Eco-Beschleunigungsindikator
- die Anzeige des Fahrstils;
- Eco-Modus;
- „Freilauf“-Modus (Fahrzeug mit Verbrennungsmotor);
- die Funktion Stop and Start ➔ 192;
- das Econometer (Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antrieb).

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

Gangwechsellanzeige

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe in der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten

Bei regelmäßiger Überwachung dieser Anzeige kann der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs gesenkt werden.

Anzeige des Fahrstils

(je nach Fahrzeug)



Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige **1** informiert.

Je mehr „Blütenblätter“ auf der Anzeige **1** zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Öko-Beschleunigungsindikator

(je nach Fahrzeug)

59536



Zeigt in Echtzeit an, ob Sie moderat oder stark beschleunigen.

Sie werden über das Element **2** informiert:

- Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
- Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
- Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, zugleich die Fahrstilanzeige **1** und die Eco-Beschleunigungsanzeige **3** einzublenden.

65132



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Streckenübersicht



Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display **4** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

- Gesamtnote;
- Zwischennote;
- Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

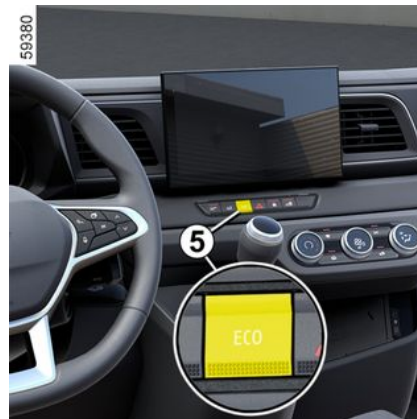
Eco-Modus

Der Eco-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Funktion aktivieren



Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

- Durch Drücken des Schalters **5**.
- vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Warnlampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt kann der Eco-Modus zeitweise zur Steigerung der Motorleistung ausgeschaltet werden.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der Eco-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal freigeben.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Deaktivieren der Funktion


Je nach Fahrzeug kann die Funktion durch Drücken des Schalters **5** deaktiviert werden.

Die Warnlampe **Eco** erlischt in der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.


„Freilauf“-Modus

(Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor)

Je nach Fahrzeug vermindert bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Schalten in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Motorbremsung, wodurch Sie ohne zu beschleunigen weiter gelangen, um Kraftstoff einzusparen.

Die  Warnleuchte erscheint grau, dann grün, um anzuzeigen, dass sich das Fahrzeug im „Freilauf“-Modus befindet.

Hinweis: Durch einmaliges Drücken des Bremspedals wird der „Freilauf“-Modus deaktiviert.

 Bei Bergabfahrt wird die Funktion „Freilauf“ deaktiviert, um je nach Fahrzeug das regenerative Bremssystem bzw. die Motorbremse zu nutzen.

Econometer

(Elektrische Ausführung)



Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blauer Nutzungsbereich A „Energierückgewinnung“


Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

Nutzungsbereich B „Empfohlener Verbrauch“

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Nutzungsbereich C „Nicht empfohlener Verbrauch“

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

 Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Empfehlungen zur Fahrweise

(Version mit Verbrennungsmotor)

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE



3

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Verhalten

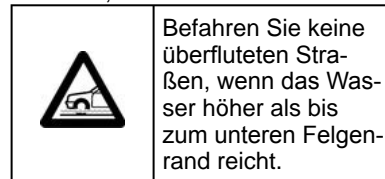
- Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des

Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

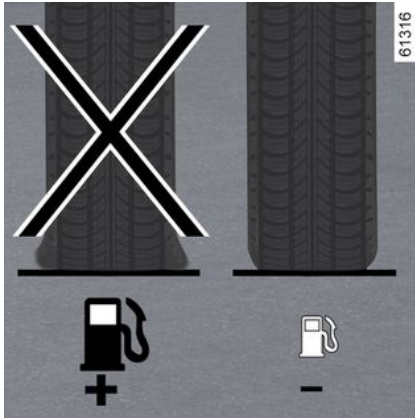
- Unwetter, überflutete Straßen:



Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Reifen



- Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren → 348.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Empfehlungen



- Verwenden Sie den Eco-Modus.
- Energieverbrauch bedeutet Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
- Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.

– Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik die Klimaanlage ausgeschaltet, wenn sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen

(Elektrische Ausführung)

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- der Straßentyp;
- der Wärmeekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des Eco-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch maximal reduziert → 208.

Geschwindigkeit und Fahrstil



Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Durch Reduzieren der Geschwindigkeit von etwa 120 km/h auf 100 km/h können Sie die Reichweite um bis zu 20 % erhöhen.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Eine „sportliche“ Fahrweise reduziert die Reichweite Ihres Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „entspannteren“ Fahrstil.

Empfehlung:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Haben Sie regelmäßig ein Auge die Fahrbedingungen (Econometer, Stromverbrauch, Streckenübersicht usw.) → 208.
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Straßentyp

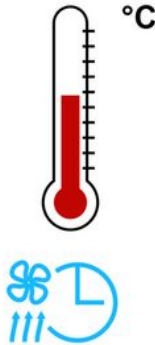


Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Wärmekomfort

62429

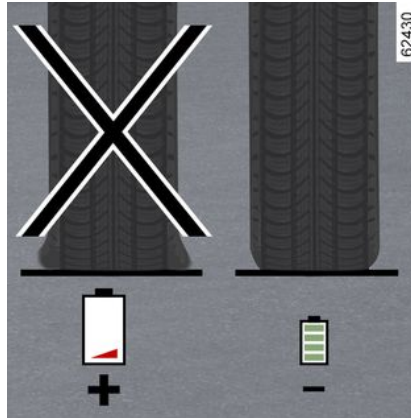


Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

Reifen



Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich → **348**.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System warnt/informiert den Fahrer über Status/Fehlfunktionen durch Einblenden von entsprechenden Meldungen in der Instrumententafel

→ 219.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Führen Sie den Vorgang durch, wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn usw.).

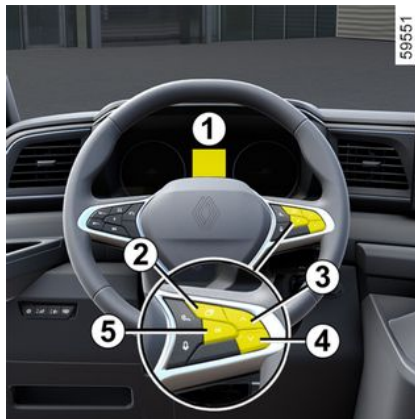
Die Reinitialisierung muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks im kalten Zustand erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Wenn ein Rad gewechselt oder getauscht wird, müssen eine Reinitialisierung und eine Kopplung der Drucksensoren erfolgen. Wenden Sie sich hierfür an einen Vertragspartner.

Rücksetzvorgang über die Instrumententafel 1



Zündung ein, Fahrzeug steht:

– Den Schalter **2** so oft betätigen, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ angezeigt wird.

– Den Schalter **3** oder **4** wiederholt betätigen, um zur Seite „Reifendruck“ zu gelangen.

– Das Bedienelement **5** (etwa drei Sekunden) gedrückt halten, um die Reinitialisierung zu starten. Die Meldung „Speichern Reifendruck läuft“ zeigt an, dass die Anfrage zum Zurücksetzen des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Hinweis: der Referenzreifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Meldungstabelle für die Reinitialisierung

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Meldungen	Interpretationen
1	« Reifendruck init langer Druck »	Bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug wird durch Drücken und Halten des Schalters 5 OK die Reinitialisierung des Reifendruckkontrollsystems für alle vier/sechs Reifen gestartet.
2	« Speichern Reifendruck läuft »	Das System hat die Anforderung zum Reinitialisieren des Reifendrucks für alle vier/sechs Reifen registriert.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden

(siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Radwechsel und Reparatur

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radkappen, usw.) → 345.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner, wenn ein Rad oder ein Radventil gewechselt oder Räder getauscht werden müssen.

Hinweis: An den Reifen sind spezielle Ventile verbaut. Der zuverlässige Betrieb ist nur mit diesem Typ gewährleistet.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Abschnitt über → 349.






WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Reifendruckprobleme

In der folgenden Tabelle werden die Warnmeldungen aufgeführt, die auf der Instrumententafel **1** angezeigt werden, sobald das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

3

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	« Reifendruck anpassen »	Dies zeigt an, dass bei mindestens einem Reifen ein unzureichender Reifendruck festgestellt wurde. Überprüfen und korrigieren Sie den Druck aller vier/sechs Reifen. Führen Sie danach eine Reinitialisierung des Systems durch.
 +  leuchtet (nicht blinkend).	« Reifenpanne »	Dies zeigt an, dass mindestens ein Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Überprüfen und korrigieren Sie den Druck aller vier/sechs Reifen im kalten Zustand. Führen Sie danach eine Reinitialisierung des Systems durch. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, ersetzen Sie den oder die beschädigten Reifen (selbst oder in der Fachwerkstatt). Wenden Sie sich für einen Ventilwechsel an einen Vertragspartner.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe 	« Reifensensoren prüfen »	Dies zeigt an, dass mindestens ein Reifen nicht über einen Sensor verfügt (Reserverad, Radwechsel ohne Anlernen des Ventils bei einem Vertragspartner usw.), dass eines der Ventile defekt ist oder dass die Zusatzantenne defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgen des umfassen:

- ein Antiblockiersystem (ABS);
- die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit Untersteuerungskontrolle, Seitenwindunterstützung und Antriebsschlupfregelung;
- Assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;
- den Bremsassistenten;
- Antriebsschlupfregelung;
- die Berganfahrhilfe.

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).



Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die geübten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten

werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).



In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“ und „ESC prüfen“. Das bedeutet, dass ABS, ESC und der Notbremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Auf den Displays und Anzeigen

leuchten , ,  und

STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere,

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Seitenwindunterstützung

Dieses System optimiert die Funktion des ESC und kontrolliert das Fahrzeug bei veränderlichen Seitenwinden. Es dient dazu, das Fahrzeug durch Einsatz der Bremsen in Fahrtrichtung zu halten.

Wenn das System anspricht, erscheint



die Kontrolllampe in der Instrumententafel.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen.

Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“

und die Warnlampen  und



eingblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME


Funktionsbedingungen

- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden;
- Der Kabelstrang muss von einer Vertragswerkstatt eingestellt werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.


Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ABS prü-

fen“ und die Warnlampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Antriebsschlupfregelung – „Erweiterte Traktionskontrolle“

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Antriebsschlupfregelung die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund usw.).



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Modus „Automatik“



Der voreingestellte Modus „Automatik“ ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenbedingungen (trocken, nass, leichter Schnee usw.). Im Modus „Automatik“ werden die Funktionen der Antriebssschlupfregelung genutzt.




Nach Abschalten des Motors ist nach einem erneuten Starten des Fahrzeugs stets der Modus „Automatik“ aktiv.

Modus „Weicher Untergrund“

Halten Sie den Schalter **4** gedrückt:

Die Kontrollleuchte  leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, erscheint die Kontrollleuchte  zusammen mit der Meldung „Mod.weich.Boden aktiviert“ in der Instrumententafel. Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position unterliegt die Motordrehzahl der Kontrolle durch den Fahrer.

Wird der Schalter **4** erneut gedrückt,

erlischt die Warnleuchte  und fahrzeugabhängig verschwinden die

Warnleuchte  und die Meldung „Modus AUTO aktiviert“ auf der Instrumententafel.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **zwei Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

3



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Meine Sicherheitseinstellungen

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „Meine Sicherheitseinstellungen“ im Multimedia-Display oder an der Instrumententafel konfigurieren und die als Gruppe abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen auswählen.

Maßnahme



Modus „Alles Ein“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung → 266;
- Spurverlassenswarnung → 227;
- Spurhalteassistent → 233;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers → 263.

Bei aktiviertem Modus „Alles ein“: Die Kontrollleuchte der Taste **1** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ wird auf den Displays und Anzeigen eingeblendet, um die Aktivierung zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrerassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Benutzerdefiniert“

Über diesen Modus können Sie im Modus „Alles ein“ verfügbare Fahrerassistenzsysteme **deaktivieren** oder **reaktivieren**, die zuvor über die Einstellung „Meine benutzerdefinierten Sicherheitseinstellungen“ konfiguriert wurden.

Sobald die Zündung eingeschaltet ist, **drücken** Sie die Taste **1** zweimal hintereinander, um den individuellen Modus (Benutzerdefiniert) zu aktivieren. Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters **1**. Der Modus „Benutzerdefiniert“ ist aktiviert. Die Meldung „My Safety Perso ausge-

wählt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Drücken Sie einmal die Taste **1**, um zum Modus „Alles ein“ zurückzukehren. Die Funktionskontrolllampe **1** leuchtet auf.



Je nach Fahrzeugausführung wird der Modus „Alles ein“ unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Konfigurieren von „Meine benutzerdefinierten Sicherheitseinstellungen“

3



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Die Einstellungen in „My Safety -Benutzerdefiniert“ für den Modus „Benutzerdefiniert“ werden gespeichert, wenn der Motor abschließend abgestellt wird oder wenn die Türen verriegelt werden.

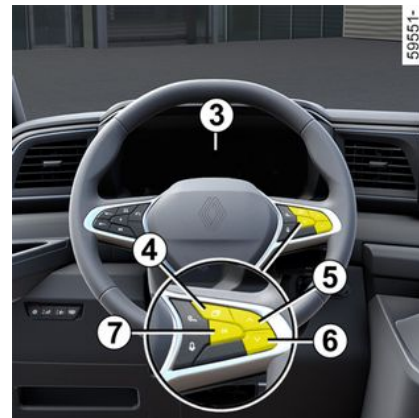
Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm 2



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Konfiguration über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)



– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte

 zu erreichen;

oder

– drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**,

um zur Registerkarte „“ zu gelangen;

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 OK**;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „My Safety Perso“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7 OK**;
– wählen Sie durch wiederholtes Drücken der Bedienelemente **5** oder **6** die Fahrhilfen aus, die im Modus „Perso“ deaktiviert oder aktiviert sein sollen. Drücken Sie den Schalter **7 OK**, um die Fahrhilfen zu aktivieren oder deaktivieren.

Warnmeldung bei Spurverlassen



Anhand der Informationen der Kamera **1** warnt die Funktion den Fahrer, wenn er eine durchgezogene oder unterbrochene Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren und Deaktivieren der Warmmeldung über die Schaltfläche „Meine Sicherheitseinstellungen“ 2




Die Funktion kann im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheitseinstellungen“ → 225 deaktiviert oder aktiviert werden.


Wurde die Funktion zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:


– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Funktion** zweimal die Taste 2. Die Warnleuchte der Taste 2 erlischt und

die Warnleuchte  oder, je nach

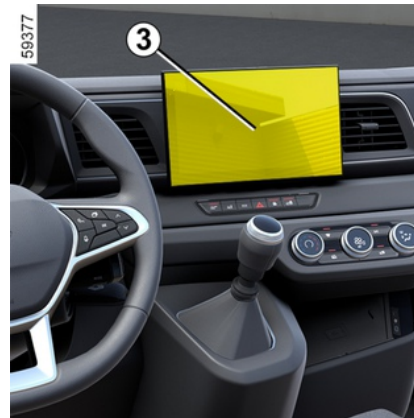
Fahrzeug, die Warnleuchte  auf der Instrumententafel leuchtet gelb.

– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Funktion** einmal die Taste 2. Die Warnleuchte der Taste 2 leuchtet

auf und die Warnleuchte  oder, je nach Fahrzeug, die Warnleuchte

 auf der Instrumententafel wird angezeigt.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 3

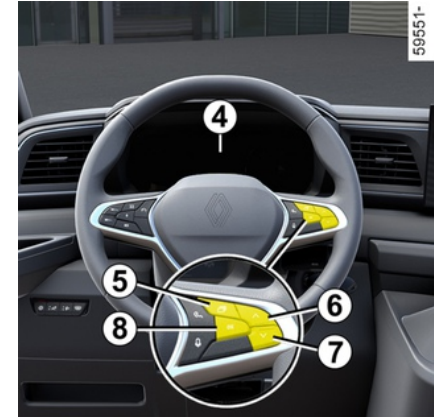


Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.


Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 4

(Je nach Fahrzeugausführung)




– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter 5 so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte

 zu erreichen; oder

– Drücken Sie den Schalter 5 und wiederholt das Bedienelement 6 oder

7, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN


- drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **8** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „



- “ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Spurverlassen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;
- drücken Sie erneut auf den Schalter **8** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

- Funktion aktiviert
- Funktion deaktiviert

Wenn die Funktion deaktiviert ist, leuchtet je nach Fahrzeug die Warn-

lampe  oder die Warnlampe



in der Instrumententafel gelb auf.


Automatisches Deaktivieren der Funktion

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

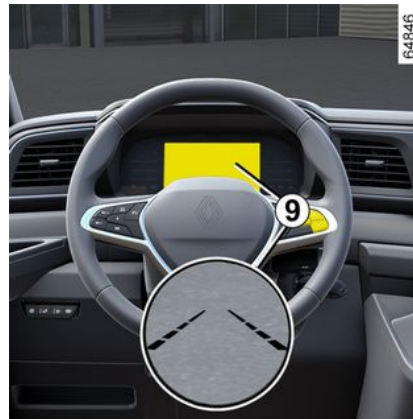
- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- Das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– die Warnlampe  leuchtet auf.

Die Warnlampe  oder, je nach

Fahrzeug, die Warnlampe  in der Instrumententafel leuchtet gelb auf.


Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, leuchtet fahrzeugabhängig die Warnlampe





auf und in der Instrumententafel

werden  sowie die linken und rechten Fahrspurmarkierungen **9** in Grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– Die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 65 und 170 km/h; und

– die Kontrollleuchte  oder, je nach Fahrzeug, die linken und rechten

Linienanzeigen **9** und die  Kontrollleuchte erscheinen weiß in der Instrumententafel.

Die Funktion **löst eine Warnung aus**, wenn das Fahrzeug eine Markierungslinie (durchgezogen oder unterbrochen) überfährt, ohne dass die Blinker gesetzt wurden.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

– durch eine Vibration am Lenkrad; und

– durch, fahrzeugabhängig, die weiß

blinkende Warnlampe  oder die

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

rote Warnlampe  und Anzeige **9** auf der Seite der überfahrenen Linie in der Instrumententafel.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display **3**



Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über das Multimedia-Display **3** siehe Multimedia-Anweisungen:

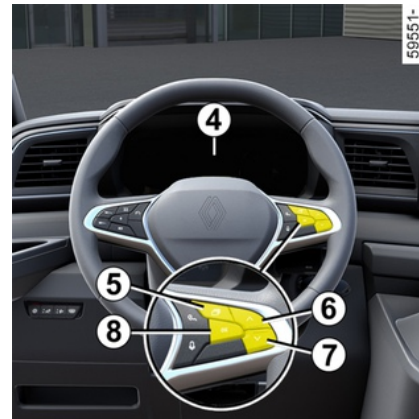
– „Warnvibration“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen:

- „Niedrig“;
- „Mittel“;
- „Hoch“;



– „Spurhalteassistent“: Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen einstellen. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Fahrspurmarkierung wird erst beim Überfahren erkannt;
- „Standard“: Fahrspurmarkierung wird bei Annäherung erkannt;
- „Früh“: Fahrspurmarkierung wird erkannt, wenn in der Nähe.

Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer **4**




– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

oder

– Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **5** und dann wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



“ oder, je nach Fahrzeugausfüh-

rung, das Menü „“ aufzurufen.

Drücken Sie den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Einstellen der Empfindlichkeit:

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Empfindlichkeit Spurhalteassistent“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;

– drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Einstellen der Vibrationsintensität:

– Drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um das Menü „Vibration Spurhalteassistent“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;


– drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

In folgenden Fällen ist die Funktion vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurweite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremssystems;

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

erscheinen die Warnlampe  oder je nach Fahrzeugausführung die linke und rechte Linienanzeige **9** sowie die



Warnlampe  grau in der Instrumententafel.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, erscheint die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel. Rei-

nigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, dann je nach Fahrzeugausführung:

- die Kontrolllampe  oder  leuchtet in der Instrumententafel gelb auf;
- in manchen Fällen begleitet von der Meldung:
 - « Fahrassistenzsysteme n. vorhan. »
- oder
- « Fahrassistenzsysteme prüfen »
- oder
- « Frontkamera prüfen »

Wenden Sie sich in diesen Fällen an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und suchen Sie einen Vertragspartner auf.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu unterscheiden (z. B. teilweise verblasste Linie, zu verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Spurhalteassistent



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Fahrbahnteiler, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;
- oder

- führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivierung/Deaktivierung



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren, deaktivieren der Funktion mittels der Taste „Meine Sicherheit“ 2




Die Funktion kann im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheitseinstellungen“ → 225 deaktiviert oder aktiviert werden.


Wurde die Funktion zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:


– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Funktion** zweimal die Taste 2. Die Warnleuchte der Taste 2 erlischt und

die Warnleuchte  oder, je nach

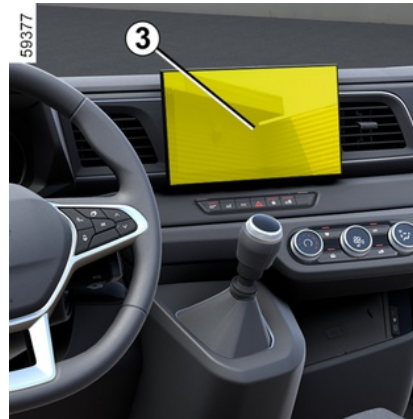
Fahrzeug, die Warnleuchte  auf der Instrumententafel leuchtet gelb.

– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Funktion** einmal die Taste 2. Die Warnleuchte der Taste 2 leuchtet

auf und die Warnleuchte  oder, je nach Fahrzeug, die Warnleuchte

 auf der Instrumententafel wird angezeigt.

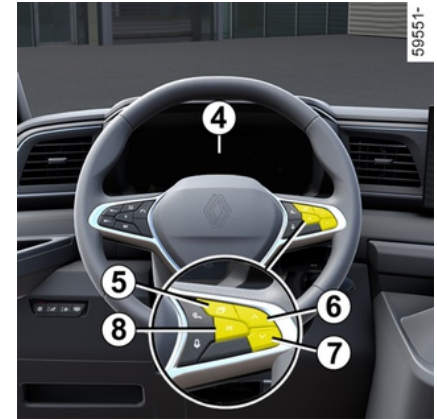
Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 3



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 4




– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter 5 so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte

 zu erreichen;

oder

– Drücken Sie den Schalter 5 und wiederholt das Bedienelement 6 oder

7, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter 8 OK;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „



“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü „Spurhalten“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **8** OK;

– drücken Sie erneut auf den Schalter **8** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert

Wenn die Funktion deaktiviert ist, leuchtet je nach Fahrzeugausführung

die Kontrollleuchte  oder  in der Instrumententafel gelb auf.

Automatische Deaktivierung des Systems

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;

– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.

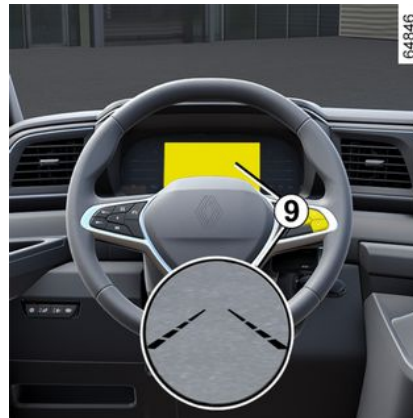
– eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– die Warnlampe  leuchtet auf.

Je nach Fahrzeugausführung leuchtet


die Kontrollleuchte  oder  in der Instrumententafel auf.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist leuchtet


die Kontrollleuchte  oder je nach Fahrzeugausführung die Kontrollleuchte

 auf und die linke und rechte Führungslinie **9** erscheinen in der Instrumententafel.

Diese Funktion dient in folgenden Fällen für einen Hinweis oder eine Reaktion:

– Die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 65 km/h und 170 km/h und

– die Warnlampe  oder, je nach Fahrzeug, die linken und rechten Lini-

enanzeigen **9** und die  Warnlampe erscheinen weiß in der Instrumententafel.


Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrrichtungsanzeiger deaktiviert sind und das Fahrzeug:


- sich dem Straßenrand nähert;
- eine durchgezogene Linie überquert;
- eine gestrichelte Linie überquert, wenn die Einstellung „Reaktion bei gestrichelter Linie“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen


- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- und


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– blinkt die Kontrollleuchte  auf oder, je nach Fahrzeugausführung, die Anzeige **9** auf der Seite der überquer-

3 ten Linie und die Kontrollleuchte  leuchten in der Instrumententafel gelb auf.

Wenn die Korrektur der Lenkung nicht ausreichend, blinkt die Kontrollleuchte

 weiterhin oder, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrollleuchte

 und die Anzeige **9** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wechseln zu Rot. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrades.

Wenn die Einstellung „Reaktion bei gestrichelter Linie“ nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm**, sobald das Fahrzeug ohne gesetzten Blinker eine gestrichelte Linie überquert und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad; und

– die Kontrollleuchte  blinkt weiß oder, je nach Fahrzeugausführung, die

Kontrollleuchte  und die Anzeige


236 - Anlassen des Motors

9 auf der Seite, auf der die Linie überquert wurde, in der Instrumententafel wechseln zu rot.


Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Kontrollleuchte  gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat. oder

– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Kontrollleuchte  gelb auf und die Anzeige **4** auf der Seite der betreffenden Linie blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display **3**



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über das Multimedia-Display **3** siehe Multimedia-Anweisungen:

– „Betrieb bei unterbrochenen Linien“: Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine unterbrochene Linie überquert, ohne dass einer der Blinker betätigt wurde:

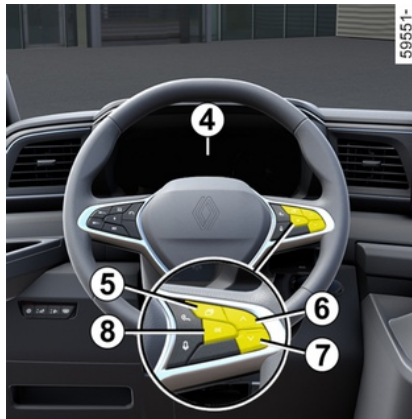
- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibration“: die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ einstellen;

– je nach Fahrzeugausführung „Erwartete Fahrspurausfahrt“ oder „Warnung“: Passen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung von Fahrspurmarkierungen an. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Fahrspurmarkierung wird erst beim Überfahren erkannt;
- „Standard“: Fahrspurmarkierung wird bei Annäherung erkannt;
- „Früh“: Fahrspurmarkierung wird erkannt, wenn in der Nähe.


Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer **4**



– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **5** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

– Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **5** und dann wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zum Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „



“ oder, je nach Fahrzeugausführung,

das Menü  aufzurufen.

Drücken Sie den Schalter **8** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Einstellen der Empfindlichkeit:

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Empfindlichkeit Spurhalteassistent“ zu erreichen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;
- drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Einstellen der Vibrationsintensität:

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um das Menü „Vibration Spurhalteassistent“ zu erreichen. Drücken Sie den Schalter **8** OK;
- drücken Sie das Bedienelement **6** oder **7** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **8** OK.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist länger verfügbar oder deaktiviert, wenn:


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremssystems;

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

wechselt die Kontrolllampe 


oder, je nach Fahrzeugausführung, die linke und rechte Führungslinie **7** sowie

die Kontrolllampe  zu Grau in der Instrumententafel.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, erscheint die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– die Warnlampe  leuchtet in der Instrumententafel auf;
oder, je nach Fahrzeugausführung,

– die Kontrolllampe  leuchtet gelb in der Instrumententafel auf.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;

oder

– « Fahrassistenzsysteme prüfen » ;

oder

– « Frontkamera prüfen ».

Wenden Sie sich in diesen Fällen an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);

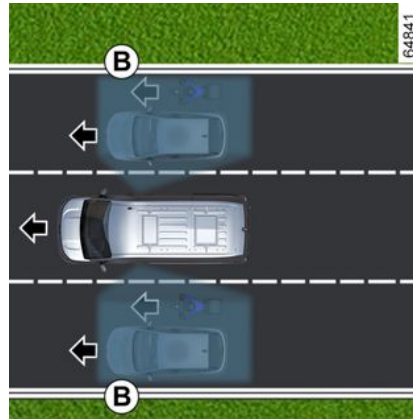
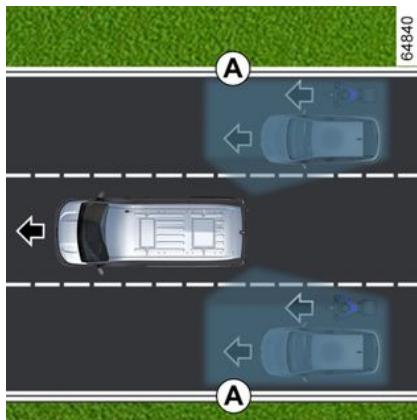
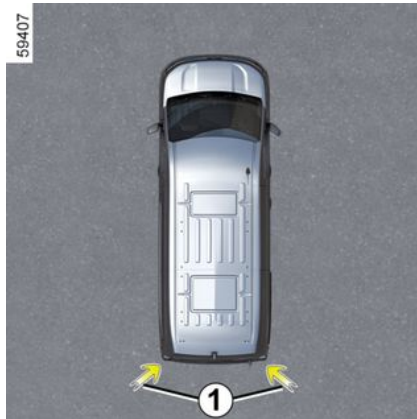
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel



Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug mit einer oder beiden der folgenden Funktionen ausgestattet sein:

Warnhinweis toter Winkel

Die Funktion nutzt die Informationen der Radarsensoren auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers **1**, um den Fahrer zu warnen:

- Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 15 km/h;
- wenn sich ein Fahrzeug oder ein Radfahrer im Bereich **A** befindet.

Toter-Winkel-Warnung „bei niedriger Geschwindigkeit“

Diese Funktion warnt den Fahrer anhand der vom Radarsensor, der sich

auf der Seite gegenüber der Fahrerseite am hinteren Stoßfänger **1** befindet, oder, je nach Fahrzeugausführung, der von den Radarsensoren, die sich an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers befinden, gesendeten Informationen:

- Wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs weniger als ca. 30 km/h beträgt;
 - wenn sich ein Fahrzeug oder Radfahrer im Bereich **A** befindet und sich mit einer niedrigeren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug in die gleiche Richtung bewegt;
- oder

- wenn sich ein Fahrzeug oder Radfahrer im Bereich **B** befindet und sich mit einer höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug in die gleiche Richtung bewegt;

wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug oder einen Radfahrer überholt, warnt die Funktion den Fahrer nur, wenn sich das überholte Fahrzeug oder der Radfahrer lange genug in dem Bereich befindet.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

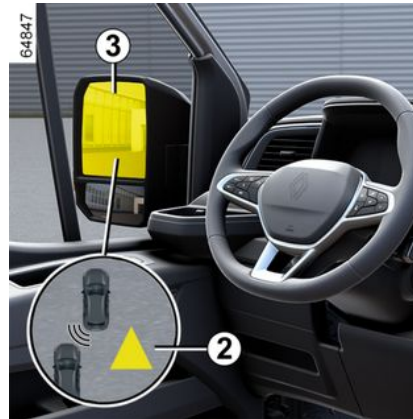
i Die Funktion gibt keine Warnung aus, wenn sich Fahrzeuge oder Radfahrer nicht bewegen oder im Falle der Toter-Winkel-Warnung „bei niedriger Geschwindigkeit“, wenn diese sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 20 km/h bewegen.

Besonderheit

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich **1** nicht blockiert (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

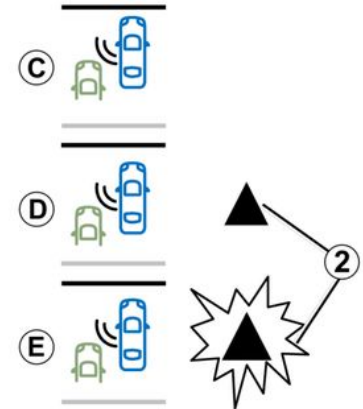
Maßnahme

Kontrolllampe 2



Hinweis: die Außenspiegel **3** regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten **2** sichtbar bleiben.

Kontrolllampenanzeige 2



Anzeige C

Die Funktion erkennt keine Fahrzeuge oder Radfahrer im Bereich **A** oder **B**.

Display D

Erste Warnung: **Fahrtrichtungsanzeiger nicht aktiviert**, Anzeige **2** zeigt an, dass ein Fahrzeug oder Radfahrer im Bereich **A** oder **B** erkannt wird, und zwar auf derselben Fahrzeugseite des Blinkers.

Display E

Wenn der Blinker aktiviert ist blinkt die Kontrolllampe **2**, wenn die Funktion ein Fahrzeug oder einen Radfahrer im Bereich **A** oder **B** erkennt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Wenn Sie den Blinker deaktivieren, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Hinweis: Die Alarmfunktion basiert auf Informationen des Radars. In bestimmten Situationen (Staus usw.) kann die Funktion vor jeder Art eines sich bewegenden Objekts warnen, das sich im Bereich **A** oder **B** befindet.



Wenn das Fahrzeug nur mit dem Toter-Winkel-Warner „bei niedriger Geschwindigkeit“ ausgestattet ist: Die Kontrolllampe **2** wird nur im Außenspiegel auf der vom Fahrer abgewandten Seite angezeigt (um ein Fahrzeug oder Radfahrer auf dieser Seite zu signalisieren).



Wenn das Fahrzeug mit einem Toter-Winkel-Warner ausgestattet ist, wird die Kontrolllampe **2** im rechten oder linken Außenspiegel angezeigt, je nachdem, auf welcher Seite sich das Fahrzeug oder der Radfahrer befindet.


Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Die Funktion wird bei Rückwärtsfahrt deaktiviert;
- die Funktion wird automatisch deaktiviert und die Meldung „Anhänger: Toter-Winkel-Warner aus“ erscheint in der Instrumententafel, wenn eine Anhängerkupplung elektrisch an die Steckdose der Anhängerkupplung angeschlossen ist.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn ein Radarsensor verdeckt ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Toter-Winkel-Warner „bei niedriger Geschwindigkeit“ ausgestattet sind, er-


scheint die Kontrolllampe  auch in der Instrumententafel, falls diese Funktion vorübergehend nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Störung feststellt, erscheint die Meldung „Seitenradar prüfen“ in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bei Fahrzeugen, die mit dem Toter-Winkel-Warner „bei niedriger Geschwindigkeit“ ausgestattet sind, er-

scheint die Kontrolllampe  auch in der Instrumententafel, wenn diese Funktion nicht richtig funktioniert.



– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf breiten Fahrspuren fahren, kann es sein, dass das System Radfahrer im toten Winkel nicht erkennt.

– Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen

werden.

Diese Funktion übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle einer Kollision kann sich die Ausrichtung der Radarsensoren verändern, wodurch die ordnungsgemäße Funktion nicht länger gegeben ist. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Unter diesen Bedingungen warnt das System den Fahrer nicht oder reagiert möglicherweise nicht.

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Die Funktion warnt Sie spät, wenn sich zwei weitere, auf den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warmmeldung Sicherheitsabstände



Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion wird aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 170 km/h fährt, je nach Fahrzeugausführung.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivierung/Deaktivierung

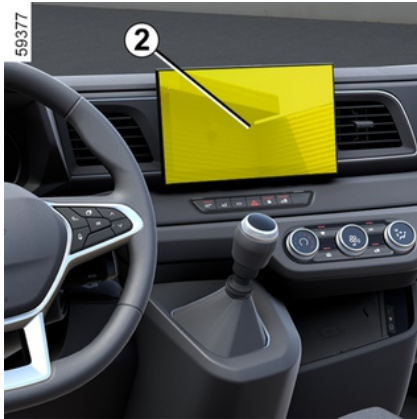


Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Fahrzeuge mit Multimedia-Display 2

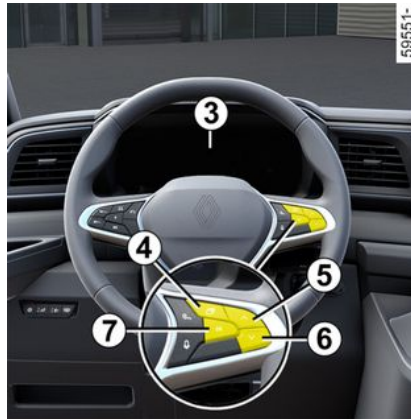


Drücken Sie in der Themenwelt „Fahrzeug“ des Multimedia-Displays **2** auf das Menü „Fahrhilfen“.


Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion „Sicherheitsabstand“.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer **3**

(Je nach Fahrzeugausführung)




– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;


oder

– Drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder

6, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Abstandswarner“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

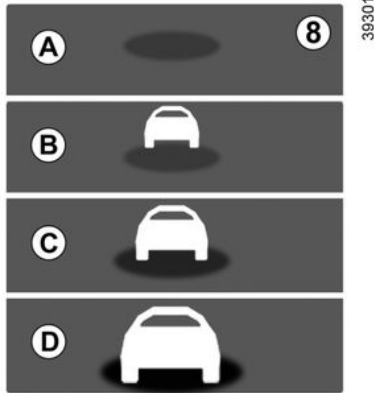
– drücken Sie erneut auf den Schalter **8** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, erscheint die Anzeige **8** in der Instrumententafel und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

A (grau): Funktion nicht verfügbar.

(grün): Kein Fahrzeug erkannt.

B (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. zwei Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

C (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

D (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. eine Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinkt die Kontrolllampe **8** der Anzeige **D** in der Instrumententafel rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite der Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen

des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass die Bereiche um die Kamera sauber und unverändert sind.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.).
- Eine komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel usw.).
- Schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glätte usw.).
- Schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.).
- Geringer Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.).
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge usw.).
- Schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven usw.).

Es besteht die Möglichkeit von Fehlalarmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Das System verwendet Informationen von Kamera 1, um den Abstand Ihres Fahrzeugs zu bestimmen zu

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- zu quer vorbeifahrenden Fahrzeugen;
- oder

- zu stehenden Fahrzeugen, oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem- sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:


- **Warnt Sie bei Gefahr eines Unfalls:** Die Meldung „Erkanntes Hindernis“ wird in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem akustischen Signal.

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Eventuell wird eine Bremsung ausgelöst:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, wird in der Instrumen-

tentafel die rote Kontrolllampe  und die Meldung „Bremsen“ angezeigt, begleitet von einem akustischen Warnsignal.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.

– Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.

– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.



Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.



Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

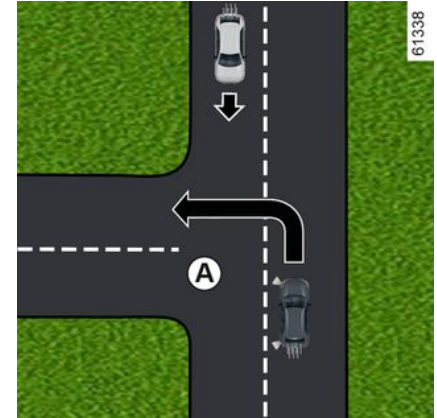
Fahrzeugeterkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug schneller fährt als etwa 8 km/h;

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur gehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:


– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;

Aktivierung/Deaktivierung

-  Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:
- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
 - oder
 - wenn eine Tür geöffnet ist;
 - oder
 - wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



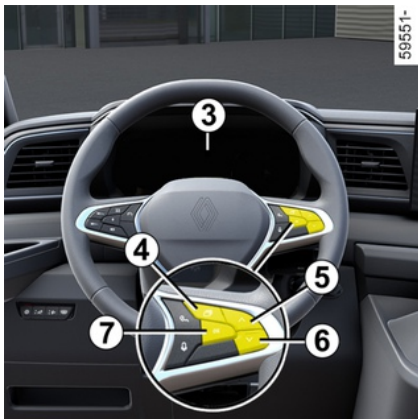
Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 3

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **4** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen; oder

– Drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder

6, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.


– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „




“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;
– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;
– drücken Sie erneut auf den Schalter **7** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

- Funktion aktiviert
- Funktion deaktiviert

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrollleuchte  oder die Kontrollleuchte

 in der Instrumententafel. Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

3

Anpassen der Einstellungen über den Multimedia-Bildschirm **2**



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **2** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

– „Warnung“: Empfindlichkeitsstufe einstellen. Wählen Sie hierzu:

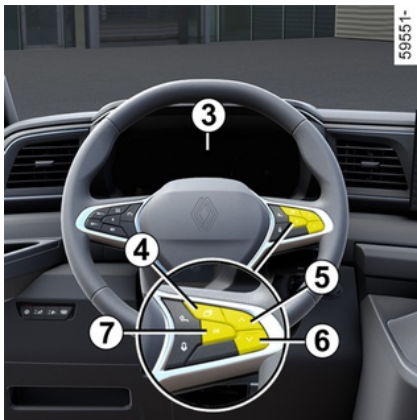
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



- „Spät“
- „Standard“,
- „Früh“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.


Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer 3



(Je nach Fahrzeugausführung)



– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **4** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen; oder

– Drücken Sie je nach Fahrzeugausführung den Schalter **4** und dann wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**,

um zum Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **7** OK; – drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um das Menü „

“ oder, je nach Fahrzeugausführung, das Menü „“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK; – drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK.

– drücken Sie die Taste **5** oder **6** wiederholt, um zum Menü „Empfindlichkeit des aktiven Bremsens“ **7** OK zu gelangen;

– drücken Sie das Bedienelement **5** oder **6** wiederholt, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter **7** OK.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeugausführung, die Kontrolllampe

 oder die Kontrolllampe  an der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- Das System ist vorübergehend gestört (z.B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet je nach Fahr-

zeug die Warnleuchte  oder die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
- Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen. ;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

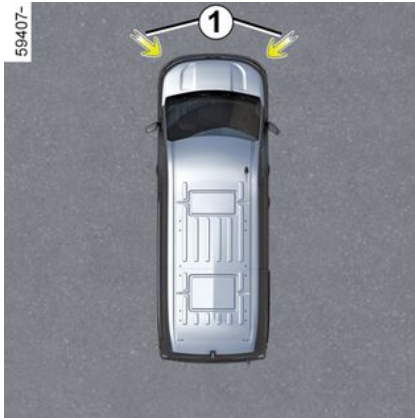
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Erkennung von Fußgängern und Radfahrern beim Anfahren



Anhand von Informationen von den Radarsensoren **1**, die auf beiden Seite des vorderen Stoßfängers angebracht sind, warnt das System den Fahrer bei stehendem Fahrzeug (bei eingelegtem Gang) oder bei niedriger Geschwindigkeit vor der Gefahr eines Frontalzusammenstoßes mit einem Fußgänger und/oder Radfahrer, damit er die entsprechenden Manöver ausführen kann (Betätigen des Bremspedals und/oder Bewegen des Lenkrads).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ist nicht dafür gedacht, die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers zu ersetzen, welcher zu jeder Zeit die Kontrolle über sein Fahrzeug haben muss.

Platzierung der Radarsensoren **1**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt ist (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

Maßnahme



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Radfahrer- und Fußgängererkennung im Bereich A

Wenn das Fahrzeug steht und ein Gang eingelegt ist, warnt die Funktion den Fahrer, wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Radfahrer und/oder Fußgänger besteht, der den Bereich **A** mit einer Geschwindigkeit zwischen etwa 3 km/h und 5 km/h überquert: Die

Kontrolllampe  erscheint in der Instrumententafel, um Sie zu warnen.

Radfahrerererkennung im Bereich B

Wenn das Fahrzeug steht und ein Gang eingelegt ist oder wenn sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 10 km/h bewegt, warnt die Funktion den Fahrer, wenn ein stehender oder sich mit einer Geschwindigkeit von weniger als 10 km/h in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegend Radfahrer erkannt wird:


– um Sie darauf hinzuweisen leuchtet

die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf;

– Wenn eine Kollisionsgefahr erkannt wird, erscheint die Meldung „Hindernis“ begleitet von einem akustischen


Alarm und die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Die Warnfunktion nutzt die Informationen von den Radarsensoren. In bestimmten Situationen (Staus, dreispurige Straßen usw.) kann die Funktion vor jeder Art eines sich bewegendes Objekts warnen, das sich im Bereich **A** oder **B** befindet.

 Diese Funktion gibt keine Warnung aus:

- Wenn die Geschwindigkeit von Fußgängern oder Radfahrern im Bereich **A** mehr als etwa 5 km/h beträgt;
- wenn die Geschwindigkeit von Radfahrern im Bereich **B** mehr als etwa 10 km/h beträgt.

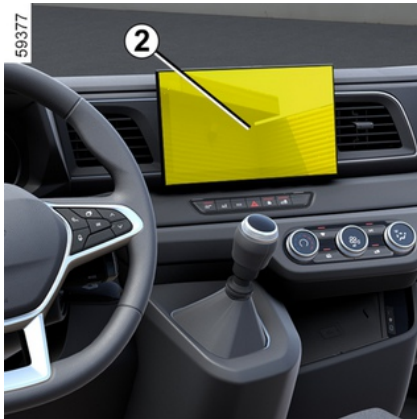
Aktivierung/Deaktivierung

 je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 2



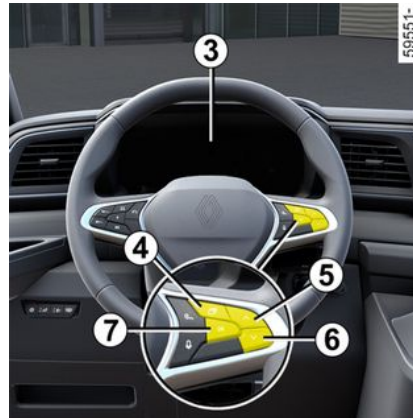
Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Deaktivieren der akustischen Kollisionswarnung;
- Deaktivierung des Systems.

Anweisungen zum Deaktivieren oder Aktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer 3



Sie haben die folgenden Möglichkeiten:


- Deaktivieren der akustischen Kollisionswarnung;
- Deaktivierung des Systems.

– **Bei stehendem Fahrzeug** den Schalter **4** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;


oder

– Drücken Sie den Schalter **4** und wiederholt das Bedienelement **5** oder

6, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **5** oder **6**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **7** OK.

Deaktivieren der akustischen Kollisionswarnung;

– drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „Fußgänger Warnton“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK.

Deaktivieren des Systems:

– drücken Sie wiederholt die Taste **5** oder **6**, um das Menü „Fußgängererkennung“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **7** OK;

– drücken Sie erneut auf den Schalter **7** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

–  Funktion aktiviert

–  Funktion deaktiviert

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Die Kontrollleuchte  erscheint in gelb in der Instrumententafel, wenn die Funktion deaktiviert ist.


Einschränkungen der Systemfunktion

Diese Funktion gibt keine Warnung aus:

- im Rückwärtsgang;
- wenn sich der Schalthebel in der Stellung **P** (bei einem Automatikgetriebe) oder in der Neutralstellung (bei einem Schaltgetriebe) befindet und die Drehzahl Null ist.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ erscheint in der Instrumententafel.


Das System ist nicht mehr verfügbar, wenn das System vorübergehend unterbrochen wird (z. B. wenn das Radar durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw. verdeckt ist). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Radarbereich. Beim nächsten Motorstart

werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Störung fest-

stellt, leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Meldung „Seitenradar prüfen“ erscheint in der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System zeigt keine Warnung an:

- wenn sich der Schalthebel in Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn Sekunden lang betätigt wird und die Geschwindigkeit null ist;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle einer Kollision kann sich die Ausrichtung der Radarsensoren verändern, wodurch die ordnungsgemäße Funktion nicht länger gegeben ist. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackierarbeiten usw.) in dem Bereich, in dem sich die Radarsensoren befinden, müssen von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen warnt das System den Fahrer nicht oder reagiert möglicherweise nicht.

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Vom System nicht erkannt werden:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
- Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 90 cm.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn der Radarbereich (vordere Stoßstange) beschädigt ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

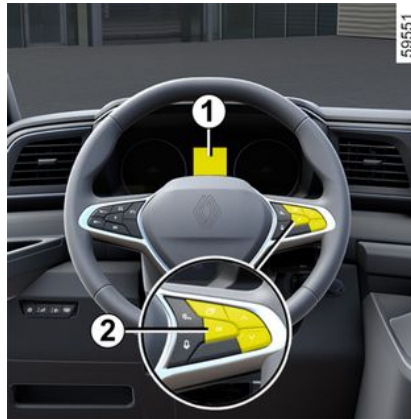
- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr einer Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Meldung „Warn.Fahrspurass Pause machen“ in der Instrumententafel **1** angezeigt und von einem Signalton begleitet. Drücken Sie den Schalter **2** OK, um die Warnmeldung zu löschen. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

i je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

i Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste **3** „My Safety“



Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ → **225** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste **3**, die Kontrollleuchte der Taste **3** erlischt;
- drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **3**, die Kontrollleuchte der Taste **3** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm **4**

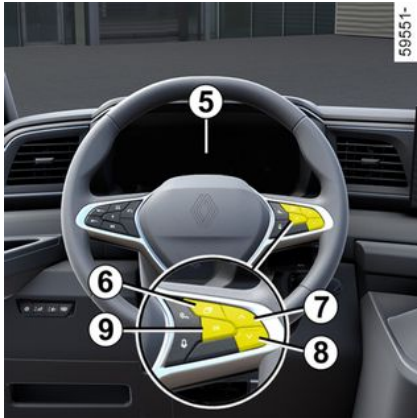


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.


Aktivieren und Deaktivieren des Warnmeldungen über den Bordcomputer 5




– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **6** so oft wie nötig drücken,



um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

- Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **6** oder **7**, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.
- drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **9** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Wachsamkeitswarnung“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;
- drücken Sie erneut auf den Schalter **9** OK, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

-  -Warnungen aktiviert
-  -Warnungen deaktiviert


Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.),
- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

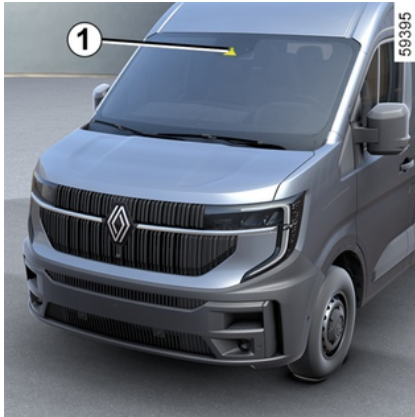
Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Wachsamkeitswarn

prüfen“ und die Warnlampe  auf. Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die begrenzte Geschwindigkeit an die vom System auf den Displays und Anzeigen eingeblendete Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen (➔ **272** und ➔ **276**).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen auf den Displays und Anzeigen modifiziert, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung

in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement:

Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ **143** korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme

Kontroll- und Warnlampen



Die Funktion zeigt folgende Warnlampen an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe **2**) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin auf den Displays und Anzeigen auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, um darüber zu informieren und zu empfehlen, die Karteninformationen für das Land herunterzuladen.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivierung/Deaktivierung



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivierung, Deaktivierung der akustischen Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels Taste 4 „My Safety“



Die akustische Warnmeldung kann im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ → 225 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnmeldungen** zweimal die Taste 4. die Kontrollleuchte der Taste 4 erlischt;
- drücken Sie **zum Reaktivieren der akustischen Warnmeldungen** einmal die Taste 4. Die Anzeigelampe in der Taste 4 leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 5



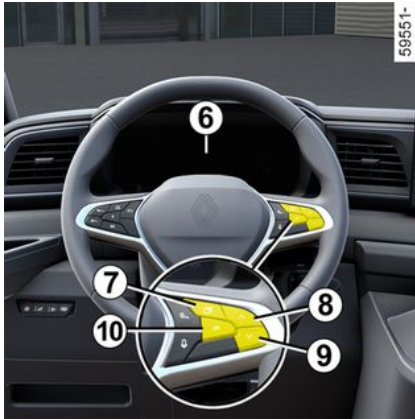
Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren und Deaktivieren der akustischen Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Bordcomputer 6

(Je nach Fahrzeugausführung)

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN




– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **7** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;


oder

– Drücken Sie den Schalter **7** und wiederholt das Bedienelement **8** oder



9, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **10** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „

“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK;

- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **8** oder **9**, um zum Menü „Geschw. warnen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **10** OK;
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **10** OK, um die Warnmeldungen zu aktivieren oder deaktivieren:

-  Funktion aktiviert
-  Funktion deaktiviert

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter **11**.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird in der Instrumententafel je nach Fahrzeugausführung

das Symbol  oder das Symbol

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



eingblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf den Displays und Anzeigen das Symbol



oder



angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;
 - oder
 - « Frontkamera prüfen » ;
 - oder
 - « Fahrassistenzsysteme prüfen » .
- Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

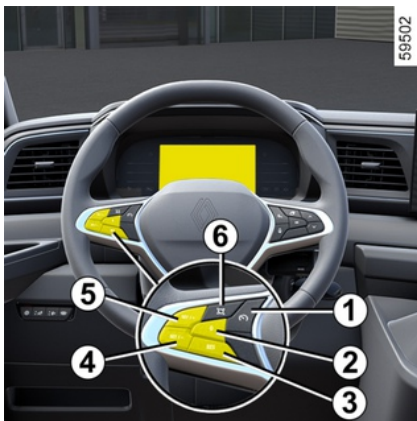
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion regelt den Motor und je nach Fahrzeugausführung das Bremssystem, um eine von Ihnen eingestellte **Höchstgeschwindigkeit** nicht zu überschreiten.



Die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers hat bei Fahrzeugen über 3,5 Tonnen keinen Einfluss auf das Bremssystem.

Bedienelemente



1. Wechseln des Modus: OFF/Geschwindigkeitsbegrenzer/Geschwindigkeit

272 - Anlassen des Motors

keitsregler.

2. Versetzt die Funktion in den Standby-Modus (und speichert die Höchstgeschwindigkeit) (0).
3. Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.
4. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers und Reduzierung der Geschwindigkeit (SET/-).
5. Aktivieren und Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (SET/+).
6. Je nach Fahrzeugausführung Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung [O].



Wenn der Modus „OFF“ gewählt wurde, bevor der Motor abgeschaltet wird, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.



Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ → 266 verbinden.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

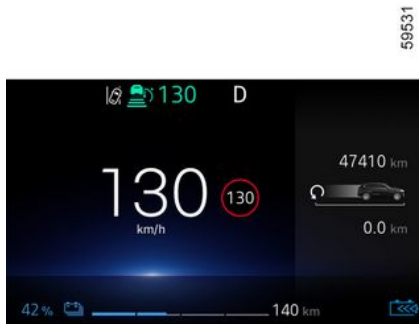
Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



64879


GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Drücken Sie den Schalter **1**, bis die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erscheint. Die Warnlampe  oder  leuchtet grau in der Instrumententafel. Die Meldung „Geschwindigkeitsbegrenzer bereit: EINSTELLEN, um zu aktivieren“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf eine Höchstgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **4** (SET/-) oder **5** (SET/+): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und je nach Fahrzeugausführung

leuchtet die Warnlampe  oder

 weiß. Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h. Die Funktion kann ab 0 km/h aktiviert werden.

Hinweis: Die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ kann bis zur Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs aktiviert werden.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

- Taste **5** (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- Taste **4** (SET/-), um die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Hinweis: Wenn Sie auf dem Bedienelement **4** nach oben oder unten drücken und gedrückt halten, können Sie

die Geschwindigkeit in aufeinanderfolgenden Schritten ändern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungs geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Da- zu: **Das Gaspedal fest und ganz** (über den Kickdown-Punkt hinaus) durchtreten. Während der Überschrei- tung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird er- neut wirksam, sobald Sie eine geringe- re als die gespeicherte Geschwindig- keit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Beim Befahren eines starkem Gefälles kann das System die Grenzgeschwin- digkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die Grenzge- schwindigkeit rot und es ertönt in re- gelmäßigen Abständen ein Warnsig- nal, um Sie auf diesen Umstand hin- zuweisen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremse zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Begrenzer prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist.

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **2** (0) drücken. Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann diese durch Drücken des Schalters **3** abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, drücken Sie den Schalter **4** oder den Schalter **5** um die Funktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.


Abschalten der Funktion

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer abzuwählen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist,

erlischt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel.



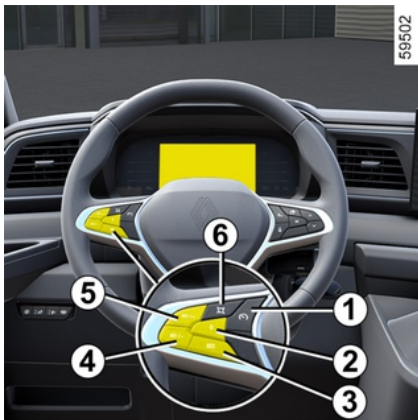
Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“.

In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Tempomatfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte Regelgeschwindigkeit, einzuhalten. Die Einstellung der Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Bedienelemente



1. Wechseln des Modus: OFF/Geschwindigkeitsbegrenzer/Geschwindigkeitsregler.


2. Versetzt die Funktion in den Standby-Modus (und speichert die Höchstgeschwindigkeit) (0).


3. Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.

4. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers und Reduzierung der Geschwindigkeit (SET/-).

5. Aktivieren und Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (SET/+).

6. Je nach Fahrzeugausführung Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung [O].

 Sie können die Tempomatfunktion mit der „Verkehrszeichenerkennung“ → 266 verknüpfen.

 Wenn der Modus „OFF“ gewählt wurde, bevor der Motor abgeschaltet wird, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ beim nächsten Starten des Fahrzeugs automatisch aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers. Sie kann niemals die Verantwortung des Fahrers ersetzen, sich an die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten und aufmerksam zu sein (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!


TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **1**, bis die

Warnlampe  in der Instrumententafel grün leuchtet. Die Warnlampe

 erscheint an der Instrumententafel. Die Meldung

„Geschwindigkeitsregler ON“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, die anzeigen, dass die Geschwindigkeitsregler-Funktion aktiv ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30 km/h den Schalter **4** (SET/-) oder Schalter **5** (SET/+): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrollleuchte

 grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

Hinweis: Die Regelgeschwindigkeit kann jederzeit geändert werden, solange die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 30 km/h und der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegt.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **4** (SET/-), um die Geschwindigkeit zu reduzieren;
- Taste **5** (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Beim Fahren an einem steilen Gefälle ist das System nicht in der Lage, die Reisegeschwindigkeit zu halten: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt auf der Instrumententafel, um Sie auf diese Situation hinzuweisen.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vorübergehend nicht verfügbar

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems. Das System aktiviert die Bremsen, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das System übt begrenzte Bremskraft aus. Auf einer stark abschüssigen Straße, beispielsweise in einem Berggebiet, müssen Sie einen niedrigeren Gang einlegen, um die Motorbremsung zu nutzen.

Um die Belastung des Bremssystems zu verringern und eine Überhitzung der Bremsen zu verhindern, kann die Tempomatfunktion Geschwindigkeitsregelung vorübergehend unterbrochen und die Meldung „Tempomat prüfen“ angezeigt werden. Die Meldung erlischt, wenn die Funktion wieder verfügbar ist.

Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

- Schalter **2** (0) gedrückt wird;
- das Bremspedal betätigt wird;
- bei Fahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe das Kupplungspedal längere Zeit getreten wird oder sich das Fahrzeug längere Zeit im Leerlauf befindet;
- wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in die Neutralstellung geschaltet wird.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie Schalter **3** (RES), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

Wenn Sie eine Erinnerung an die gespeicherte Geschwindigkeit sehen, wird die Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und, je nach Fahrzeugausführung, durch das

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Aufleuchten der Kontrolllampe bestätigt.


Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Funktion Geschwindigkeitsregelung in Standby versetzt, können Sie diese durch Drücken der Taste **4** (SET/-) oder **5** (SET/+) erneut aktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen: In diesem Fall wird die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs zugrunde gelegt.

Abschalten der Funktion

Die Tempomatfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist,

erlischt die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel.



Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“.

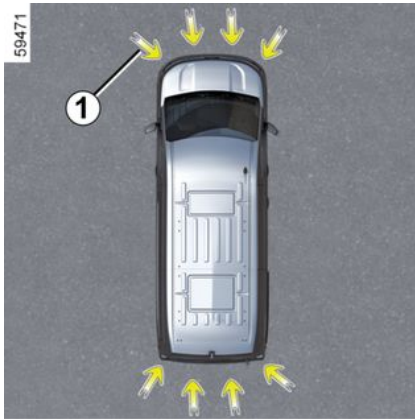
In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.



Wenn Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



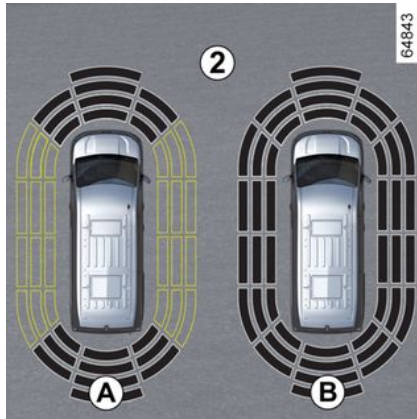
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

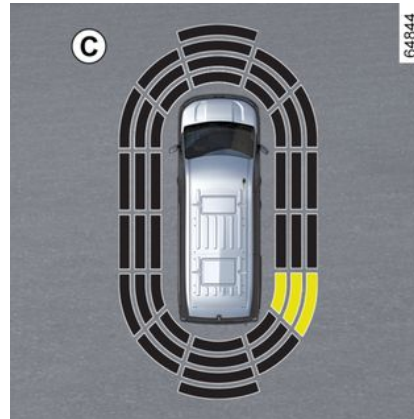
Maßnahme



Der Bildschirm **2** zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen. Je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird. Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

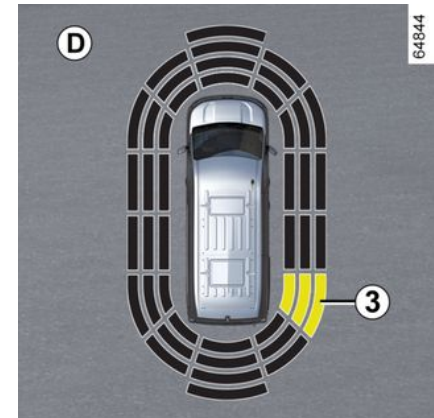
Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hinder-

nis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer

EINPARKHILFEN

gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

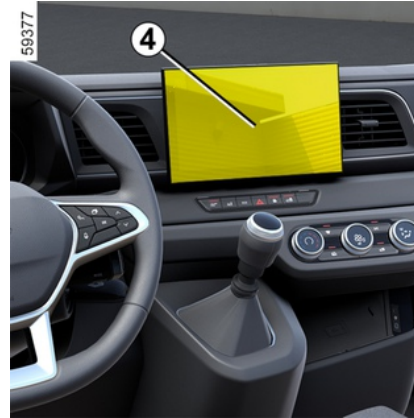
Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **4**



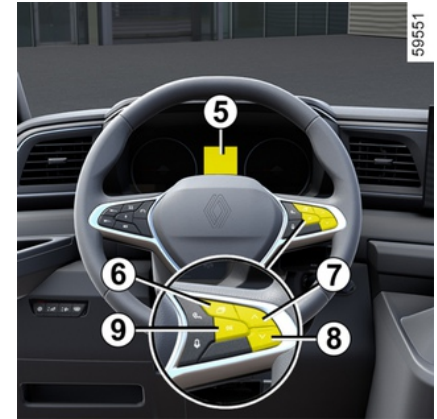
Drücken Sie in der Umgebung „Fahrzeug“ des Multimedia-Displays **4** auf das Menü „Einparkhilfen“.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der Erfassungsbereich „hinten“ nicht deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer **5**



– Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **6** so oft wie nötig drücken,

um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;

oder

– Drücken Sie den Schalter **6** und wiederholt das Bedienelement **7** oder

8, um zur Registerkarte „“ zu gelangen.

– drücken Sie, je nach Fahrzeugausführung, den Schalter **9** OK;

EINPARKHILFEN

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „



“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „FAHRASSISTENZ“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;

– drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü „Parken“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter **9** OK;

– drücken Sie erneut auf den Schalter **9** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

– Funktion aktiviert

– Funktion deaktiviert

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;

– je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);

– wenn der Wahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;

– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen

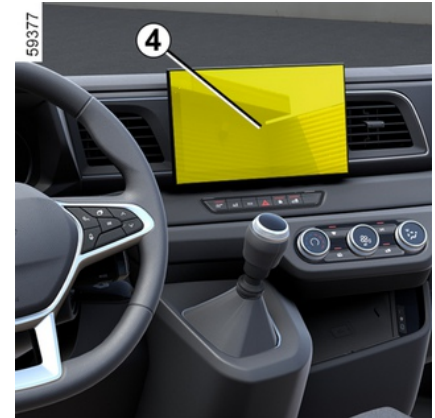


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 4



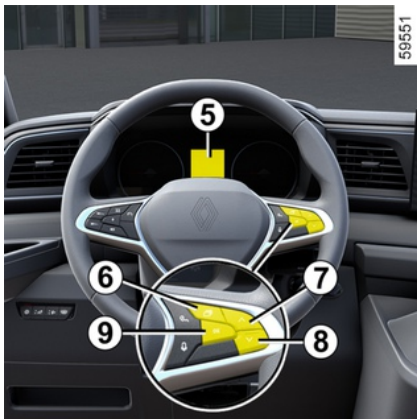
Während das Fahrzeug steht, drücken Sie in der „Fahrzeug“-Welt auf Ihrem Multimedia-Display **4** auf das Menü „Einparkhilfen“.





Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.


Einstellungen über den Bordcomputer 5

(Je nach Fahrzeugausführung)

EINPARKHILFEN



- Bei stehendem Fahrzeug den Schalter **6** so oft wie nötig drücken, um die Registerkarte  oder, je nach Fahrzeugausführung, die Registerkarte  zu erreichen;
- oder
- Drücken Sie je nach Fahrzeug den Schalter **6** und dann wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um zum Menü  zu gelangen. Drücken Sie den Schalter **9** OK;
- drücken Sie wiederholt das Bedienelement **7** oder **8**, um das Menü „“ oder, je nach Fahrzeugausführung,

das Menü „“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **9** OK;

- drücken Sie wiederholt die Taste **7** oder **8**, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter **9** OK.
- drücken Sie das Bedienelement **7** oder **8** wiederholt, bis Sie das Menü „Parken“ erreichen. Drücken Sie den Schalter **9** OK.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich vor den Ultraschallsensoren eine vom System nicht erkannte Zug-, Transport- oder Anhängerausrüstung befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschaltetem Ton werden Sie weiterhin über die Anzeigen gewarnt.

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen“ auf den Displays und Anzeigen gewarnt oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs gibt das System kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein. Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFEN



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

Empfehlungen



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

- Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

EINPARKHILFEN

Rückfahrkamera

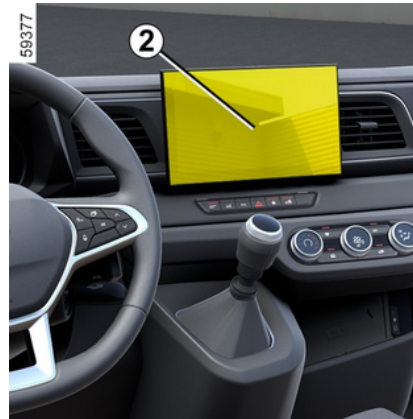
Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, übermittelt die hinten am Fahrzeug angebrachte Kamera **1** die Ansicht des sich hinter dem Fahrzeug befindlichen Bereichs an das Multimedia-Display **2** begleitet von, je nach Fahrzeugausführung, drei Führungslinien **3**, **4** oder **5** (statische, dynamische und Anhänger-Führungslinie).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die

Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Orientierungslinien **3**

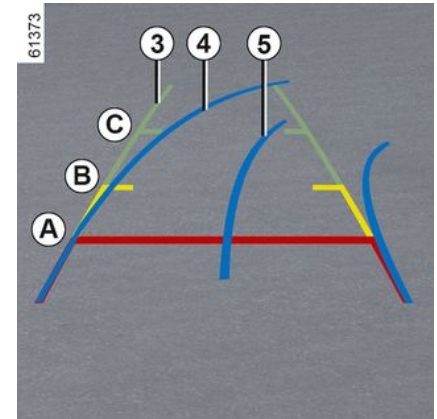
Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Orientierungslinien **4**

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm **2** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



Anhänger Orientierungslinien **5**

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

„Ansicht des Anhängers“

Drücken Sie im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angehängt ist, das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **2**, um die Kamera **1** zu aktivieren und für ca. 30

EINPARKHILFEN


Sekunden eine Ansicht der Umgebung zu erhalten.

Einstellungen



Drücken Sie auf dem Multimedia-Display bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Leitlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen


Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

 Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

„Auto-Zoom“-Funktion

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet der „Auto-Zoom“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der „Auto-Zoom“-Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

 Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

EINPARKHILFEN

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.). Wenn der schwarze Bildschirm dauerhaft bleibt, suchen Sie einen Vertragspartner auf.

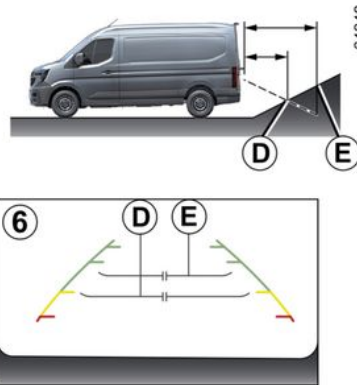


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

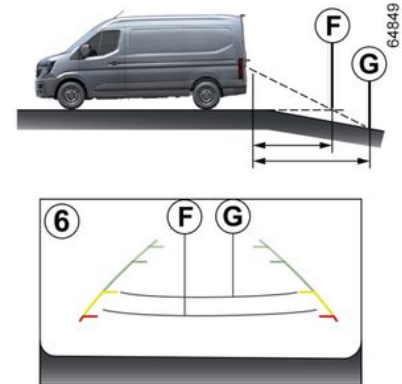


Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles



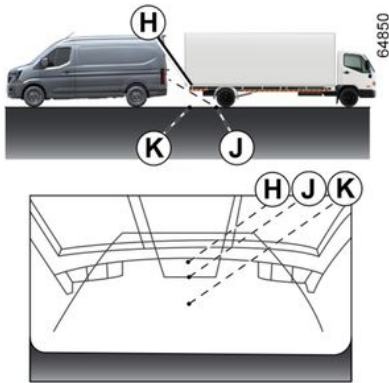
Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

EINPARKHILFEN

Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts



Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahr- richtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Ge- fahr, dass das Fahrzeug beim Rück- wärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

NOTRUF

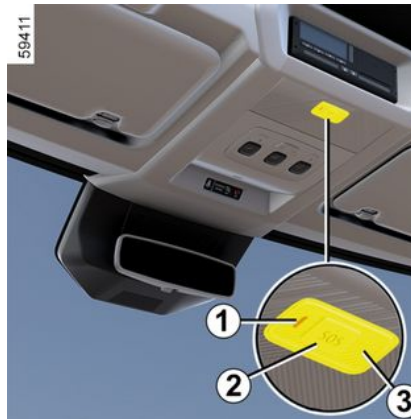
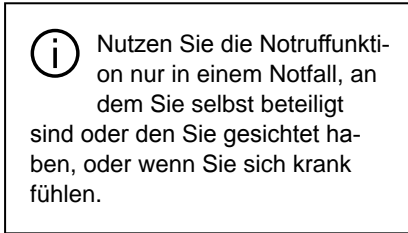
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

- in den Ländern, die von den Telematikdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: Betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht in Betrieb (Netzwerk nicht verfügbar o. ä.);
- rot: Funktionsstörung;
- Grün blinkend: Anruf läuft.

2. Taste „SOS“.

3. Mikrophon.

4. Lautsprecher.

Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte,

NOTRUF

Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;

- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatikmodus

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstrafer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und mindestens drei Sekunden langes Halten der Taste **2**;
- oder

- fünfmaliges Drücken der Taste **2** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste **2** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** länger als 30 Minuten rot.


Im Falle einer Systemstörung erlischt die Kontrolllampe **1**.

Wenden Sie sich in beiden Fällen baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Warnlampe **1** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

 Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufdaten nur für 13 Stunden. Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

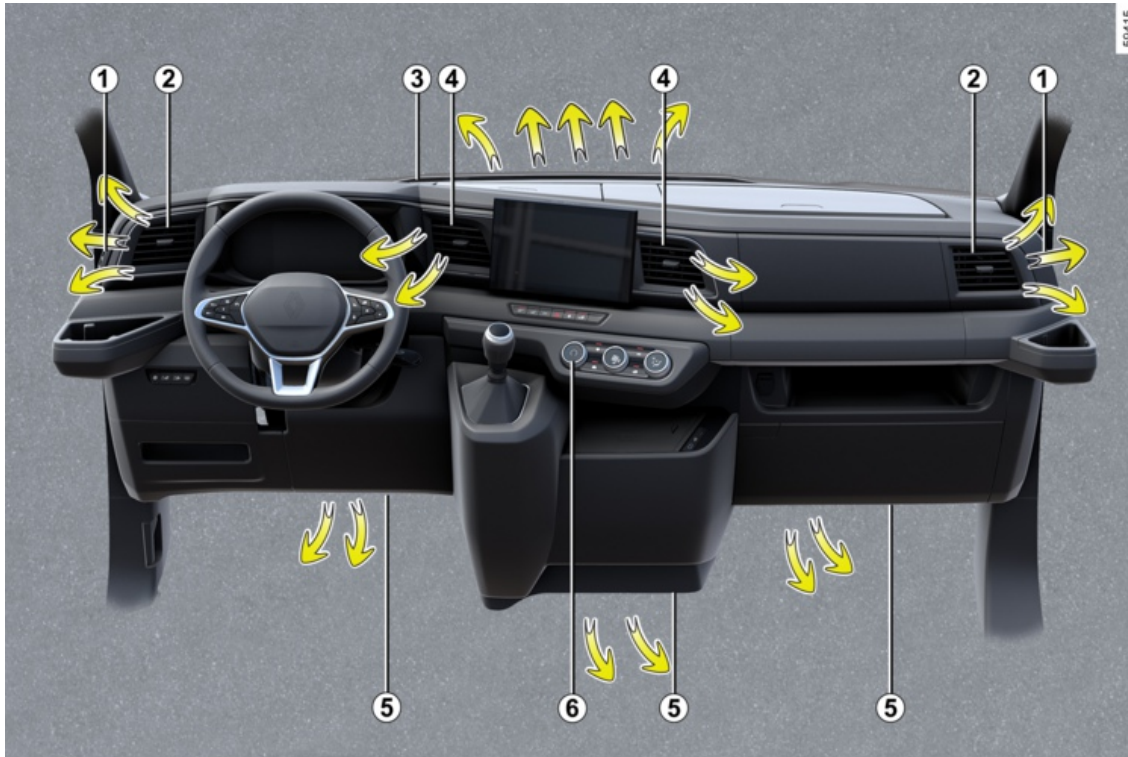
LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe

4

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

- 1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 2 Seitliche Luftdüsen.
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 5 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 6 Bedienteil

Luftdüsen in Armaturenbrettmittle 4



Luftmenge

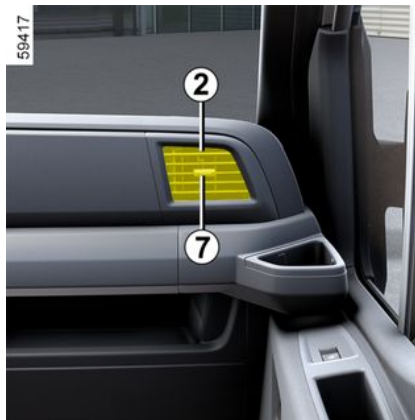
Zum Schließen schieben Sie den Regler 7 über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeugaußenseite hin.

Zum Öffnen schieben Sie das Bedienelement 7 zur Fahrzeuginnenseite hin.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor 7 an die gewünschte Stelle.

Seitliche Luftdüsen 2



Luftmenge

Schließen: Bewegen Sie den Cursor 7 in das Innere des Fahrzeugs, über den Punkt des Widerstands hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor 7 in Richtung der Außenseite des Fahrzeugs.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor 7 an die gewünschte Stelle.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitz an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

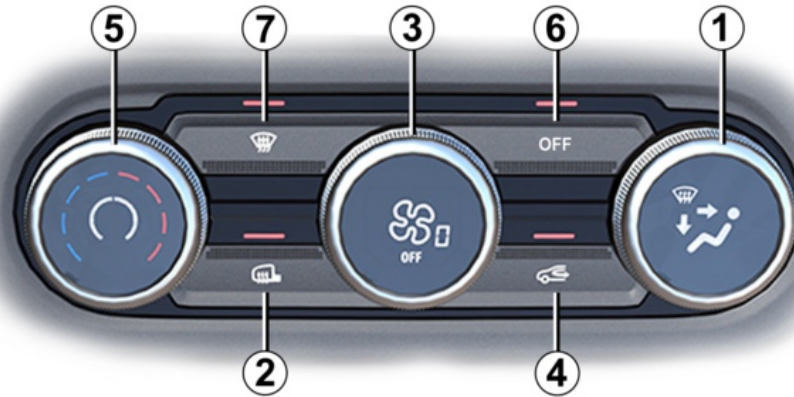
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage mit manueller Regelung

Bedienelemente

4



59418

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

(je nach Fahrzeugausführung)

1. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
2. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Umluftbetrieb.
5. Temperaturregelung.
6. Bedienung der Klimaanlage.
7. Funktion „Klare Sicht“.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Wählen Sie über die Steuerung **1** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Funktion „freie Sicht“

Taste **7** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Drücken Sie die Taste **2**, um die beheizbare Heckscheibe auszuschalten: Die integrierte Anzeigelampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **7** oder **5**.



Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Aktivierung ist nicht möglich, wenn das Bedienelement **3** auf „0“ (Bedienelement **A**) oder „OFF“ (Bedienelement **B**) steht.

Drücken Sie die Taste **6**, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.



Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.


Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie die Taste **4**: Die Anzeigelampe in der Taste leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- Schnelleres Absenken der Fahrgastraumtemperatur bei aktivierter Klimaanlage.



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

 Wenn die Klimaanlage nicht aktiviert ist (die Kontrolllampe „A/C“ im Schalter **6** ist erloschen), können bei längerer Nutzung des Umluftbetriebs die Seitenfenster und e Frontscheibe beschlagen. Außerdem wird die Luft im Innenraum allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Betätigung für Gebläseleistung

Bewegen Sie das Bedienelement **3**, um die Luftmenge zu regeln. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden wollen, stellen Sie das Bedienelement **3** auf „0“ (Bedienelement **A**) oder „OFF“ (Bedienelement **B**).

Das System ist deaktiviert: die Gebläseleistung ist null (stehendes Fahrzeug). Bewegt sich das Fahrzeug, ist jedoch möglicherweise weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.

 Durch Einstellen des Bedienelements **1** auf Position  wird die Umluftfunktion deaktiviert, um zu vermeiden, dass die Frontscheibe beschlägt.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung **5** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Zum Anheben des Gurts das Bedienelement **5** nach oben drehen.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostsung

Bei laufendem Motor die Taste **2** drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.


Diese Funktion erlaubt das schnelle Entfeuchten der Heckscheibe und Enteisen der Rückspiegel (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen).

Um diese Funktion zu beenden, die Taste **2** erneut drücken. Die Kontrolllampe erlischt.

Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „klare Sicht“

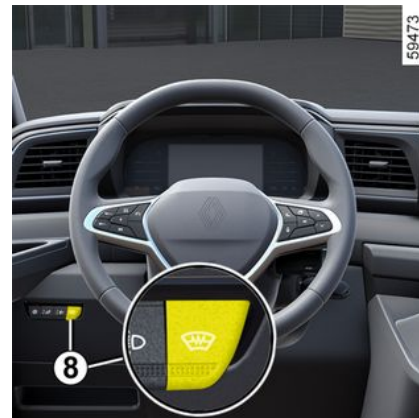
Drehen Sie die Steuerungen **1**, **3** und **5** auf folgende Positionen:

- Beschlagentfernung 
- Gebläsestufe auf Position 3 oder 4;
- Maximaltemperatur.

Drücken Sie die Taste **4**, um die Umluftfunktion zu deaktivieren (Kontrolllampe aus).

Frontscheibenheizung

(je nach Fahrzeugausführung)



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Bei laufendem Motor den Schalter **8** drücken (die eingebaute Kontrolllampe leuchtet auf).

Diese Funktion dient dazu, die Frontscheibe bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen von Vereisung und Beschlag zu befreien.

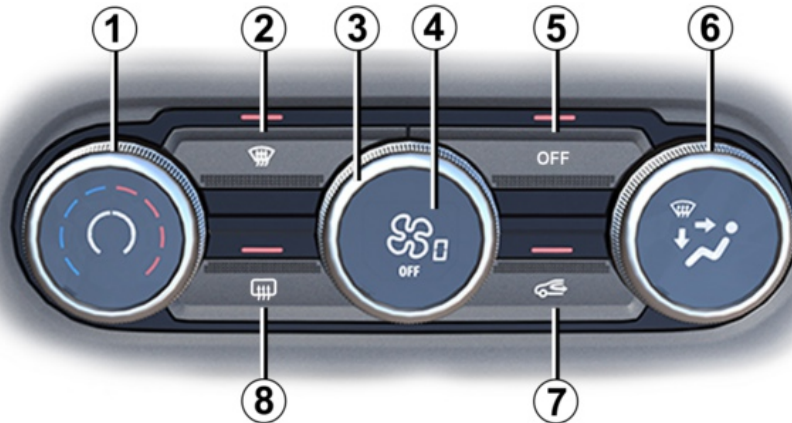
Um diese Funktion zu beenden, den Schalter **8** erneut drücken.

4

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



59937

4

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

(je nach Fahrzeugausführung)

1. Temperaturregelung.
2. Funktion „Klare Sicht“.
3. Regler für Gebläseleistung.
4. Aktivieren der Regelautomatik.
5. Bedienung der Klimaanlage.
6. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
7. Umluftbetrieb.
8. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO: Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Knopf **4** drücken.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung **1** die gewünschte Temperatur ein.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.



Wird eine andere Taste als die Taste AUTO betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

Betätigung für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **3** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Taste **2** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Drücken Sie die Taste **8**, um die beheizbare Heckscheibe auszuschalten: Die integrierte Anzeigeleuchte erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **2** oder **4**.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie das Betätigungselement **6**. Die integrierte Kontrolllampe der ausgewählten Taste leuchtet auf.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Taste **8** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneuert die Taste **8** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **5**, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Vorgang durch das Aufleuchten einer Warnlampe auf der Taste **7** bestätigt.

i Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Taste **7** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Abschalten der Anlage

Den Regler **1** auf „OFF“ drehen, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, das Bedienelement **1** erneut drehen, um die Gebläseleistung einzustellen, oder die Taste **4** drücken.

i Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Frontscheibenheizung



Bei laufendem Motor den Schalter **9** drücken (die eingebaute Kontrolllampe leuchtet auf).

Diese Funktion dient dazu, die Frontscheibe bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen von Vereisung und Beschlag zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, den Schalter **9** erneut drücken.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert,

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Fahrzeuge mit Eco-Modus

Wenn aktiviert, kann der Modus Eco die Leistung der automatischen Klimaanlage → **30%** verringern.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

(Version mit Verbrennungsmotor)

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Reichweite

(Elektrische Ausführung)

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch ist bei Betrieb der Klimaanlage völlig normal.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfroston einrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.** Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Besonderheiten der elektrischen Versionen

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Dies dient der Erhöhung der Lebensdauer der Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Kältemittel

59952



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist. Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden,

den, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge des Kältemittels im Fahrzeug.
THP xxxx	(2) Treibhauspotenzial.
CO ₂ -Äq x.xx	(3) Menge als Gewicht und CO ₂ -Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

(1) Version mit Verbrennungsmotor:
0,520 kg/0,530 kg

Version mit Elektromotor: 0,650 kg

(2) THP 4

(3) 0,002 t/0,003 t



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Radio
2. „USB-C“-Multimediaports
3. Induktionsladebereich
4. Bedieneinheit am Lenkrad



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C“-Multimediaanschlüsse 2



Induktionsladebereich 3

→ 319



Multimedia-Display 5



MULTIMEDIA-GERÄTE

Multimedia-Anschluss 6



Über die USB-Anschlüsse können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

Die Steckdosen USB können auch zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Aufnahmeleistung von 12 Watt (5 V) pro Steckdose verwendet werden.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Mikrofon 7



(Für das Telefon und den Sprachassistenten)



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fenster/Scheiben

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).



Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

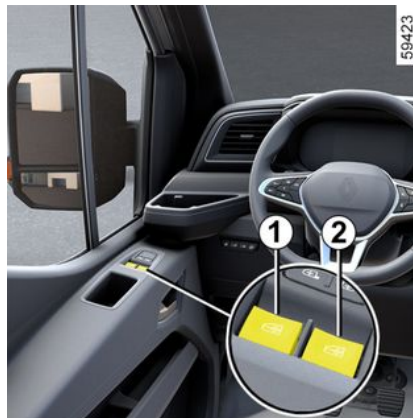
Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen.

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- 1** für die Fahrerseite;
- 2** für die Beifahrerseite vorn.



Drücken Sie vom Beifahrersitz aus den Schalter **3**.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

(je nach Fahrzeugausführung)

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektri-

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

schen Fensterhebern. Das Fahrerfenster kann damit ausgestattet werden.

Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Stößt das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z.B. durch einen Ast o.ä.), stoppt es und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion verfügt über eine thermische Abschaltung: Drückt man den Fensterheberschalter wiederholt (zahlreiche Betätigungen innerhalb weniger Minuten), wechselt er in den Schutzmodus (Verriegelung des Fensters in geschlossener Position).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.

- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Schlüssel, die Funk-Fernbedienung oder der Sender-Empfänger im Fahrzeug befinden und sich ein Kind, ein auf Unterstützung angewiesener Erwachsener oder ein Tier an Bord befindet. Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



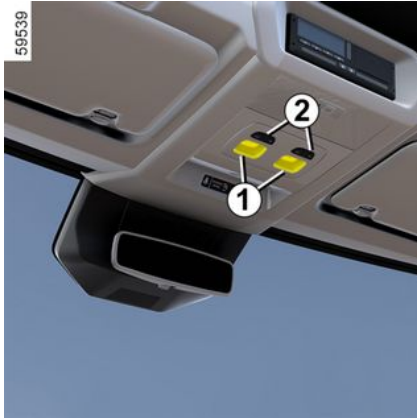
Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Innenbeleuchtung

Leseleuchten 1

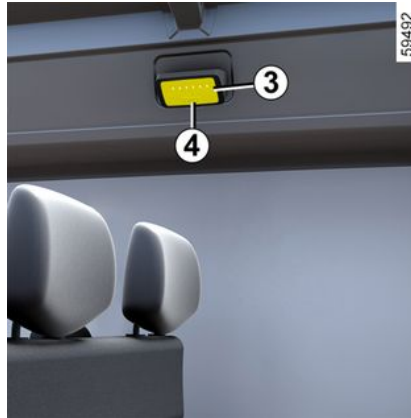


Mit Schalter **2** aktivieren Sie:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Deckenleuchte 3

(je nach Fahrzeugausführung)



Mit Schalter **4** aktivieren Sie:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Heckleuchte 5



Schalter **6** bewegen zur Aktivierung von:

- Dauerbeleuchtung;
- Automatisches Aufleuchten beim Öffnen einer Hintertür. Die Leuchten erlöschen erst, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff

Sonnenblenden 1



Sonnenblende absenken 1.

Sie kann gegen das Türfenster geschwenkt werden.

Zusätzlicher Rückspiegel 2



(je nach Fahrzeugausführung)

Senken Sie die Sonnenblende ab, um Zugang zum zusätzlichen Rückspiegel zu erhalten.

Besonderheit des zusätzlichen Rückspiegels → 161

Haltegriff 3



Er dient zum Festhalten während der Fahrt.



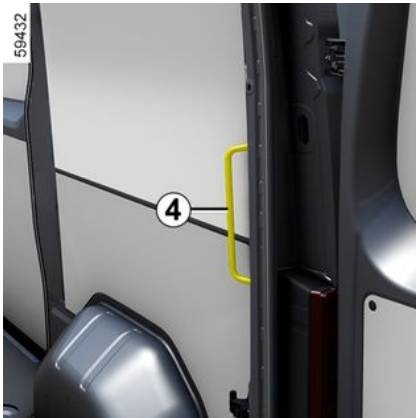
Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Hilfsgriffe 4



Helfen beim Ein- und Aussteigen.



Zubehörsteckdose

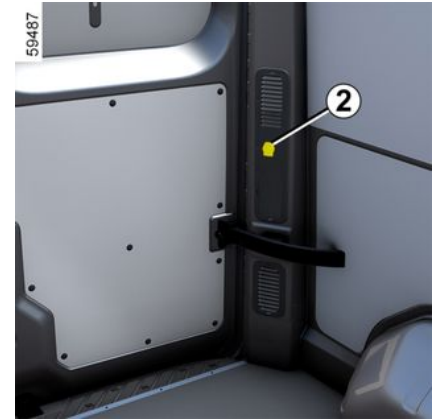
Zubehörsteckdose 1

(je nach Fahrzeugausführung)



Diese sind für den Anschluss von Zubehör mit einer Leistung ausgelegt, die 120 Watt (12 V) nicht überschreiten darf.

Zubehörsteckdose im Gepäckraum 2



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12

V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer vorne



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



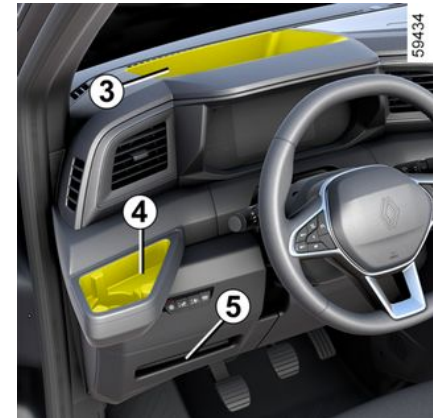
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Ablagefächer in den Vordertüren



Verwenden Sie das Staufach **1** nicht als Griff zum Schließen der Tür. Das Staufach **2** hat Platz für eine 1,5 Liter-Flasche.

Ablagefächer Fahrerposition



Staufächer 3 und 5
Getränkehalter 4



Achten Sie darauf, dass die in den Getränkehaltern platzierten Behälter Ihre Sicht während der Fahrt nicht beeinträchtigen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

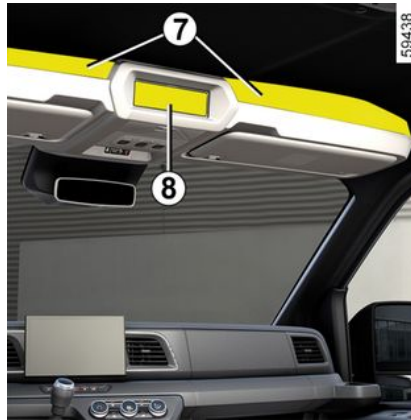
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!

Sonnenblende und obere Ablagefächer im Fahrerhaus



Ablagefach hinter der Sonnenblende 6: Kann zur Aufbewahrung von Au-

tobahntickets, Karten usw. genutzt werden.



Obere Ablagefächer 7 und 8: reserviert für den Transport von Gegenständen.



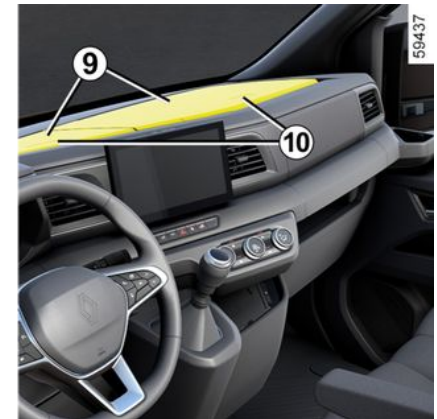
Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach 7: 5 kg, gleichmäßig verteilt.



Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten.

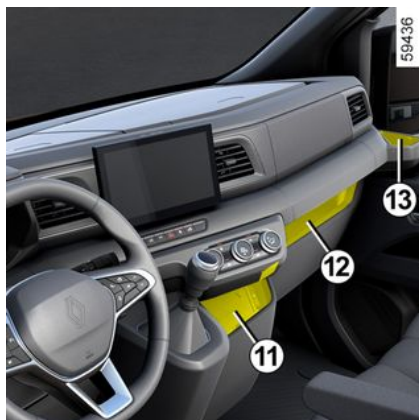
Verletzungsgefahr!

Ablagefächer/Induktionsladebereich Mittelkonsole




Geschlossene Staufächer 9: Um diese zu öffnen, drücken Sie eines der Bedienelemente 10.


ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM




Staufach oder Induktionsladebereich 11: Weitere Informationen über den Induktionsladebereich finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

**Ablagefach 12
Getränkhalter 13**

 Es ist wichtig, dass keine Gegenstände (USB-Schlüssel, SD-Karte, Kreditkarte, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) während des Ladens des Telefons im Induktionsladebereich **11** liegen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich **11** ablegen.

 Im Induktionsladebereich **11** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

 Achten Sie darauf, dass die in den Getränkehaltern platzierten Behälter Ihre Sicht während der Fahrt nicht beeinträchtigen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!



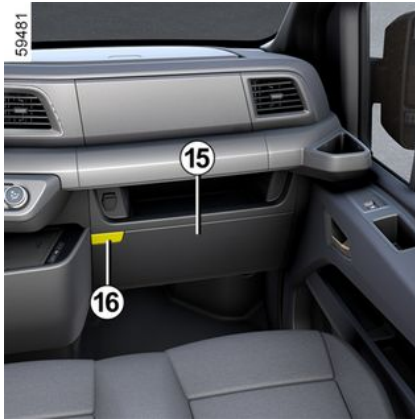
Radio 14

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Zusätzliche Ablagefächer

Handschuhfach

(Je nach Fahrzeugausführung)



Handschuhfach 15: Um es zu öffnen, drücken Sie die Taste **16**. Es kann Gegenstände wie A4-Dokumente, eine 2-Liter-Flasche Wasser usw. aufnehmen. je nach Fahrzeugausführung kann es belüftet und gekühlt sein.



Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach **15**: 4 kg, gleichmäßig verteilt.

Rückenlehne in Ablageposition



Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen wird die mittlere Rückenlehne durch Ziehen am Riemen **17** abgesenkt.

Die mittlere Rückenlehne ist mit den folgenden Merkmalen ausgestattet:

- ein Ablagebereich **18**;
- zwei Becherhalter **19**;
- ein Ablagefach **20**.

Hinweis: Bei aufrechter Rückenlehne muss die Abdeckung des Ablagefachs **18** geschlossen bleiben.



ist.

Die Benutzung des mittleren Sitzes ist untersagt, wenn dessen Rückenlehne umgeklappt



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Staufach 18

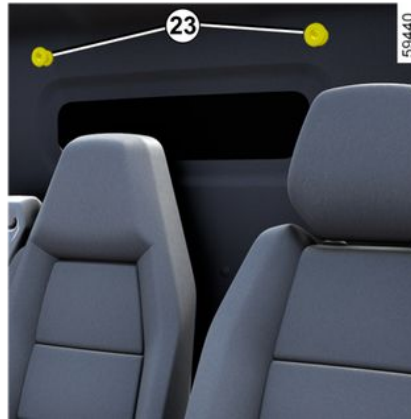
Zum Öffnen die Betätigung 21 drücken.

Bei geschlossenem Staufach 18 können Sie durch die Öffnungen 22 ein Ladekabel an eine Zubehörsteckdose angeschlossen lassen.

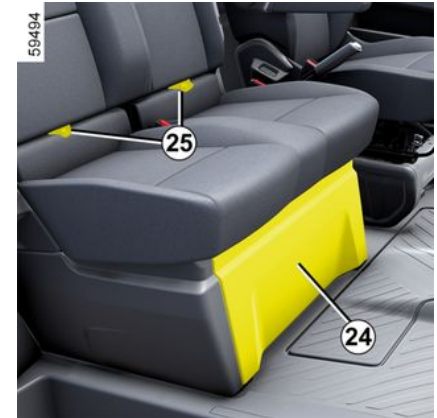
i Das Staufach 18 muss beim Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes geschlossen werden. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Ablagefächer hinten

Kleiderhaken 23



Ablagefach unter dem Vordersitz 24

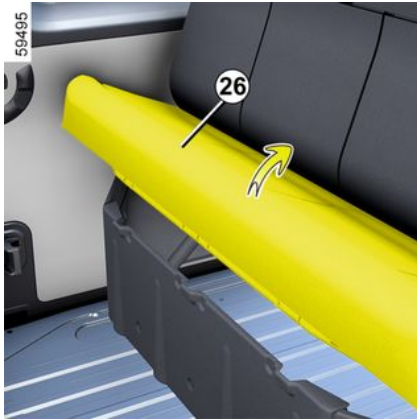


Um darauf zuzugreifen, ziehen Sie an einer der Laschen 25.

Um das Staufach zu schließen, schieben Sie die Rückseite der Sitzfläche so weit wie möglich nach hinten. Vergewissern Sie sich, dass kein Gegenstand die ordnungsgemäße Verriegelung der Sitzkissen in der geschlossenen Position verhindert.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRaum

Staufach unter der Rücksitzbank 26



Die Sitzfläche **26** kann angehoben werden, um den Zugang zum Staufach unter der Sitzbank zu ermöglichen.



Lassen Sie das Sitzbankkissen während der Fahrt stets heruntergeklappt:

- **Verletzungsgefahr bei heftigen Bremsmanövern oder einem Unfall**
- **Gefahr, dass Gegenstände durch den Fahrgastraum geschleudert werden**



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Oberes Staufach im hinteren Laderaum **27**

(je nach Fahrzeugausführung)



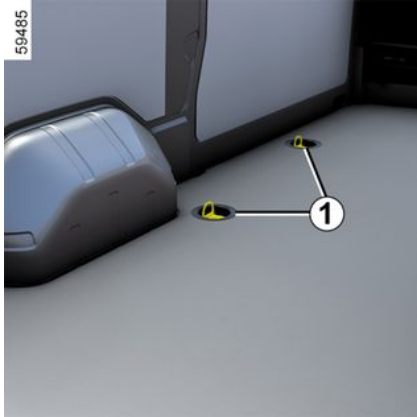
Ausschließlich für den Transport von Gegenständen bestimmt.




Maximal zulässiges Gewicht im oberen Staufach des hinteren Laderaums **27**: 35 kg, gleichmäßig verteilt.

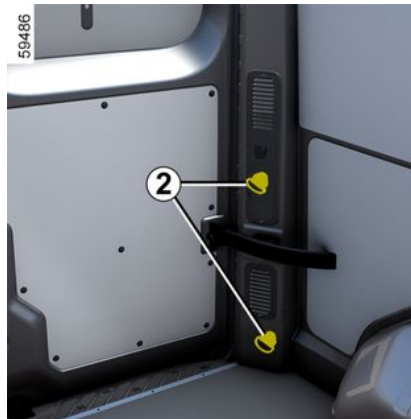
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Transport von Gegenständen im Gepäckraum



je nach Fahrzeugausführung können Sicherungsringe **1** und **2** verwendet werden, um transportierte Gegenstände an der Bewegung zu hindern. Ihre Anzahl und Anordnung kann von Fahrzeug zu Fahrzeug abweichen.

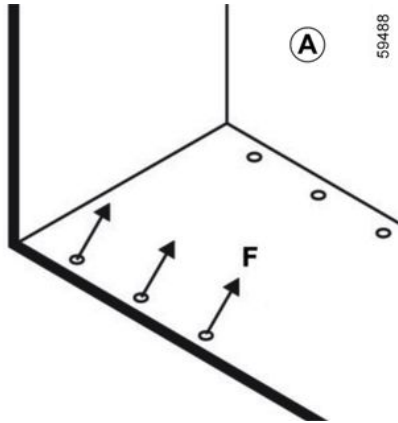
 Der einzige Zweck dieser Ringe **2** ist, zu verhindern, dass sich transportierte Gegenstände bewegen. Die Gegenstände müssen vorher an den Halterungen **1** auf dem Fahrzeugboden befestigt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurt-schlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

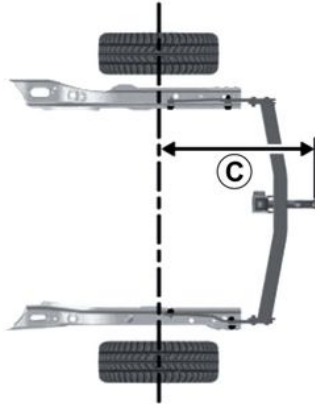
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

4



F max: 500 daN (wie auf dem Schild **A** im hinteren Laderaum angegeben).

Anhängerzugvorrichtung Abschleppen



Abmessung **C** (max.)

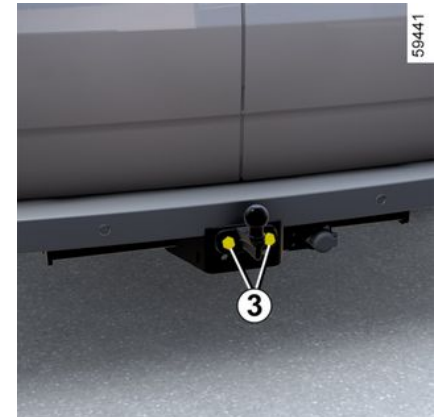
Vorderradantrieb

C = 1,253 mm.

Hinterradantrieb

C = 1,843 mm.

Anbringung der Anhängerkupplung



Die Kugel muss im Bereich der Höhe **D** positioniert werden, die bei belade-

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

dem Fahrzeug zwischen 350 und 420 mm liegen muss. Mit dem vorgeschriebenen Drehmoment festziehen: die Torxschrauben **3**: 180 Nm. (Newtonmeter).

i Bei Montage und Nutzung der Anhängerzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten. Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

i Bei Elektroversionen kann die Verwendung eines großen Anhängers zu einer Verringerung der Motorleistung führen und somit die Beschleunigung und/oder die Kontrolle der Fahrzeuggeschwindigkeit anhängen einschränken.

i **Zulässige Stützlast, maximal zulässige gebremste und ungebremste Anhängelast → 405.**

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Nicht ab Werk am Fahrzeug montierte Anhängerzugvorrichtung (Traverse und Kupplungskugel): Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf ein Gewicht von **30 kg** nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

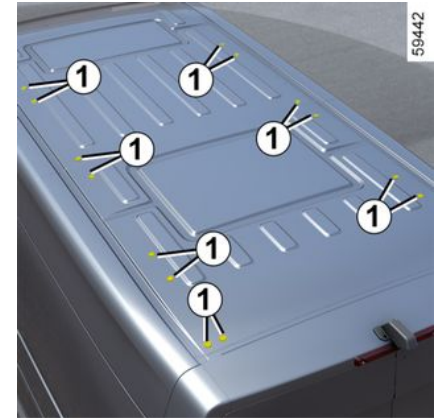
Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Bei Montage und Nutzung der Anhängerzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten.

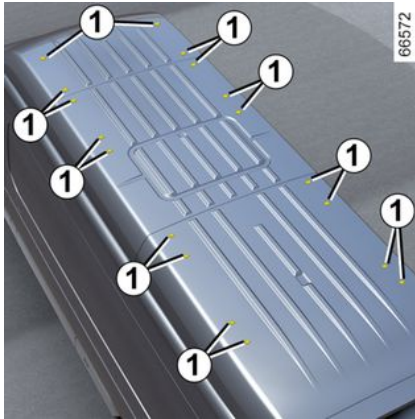
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Dachgalerie

Zugang zu den Befestigungspunkten 1



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der hinteren Flügeltüren nicht behindern.



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer

Vertragswerkstatt beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast → 405.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Betätigung der hinteren Flügeltüren

Überprüfen Sie vor der Betätigung der hinteren Flügeltüren die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger,

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube



Zum Öffnen am Griff **1** ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Entriegeln die Lasche **2** nach links drücken und die Motorhaube öffnen.




Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.



Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Schließen der Motorhaube

Achten Sie stets darauf, dass die Wischerblätter richtig angebracht sind.

Die Stütze **4** wieder in ihre Halterung **5** einrasten, die Motorhaube in der Mitte halten und absenken, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann die Motorhaube loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Öffnen der Motorhaube



Die Motorhaube anheben und die Stütze **4** aus ihrer Halterung **5** ausrasten. Für die eigene Sicherheit **muss** die Stütze in ihrer Halterung **3** an der Motorhaube eingerastet werden.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an einen Vertragspartner, wenn nach der Einfahrzeit alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der Füllstand die Marke „MAXI“ überschreitet, **das Fahrzeug nicht starten** und einen Vertragspartner kontaktieren.

AbleSEN des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum AbleSEN des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.

Ölstandswarnung

Die Meldung „Öl nachfüllen“ und die

Kontrolllampe  erscheinen in der Instrumententafel.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.

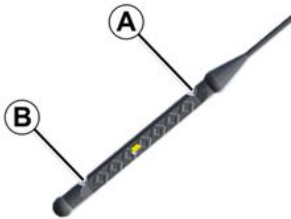
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

Kontrolle mittels Messstab

64862



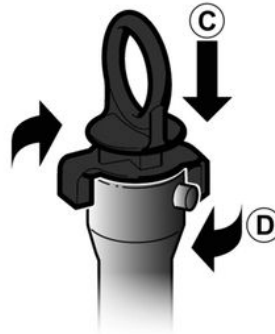
Motor abgestellt:

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;
- Ölmesstab wieder entfernen;
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf nie unter der Markierung „MINI“ **B**

oder über der Markierung „MAXI“ **A** liegen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

59506



je nach Fahrzeugausführung muss der Ölmesstab verriegelt werden:

- den Ölmesstab bis zum Anschlag einschieben (Bewegung **C**);
- zum Sperren drehen (Bewegung **D**).



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Auffüllen von Motoröl


Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens

schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

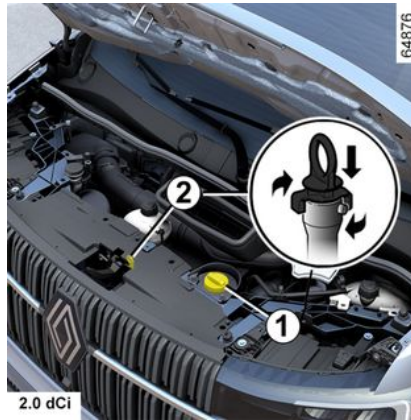
Verletzungsgefahr!

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Befüllen, Nachfüllen




Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



- Den Deckel lösen **1**;
- füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt Füllmenge zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ des Ölmesstabs **2** ist 1,5 und 2 Liter je nach Motorisierung);
- warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist;
- den Füllstand mit dem Messstab **2** kontrollieren (wie beschrieben).

Nach dem Ablesen des Füllstandes den Messstab **2** bis zum Anschlag einführen und je nach Fahrzeug eine Vierteldrehung zur Arretierung drehen. Den Deckel zudrehen **1**.

 Achten Sie darauf, nicht den Füllstand „MAXI“ zu überschreiten und anschließend den Messstab **1** wieder einzuführen und den Deckel **2** wieder fest zu verschließen.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter der Markierung „MINI“ oder über der Markierung „MAXI“ am Messstab liegen).

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Warnung



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens

schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen

Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.




Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:

Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Kühflüssigkeit

5 Version mit Verbrennungsmotor



Bei ausgeschalteter Zündung und auf ebenem Boden stehend müssen die Füllstände **in kaltem Zustand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“** der beiden Kühlmittelbehälter liegen:

- Der Behälter **2** ist für das Hochtemperatur-Motorkühlsystem zuständig;
- der Behälter **3** ist für das Niedertemperatur-Motorkühlsystem zuständig.

Dieser Füllstand muss **bei kaltem Motor vor Erreichen der Markierung „MINI“** korrigiert werden.



Füllen Sie die Behälter beim Befüllen leicht über die Marke „MAXI“ (ca. 10 mm).

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

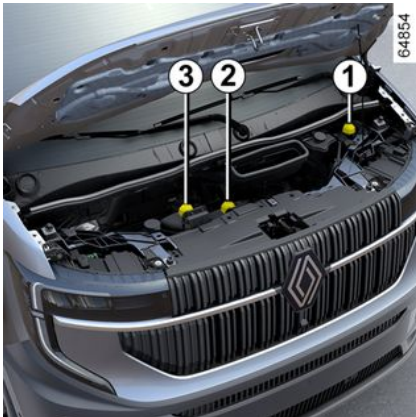
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Elektrische Ausführung



Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Bei jedem Behälter muss sich der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf den Kühlmittelbehältern befinden:

– Behälter **1** wird für die Kühlung des Motors verwendet;

- Behälter **2** ist für den Heizkreislauf zuständig.
- Behälter **3** ist für die Kühlung des Motors und der Antriebsbatterie zuständig.

Diese Füllstände **im kalten Zustand auffüllen, bevor die Markierung „MINI“ erreicht ist.**

Je nach Fahrzeugausführung kann die Position der Kühlmittelbehälter unterschiedlich sein.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Flüssigkeitsstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter, dann zwischen „MINI“ und „MAXI“ fallen. Dies stellt kein Risiko dar.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken eines der Füllstände, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Es sollten keinerlei Arbeiten an den Kühlkreisläufen ausgeführt werden, solange der Motor

heiß ist.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Die Kühlflüssigkeitsstände müssen regelmäßig kontrolliert werden (eine unzureichende Kühlflüssigkeitsmenge kann schwere Schäden an Motor und Batterie verursachen).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Füllstände, Filter

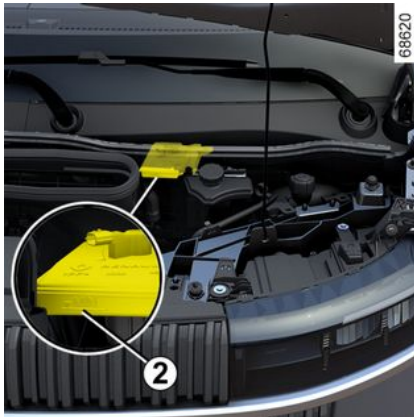
Füllstand der Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Stufe 1



Es ist normal, dass der Füllstand mit der Abnutzung der Bremsbeläge sinkt.

Er darf jedoch keinesfalls unter die Warnmarkierung „MINI“ **2** absinken. Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsbeläge selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.




Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang set-

zen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Bei ausgeschalteter Zündung die Kappe **3** öffnen und auffüllen, bis die Flüssigkeit sichtbar wird. Danach die Kappe wieder aufsetzen.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr einer Beschädigung

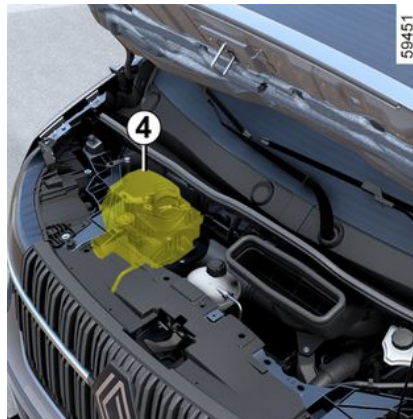
der Ansaugpumpe oder von Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **190**.

Filter

(Version mit Verbrennungsmotor)



Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Wenn bei ausgestatteten Fahrzeugen die Warnleuchte **4** rot aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Luftfilter verstopft ist.

Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

BATTERIE:

12-Volt-Batterie



Je nach Fahrzeugausführung ist die Batterie unter dem Bodenbelag im vorderen Fußraum platziert und bedarf keiner Wartung. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.** Um an das Rad zu gelangen:

- Heben Sie den Bodenbelag **1** an.
- Entfernen Sie die vier Schrauben **2** und nehmen Sie die Abdeckung **3** ab.

je nach Fahrzeugausführung typ überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie.

Bei ausgeschalteter Zündung, können bestimmte Verbraucher abgestellt sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung...). Erreicht der Ladezustand ein kritisches Niveau erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- für Kurztrips;
- in der Stadt;
- bei niedrigen Temperaturen...;
- bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor.

Aufkleber A



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **4** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
- **5** Augenschutz obligatorisch
- **6** Von Kindern fernhalten;
- **7** explosives Material;
- **8** Siehe Handbuch;
- **9** ätzende Materialien.

BATTERIE:

Austauschen der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine **spezielle** Batterie: Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie desselben Typs einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Versionen



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom. Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.



Bei elektrischen Versionen darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht abgeklemmt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft:

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte:

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**
Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des AblöSENS der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die

REINIGUNG

von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

5

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen

unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technischen Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
- lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ 172. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

REINIGUNG

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden. Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel). Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarms) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife.**

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie.

REINIGUNG

men Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.



Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen

müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwenden von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern für die Reinigung des Fahrgastraums: Wenn dies nicht mit Vorsicht erfolgt, kann das zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen oder sonstige Schäden verursachen.

REIFEN

Reifen

Überprüfung der Reifen

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und das Profil ausreichend Tiefe aufweisen; Reifen, die die technische Abteilung genehmigt hat, verfügen über Warnstreifen **1**; das sind **an mehreren Stellen in die Lauffläche eingebaute Indikatoren**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Niveau der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, **wird die Anzeige sichtbar 2: Dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. nur noch 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nasser Fahrbahn nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und vor jeder

längeren Fahrt überprüft werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür).



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante **→ 348**).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck, der bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

REIFEN

Ist eine Messung **bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Modelle mit Zwillingbereifung

Um das äußere Rad zu befüllen, empfiehlt es sich, den Schlauch zwischen die beiden Reifen zu führen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, Reifendruckverlust usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel → **216** auf.

Umwecheln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

→ 355 → 357 → 361

Reifenwechsel



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen oder den von einem Vertragspartner empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen. Die Räder sind für die Verwendung spezifischer Schneeketten geeignet. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen. Die Montage von Reifen anderer Spezifikationen kann zur Folge haben:

- Gegebenenfalls entspricht Ihr Fahrzeug nicht mehr den geltenden gesetzlichen Bestimmungen;
- das Fahrzeug verändert möglicherweise sein Verhalten bei Kurvenfahrt;
- das die Lenkung schwergängig ist;
- gegebenenfalls wirkt es sich auf den Einsatz von Schneeketten aus.



Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

Winterbetrieb

Schneeketten

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Modelle mit Frontantrieb

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Modelle mit Heckantrieb

Aus Sicherheitsgründen Schneeketten ausschließlich an der Hinterachse montieren.

Hinweis: Bei Ausführungen mit Heckantrieb und Zwillingsbereifung die Schneeketten an den äußeren Hinterrädern anbringen.

REIFEN

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- eine Fahranleitung;
- eine zulässige Höchstgeschwindigkeit die niedriger sein kann als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Diese Reifen müssen bei Fahrzeugen mit Frontantrieb zumindest an den beiden Rädern der Vorderachse montiert werden oder mindestens an alle Räder der Hinterachse bei Heckantrieb.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck



Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel → 216 auf.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

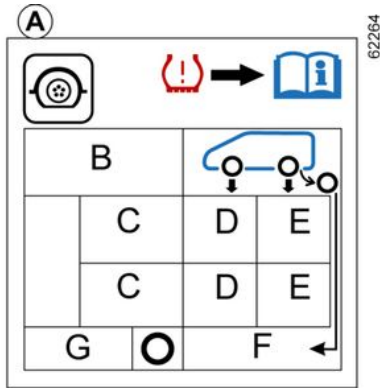
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen oder den von einem Vertragspartner empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN



Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Erlaubte Geschwindigkeit

D: Reifendruck vorne:

E: Reifendruck hinten.

F: Reifendruck für das Reserverad.

G: Größe des Reserverads.

Reifensicherheit und Kettenmontage: Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungsversion, zur Verwendung von Ketten → 345.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Die Höchstgeschwindigkeit darf **100 km/h nicht überschreiten** und der Reifendruck muss um **0,2 bar → 398 erhöht werden**.
Gefahr von Reifenplatzen.

Mobilitätsset



Das Set repariert Reifen, bei denen die Lauffläche **A** durch Gegenstände kleiner als **4 mm beschädigt wurde**. **Es kann nicht alle Arten von Reifenpannen reparieren, wie z. B. Schnitte, die größer als 4 mm sind**, Schnitte in der Reifenflanke **B**, usw. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

REIFEN



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft

beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig

mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Je nach Fahrzeugausführung ist im Falle einer Reifenpanne das unter dem Fahrersitz → **353** befindliche Mobiliätssatz **1** zu verwenden.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

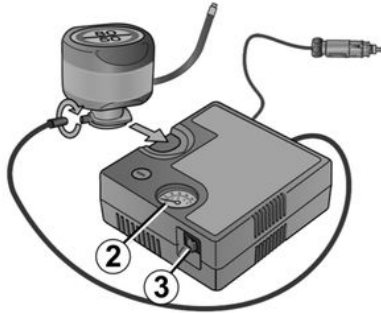
Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → **216** auf.

REIFEN

Teilesatz zum Befüllen

64866



je nach Fahrzeugausführung können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter dem Fahrersitz befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel → 216 auf.

Bei laufendem Motor und angezogener Parkbremse:

- Trennen Sie alle Zubehöerteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
- **siehe Informationen zum Kompressor des Mobilitätssets**, die sich unter dem Fahrersitz befindet und befolgen Sie die Gebrauchsanleitung;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen → 348;
- das Befüllen nach maximal 15 Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer 2);

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer 2 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

- den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf 3 drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



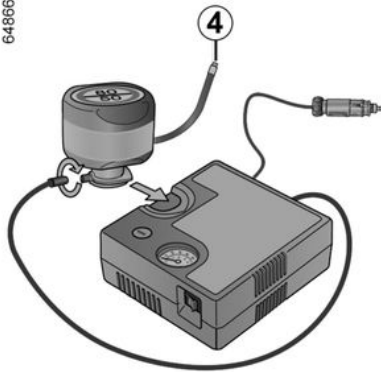
Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFEN

64866



6

Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **4**, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Sofort losfahren und mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h fahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrer-türkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFEN

Werkzeug

Aufnahme der Werkzeugbox



Das Werkzeugset **1** befindet sich unter dem Fahrersitz.

Um die Werkzeuge auszubauen, schieben Sie den Sitz nach vorne und klappen Sie die Rückenlehne um ➔ **65**.



Verschluss **2** je nach Fahrzeug entfernen, um an das Werkzeug zu gelangen. Auf die Laschen **3** drücken und die Abdeckung heranziehen, um sie zu lösen.

Sobald das Werkzeugset wieder an seinem Platz ist, die Abdeckung wieder sicher einsetzen.

Hinweis: Wenn das Werkzeugset verstaut wird, mit einer Hand darauf drücken und es mit der anderen führen, um sicherzustellen, dass es richtig einrastet. Achten Sie darauf, das Kit so lange zu drücken, bis es hörbar einrastet.



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Inhalt der Werkzeugbox

(je nach Fahrzeugausführung)



6

REIFEN



- Hydraulischer Wagenheber **4**;
- Abschleppöse **5**;
- Radkappenschlüssel **6**;
- Radkreuz **7**;
- Schlüssel zur Windenentriegelung **8**;
- Sechskant-Verlängerungsstück **9**;
- Verlängerungen **10**;
- Wagenheber **11**.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



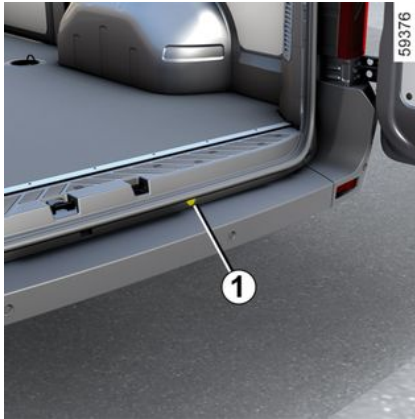
Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

REIFEN

Reifenpanne, Reserverad

Position des Notrades



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen befindet sich das Reserverad unter dem Fahrgestell.

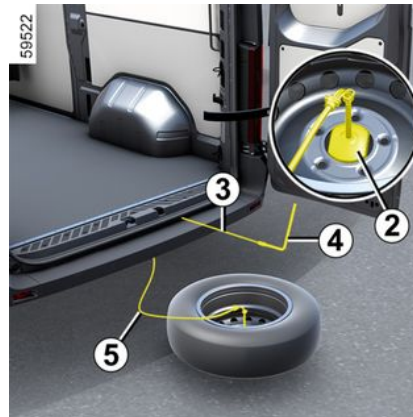


Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Händler überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.



In einigen Fällen (Reifenpanne am Heck, Fahrzeug mit Abschleppvorrichtung beladen usw.) kann es erforderlich sein, das Fahrzeug auszulösen (mit Hilfe des Hebepunkts, der dem betroffenen Rad am nächsten liegt), um Zugang zum Reserverad zu erhalten → 356.

Ausbau des Reserverads

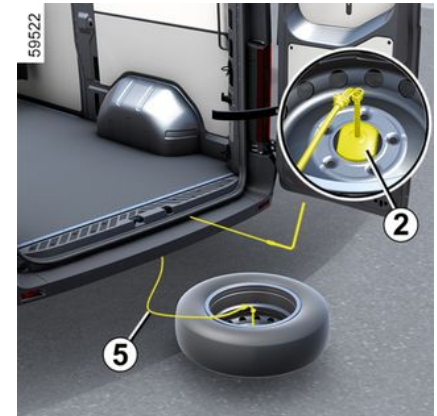


– Stecken Sie das Endstück des im Werkzeugsatz → 353 vorhandenen Felgenschlosses 3 in die Aufnahme 1, indem Sie es an das Ende des Rad-

schlüssels 4 stecken (die Verwendung anderer Werkzeuge kann den Mechanismus beschädigen);

- Das Reserverad so weit wie möglich absenken. Dazu die Radstütze 4 nach links drehen.
- das Bauteil 2 von der Felge lösen;
- führen Sie das Element 2 durch die Felge und entfernen Sie das Rad.

Einbauen eines Rades



Die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durchführen:

- legen Sie das Rad flach so unter das Fahrzeug, **dass das Ventil nach unten zeigt**. Bei Nichtbeachtung der richtigen Richtung für den Wiedereinbau

REIFEN

des Rads besteht die Gefahr, dass das Rad verloren geht;

- das Kabel und das Bauteil **2** durch die Felge führen;
- zentrieren Sie das Bauteil **2** in der Mitte des Rades;
- heben Sie das Halteseil bis zum Anschlag an, indem Sie den Radschlüssel **4** nach rechts drehen, und überprüfen Sie, ob das Rad sicher befestigt ist.

Hinweis: Legen Sie kein defektes Rad mit Aluminiumfelgen in die Reserveradwinde. Achten Sie darauf, dass die Winde vollständig hochgekurbelt wird.

6



Legen Sie das Pannrad flach auf den Boden.

Das Ventil muss zum Boden zeigen.

Gefahr des Radverlusts.



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Radwechsel

Entriegeln des Rades

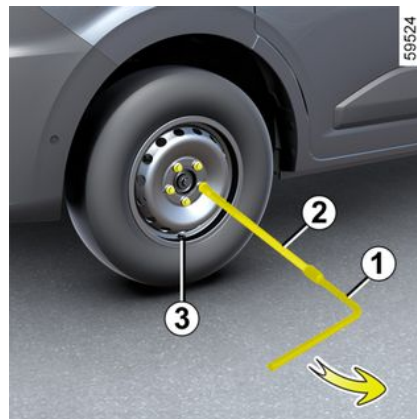
Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Entriegeln des Rades



Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Entriegelung von Zwillingsrädern



Beim Ausbauen der Zwillingsräder das Pumpenzwischenstück **3** abschrauben.

Vergessen Sie nicht, sie nach dem Wiedereinbau wieder anzubringen.

Beim Ausbauen der Zwillingsräder das mit dem Sechskant-Verlängerungsstück **1** (im Set enthalten) verlängerte Pumpenverlängerungsstück **2** abschrauben und nach unten drücken.

REIFEN



Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Hydraulischer Wagenheber



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche. Aktivieren Sie die Parkbremse und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang, oder bei Automatikgetrieben Stellung **D**, **M** oder **R**). Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

REIFEN

Verwendung des hydraulischen Wagenhebers

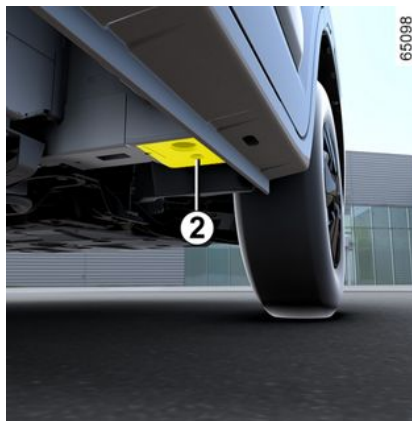
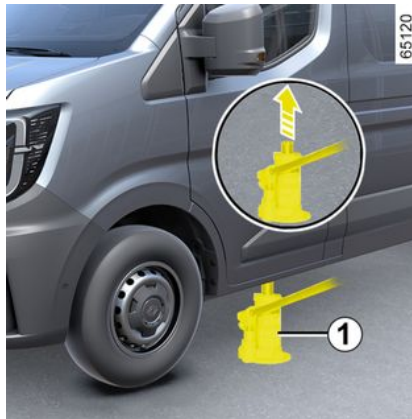


Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

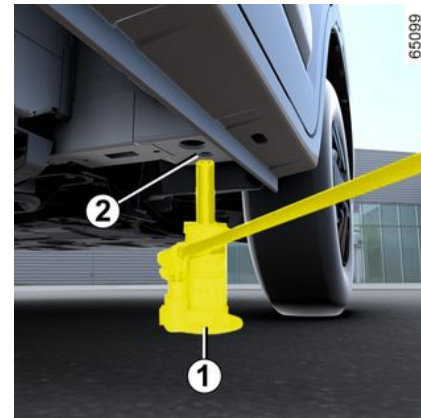
6

Den Wagenheber **1** entfernen, der sich im Set befindet. Schauen Sie sich die Abbildung auf dem Wagenheber an, bevor Sie ihn benutzen.

Vorderer Aufnahmeplatz für den Wagenheber **2**



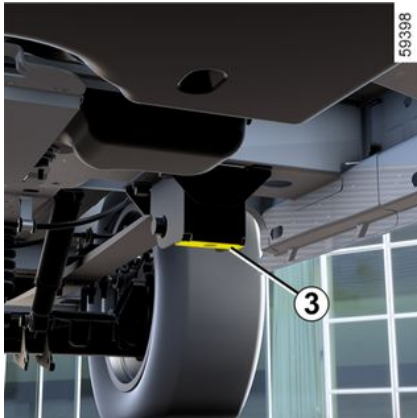
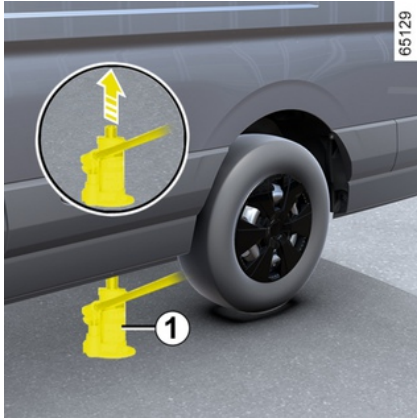
Den Kopf des Wagenhebers gegen den Kontaktpunkt **2** in der Nähe des betreffenden Rades ansetzen.



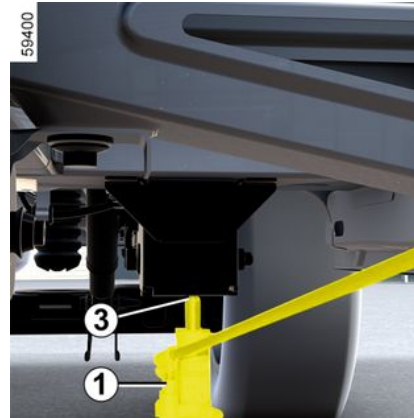
Den Wagenheber **1** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **2** übereinstimmen.

REIFEN

Hinterer Aufnahmepunkt für den Wagenheber 3 (Transportversionen über 3,5 Tonnen)



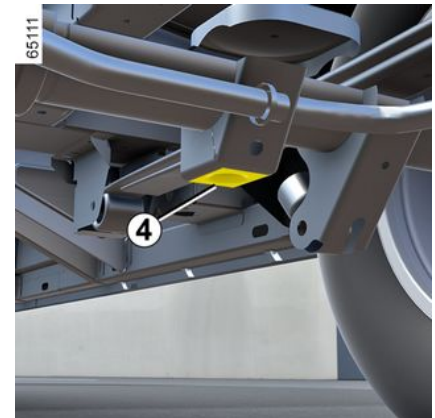
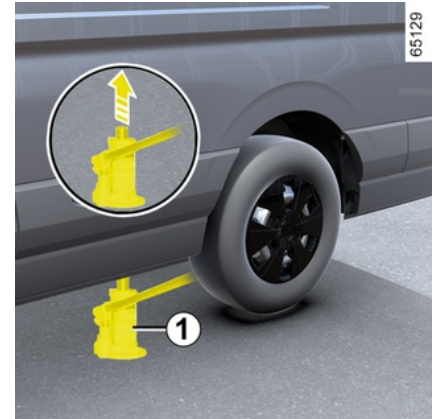
Den Kopf des Wagenhebers gegen den Kontaktpunkt **3** in der Nähe des betreffenden Rades ansetzen.



Den Wagenheber **1** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **3** übereinstimmen.

Hinterer Aufnahmepunkt für den Wagenheber 4 (Fahrzeug mit Hinterradantrieb und Doppelkabine)

Dieser Aufnahmepunkt muss beim Wechseln der Hinterräder an Fahrzeugen mit Hinterradantrieb und Doppelkabine verwendet werden.



Den Kopf des Wagenhebers gegen den Kontaktpunkt **4** in der Nähe des betreffenden Rades ansetzen.

REIFEN



Den Wagenheber **1** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **4** übereinstimmen.

Beginnen Sie zu Pumpen, indem die drei Verlängerungsstücke **5**, die im Werkzeugsatz **→ 353** enthalten sind, zusammenstecken.

Heben Sie das Rad vom Boden ab.

Hinweis: Wenn Sie die drei Verlängerungsstücke **5** verwenden, brauchen Sie sich zum Anheben des Fahrzeugs nicht unter das Fahrzeug zu bewegen, um den Wagenheber **1** zu bedienen.

Entfernen Sie die Schrauben und nehmen Sie das Rad ab (entfernen Sie gegebenenfalls die mittlere Radkappe).

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann, je nach Fahrzeug, das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

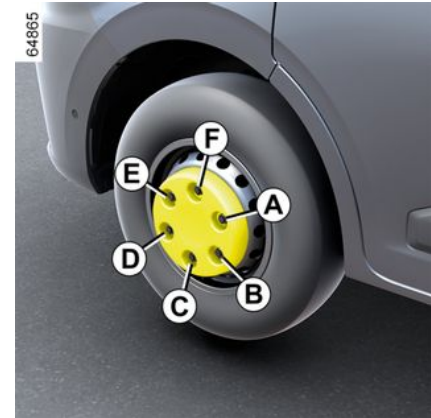
Hinweis: Schmieren Sie die Radschrauben nicht



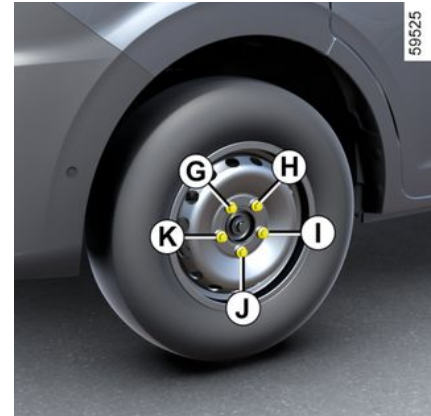
Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Ziehen Sie die Radschrauben an und lassen Sie den Wagenheber ab.

Rad auf dem Boden: die Schrauben unter Beachtung folgender Anzugsreihenfolge fest anziehen:



Rad mit sechs Löchern: Beginnen Sie mit Schraube **A**, dann **D**, **B**, **E**, **C** und schließen Sie mit **F** ab.



REIFEN

Rad mit fünf Schrauben: mit Schraube **G** beginnen, dann **J**, **H**, **K** und abschließen mit **I**.

Das Anzugsdrehmoment und den Druck des Reserverads baldmöglichst kontrollieren lassen.

Jack-Anschluss



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Aktivieren Sie die Parkbremse und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang, oder bei Automatikgetrieben Stellung **D**, **M** oder **R**).

Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.



Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers

zulässig.

Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.

Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

- bei einem anderen Fahrzeug;
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

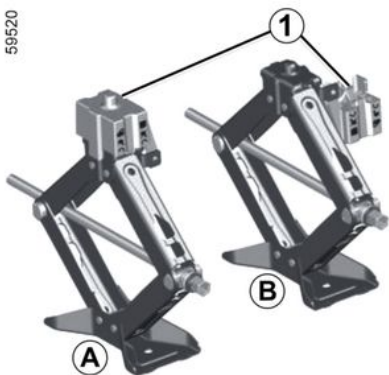
Verletzungsgefahr!

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

REIFEN

Fahrzeuge mit Wagenheber mit Höhenausgleichsadapter

59520



6

Beim Wechsel eines Vorderrads ist der Erhöher zu verwenden **1** (Abb. **A**).

Beim Wechsel eines Hinterrads die Erhöhung entfernen **1** (Abb. **B**).

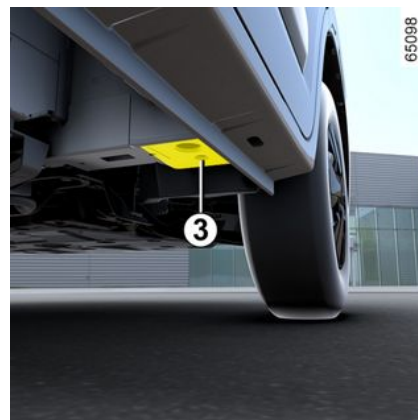
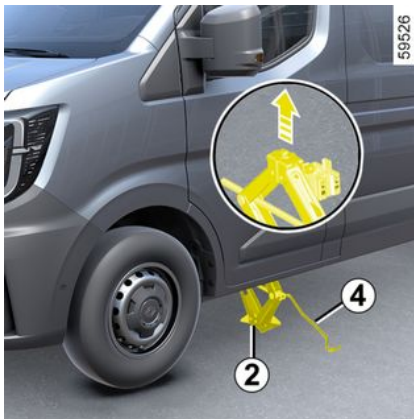
Verwendung des Wagenhebers



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

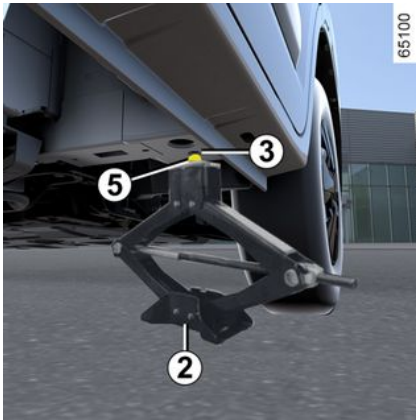
Den Wagenheber **2** entfernen, der sich im Set befindet. Schauen Sie sich die Abbildung auf dem Wagenheber an, bevor Sie ihn benutzen.

Vorderer Aufnahmeplatz für den Wagenheber **3**



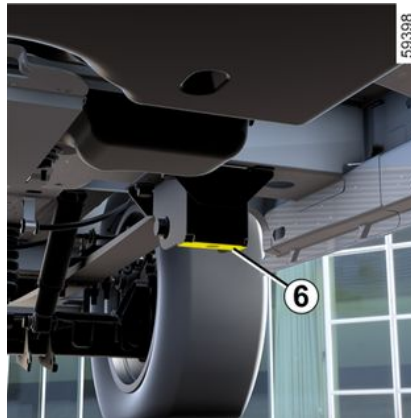
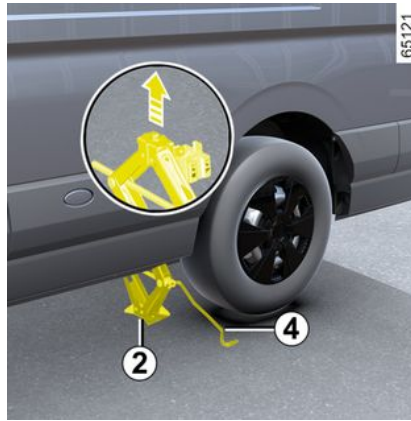
Den Wagenheber **2** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **3** übereinstimmen.

REIFEN

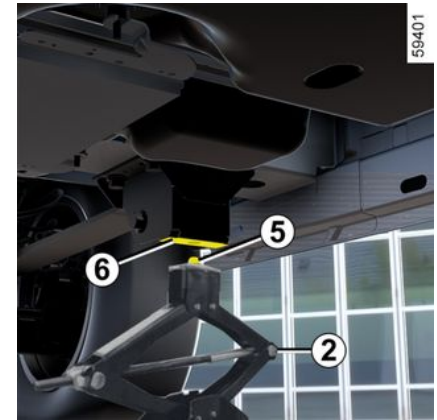


Bringen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an. Der Wagenheberkopf **5** **muss** auf gleicher Höhe wie der Aufnahmepunkt **3** positioniert werden.

Aufnahmepunkt für den Wagenheber **6**



Den Wagenheber **2** horizontal anbringen. Der Kopf des Wagenhebers muss mit dem vorgesehenen Punkt **6** übereinstimmen.



Bringen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an. Der Wagenheberkopf **5** **muss** auf gleicher Höhe wie die Aufnahmepunkte **6** positioniert werden.

Schrauben Sie nun den Wagenheber zuerst von Hand so weit hoch, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Die Kurbel **4** ein paar Mal drehen, bis das Rad vom Boden abhebt, dann die Schrauben entfernen und das Rad entfernen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das

REIFEN

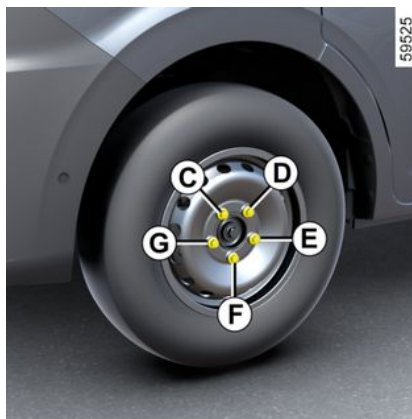
Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

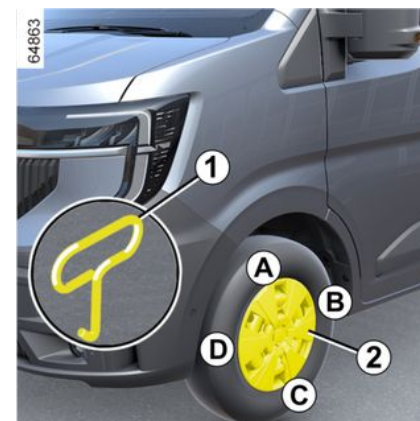
Hinweis: Schmieren Sie die Rad-schrauben nicht

Radzierkappen, Radzierkappe – Rad

Verkleidung 2



Wenn das Rad auf dem Boden steht, ziehen Sie die Schrauben mit Kraft an, beginnend mit **C**, dann **E**, **G**, **D** und zuletzt mit **F**. Prüfen Sie so bald wie möglich den festen Sitz und den Reifendruck des Reserverades.



(Radschrauben verdeckt)

Die Radkappe mit Hilfe des Radkappenwerkzeugs **1** ausbauen, indem der Haken in die Öffnung in der Nähe des Ventils geschoben wird (um den hinter der Radverkleidung befindlichen Metalldraht zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Die Haltehaken vollständig eindrücken, beginnend auf der Seite von Ventil **A**, gefolgt von **B** und **C** und endend auf der Seite gegenüber von Ventil **D**.

6



Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

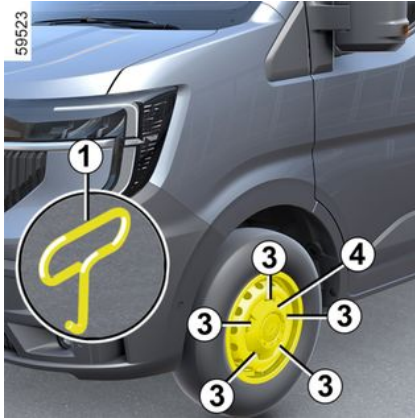


Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

REIFEN

Mittlere Radkastenverkleidung 4



(Radschrauben verdeckt)

Die Radkappe mit Hilfe des Radkappenwerkzeugs **1** ausbauen, indem das Werkzeug in die dafür vorgesehenen Aussparungen **3** eingeführt wird.

Für den Einbau diese an den Radschrauben ausrichten, dann einrasten und den festen Sitz überprüfen.

Radverkleidung 5



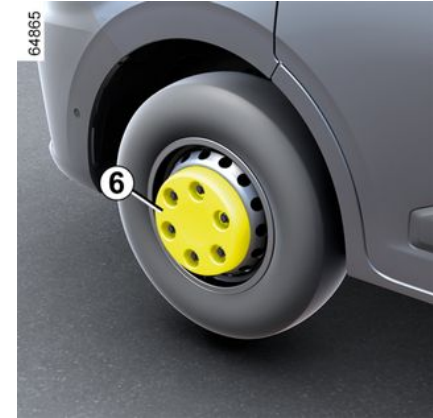
(Radschrauben sichtbar)

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Radverkleidung 6



(Nur Vorderrad, ausschließlich bei Fahrzeugen mit Zwillingsbereifung)

Die Mutterabdeckungen **6** mit der Hand ausbauen, dann die Radzierblende ausbauen.

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Das Lenkrad darf nicht verriegelt sein; der Zündschlüssel muss sich in der Stellung „M“ (ein) befinden, damit die Lenksäule entriegelt ist. Schalten Sie die Warnblinkanlage ein. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Entfernen Sie den Anhänger, falls vorhanden.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

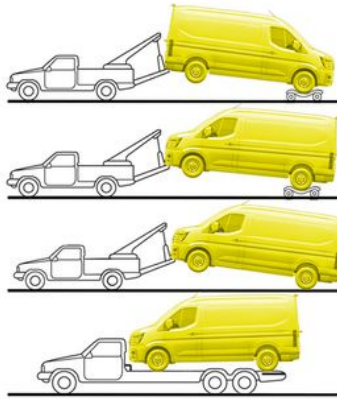


Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe abschleppen



Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines

Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

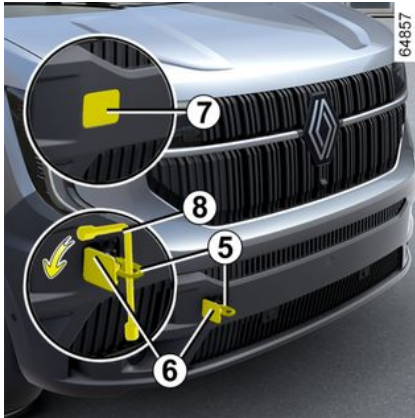
– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

PANNENHILFE

Abschleppvorrichtung vorne



Nur vorne verwenden:

– die Abschleppöse **5** (im Werkzeugsatz).

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Zugang zur Abschleppöse 5: Fahrersitz nach vorne schieben und Rückenlehne kippen, um sie dem Werkzeugsatz zu entnehmen → 353.

Zugang zum vorderen Abschlepppunkt 6: Drücken Sie auf die linke Seite der Abdeckung **7**, um sie zu lösen.

Schrauben Sie den Abschleppring 5 vollständig ein: zuerst so weit wie möglich von Hand, dann mit der Radstrebe **8** arretieren.

Ausschließlich die Abschleppöse **5** verwenden, die bei den Werkzeugen → 353 aufbewahrt wird.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

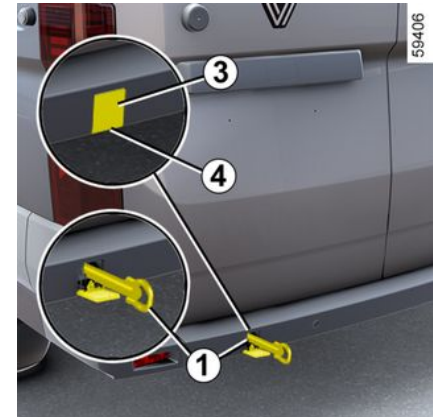
Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß in seiner ursprünglichen Position im Bordwerkzeug untergebracht ist und verstauen Sie das Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz. Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

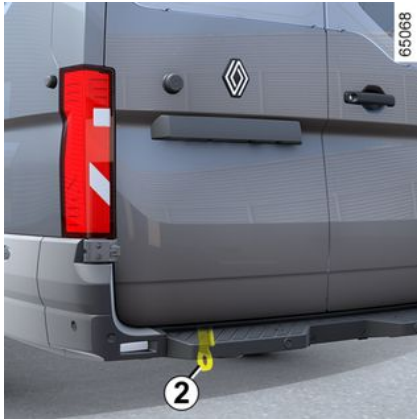
Abschleppvorrichtung hinten

Ausschließlich hinten verwenden:



– die Abschleppöse **1** (im Werkzeugsatz) → 353;

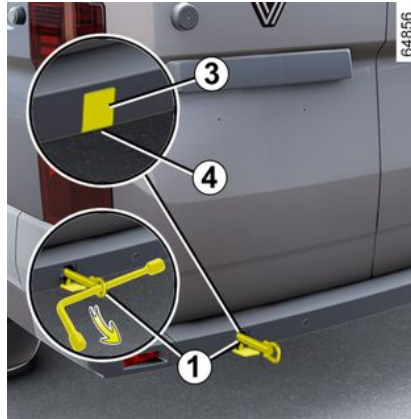
PANNENHILFE



– den Abschleppring **2**, sofern das Fahrzeug mit Trittbrett ausgestattet ist. Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Zugang zur Abschleppöse 1: Fahrersitz nach vorne schieben und Rückenlehne kippen, um sie dem Werkzeugsatz zu entnehmen → **353**.

Zugang zum Abschlepppunkt hinten 3: Deckel **4** lösen, Schlitzschraubendreher o.ä. in die Nut **4** einführen.



Den Abschleppring 1 festziehen: Zuerst möglichst von Hand, dann mit der Radstrebe → **353** arretieren.

Ausschließlich die Abschleppöse **1** verwenden, die bei den Werkzeugen → **353** aufbewahrt wird.

Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen des Fahrzeugs verwendet werden, nicht zum direkten oder indirekten Anheben des Fahrzeugs.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.




Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß in seiner ursprünglichen Position im Bordwerkzeug untergebracht ist und verstauen Sie das Bordwerkzeug unter dem Fahrersitz. Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

PANNENHILFE


Batterie: Pannenhilfe

Besonderheiten der elektrischen Versionen

 Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom. Dieses System

kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten ...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.
- Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.

– Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;

– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an + **geschaltetes Plus anschließen.**

PANNENHILFE



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.

Verletzungsgefahr!




Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit

den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

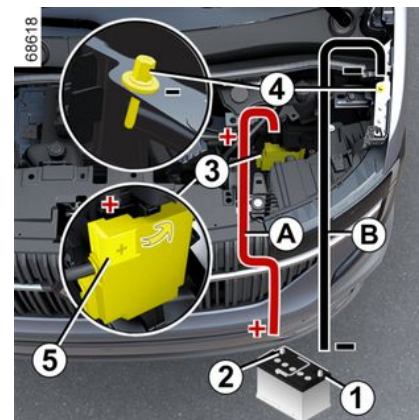
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner be-

sorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole). Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.



PANNENHILFE

Das Pluskabel (+) **A** an die Klemme **3** anklemmen, nachdem Abdeckung **5** geöffnet wurde, und dann an Klemme (+) **2** der stromliefernden Batterie anklemmen.

Schließen Sie das Minuskabel (-) **B** an die Klemme (-) **1** der stromliefernden Batterie und anschließend an Masse (-) **4** an.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**4 - 1 - 2 - 3**) abklemmen.



Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln **A** und **B** gibt und dass das


Pluskabel **A** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.


Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.


SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen


Vordere Scheinwerfer

 Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

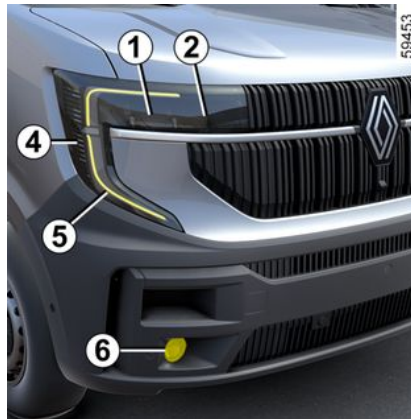
 Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 191.

 Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

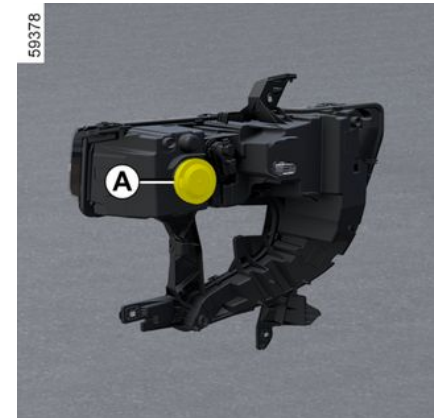
Verletzungsgefahr!



LED-Abblendlicht 1

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Fernlicht 2



Die Abdeckung **A** ausbauen und den Lampenhalter **3** austrasten.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Lampentyp: H7.

Hinweis: wurde die Lampe ausgetauscht, sicherstellen, dass die Abdeckung korrekt positioniert wurde.

Blinkleuchten 4

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Standlicht, Tagfahrlicht 5

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nebelscheinwerfer 6



– Mit einem Schlitzschraubendreher die Kappe unter dem vorderen Stoßfänger 7 ausrasten oder losschrauben;

- verschaffen Sie sich, durch die Klappe hinter dem Stoßfänger, Zugang zur Glühlampenfassung;
- Lösen Sie den Lampenträger.

Lampentyp: H16LL.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem

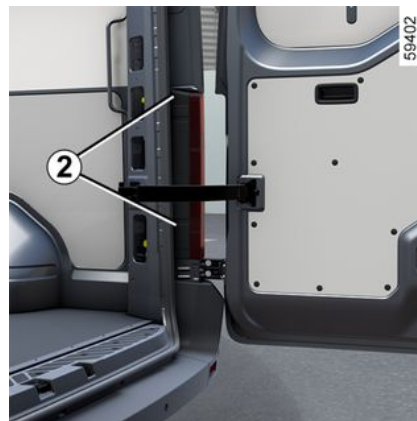
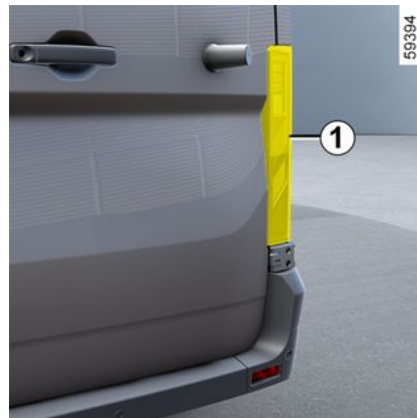
Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.



Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

Rück- und Blinkleuchten

Rückleuchten 1

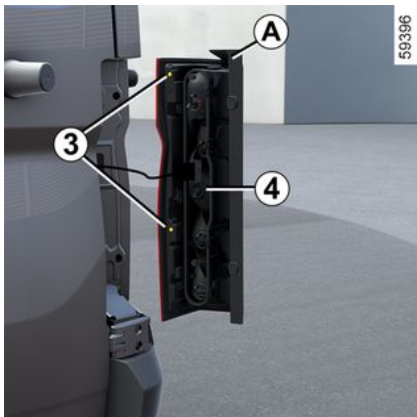


SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

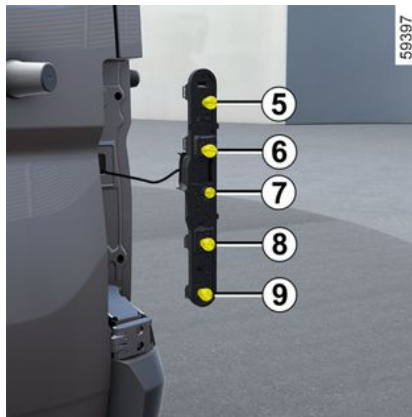
Entfernen Sie die Schutzgitter (je nach Fahrzeug). Die zwei Schrauben **2** lösen und die rechte Rückleuchteinheit **A** herausziehen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!



Die Klammern **3** der Lampenfassung **4** lösen.



5. Schlussleuchte und Bremsleuchte

Lampentyp: P21/5 W.

6. Blinker

Lampentyp: PY21W.

7. Standleuchte

Lampentyp: R5W.

8. Rückfahrcheinwerfer

Lampentyp: P21W.

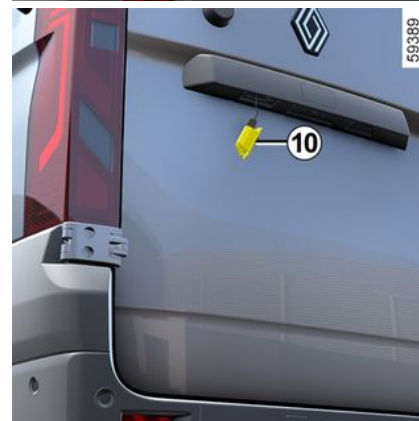
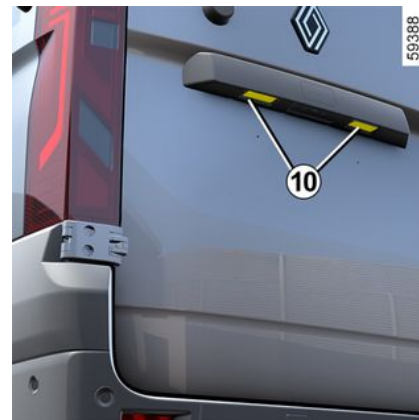
9. Nebelschlussleuchte

Lampentyp: P21W.

Dritte Bremsleuchte

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kennzeichenleuchten 10



SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Die Lampe **10** mit einem Werkzeug (z.B. Schlitzschraubendreher) ausrasen.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

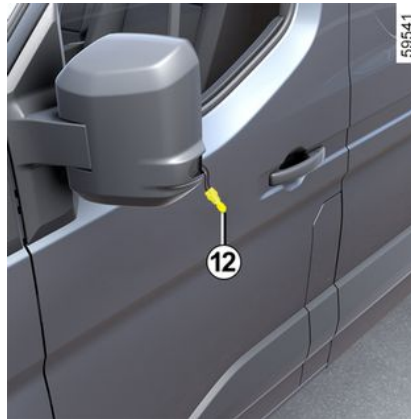
Seitenblinker



Den Spiegel **11** verschieben, um an die Schraube zu gelangen.

Lösen Sie die Schraube mit einem Schraubendreher mit Torx-Aufsatz. Nehmen Sie die Kontrollleuchte heraus und ersetzen Sie die Lampe **12**.

Lampentyp je nach Fahrzeugausführung: WY5W **oder** W16W.

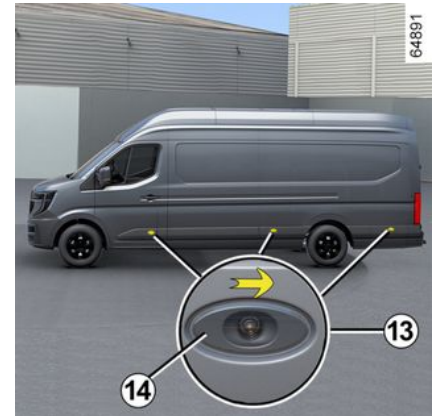
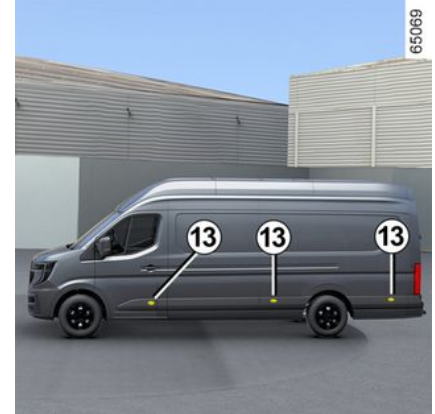


Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

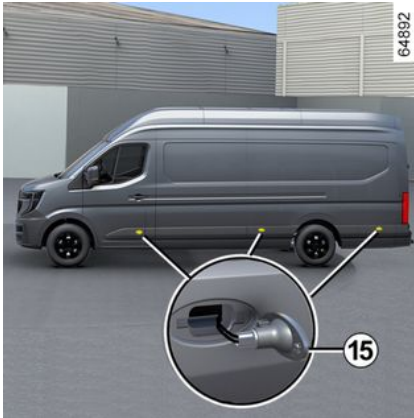


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsfahr!

Seitliche Standlichter



SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Austausch eines Standlichts **13**:

- die Leuchte **13** in Richtung des Hecks des Fahrzeugs drücken und schieben,
- an dem Teil **14** in Richtung Vorderseite des Fahrzeugs ziehen und die Leuchte aus ihrem Gehäuse entfernen;
- Den Lampenträger **15** durch Vierteldrehung nach links lösen und Lampe austauschen.

Lampentyp je nach Fahrzeugausführung: W5W.



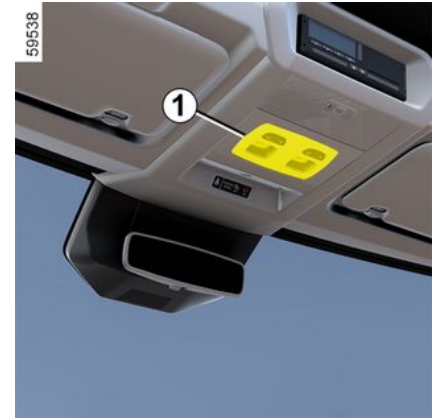
Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr!

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Deckenleuchte mit Halogen-Leuchtmittel **1**



Den Diffusor **1** mit einem Schlitzschraubendreher oder dergleichen an der Decke ausrasten.

Ziehen Sie an der Lampe, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp: W5W oder W6W.

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
Verletzungsgefahr.

LED-Leuchte 2

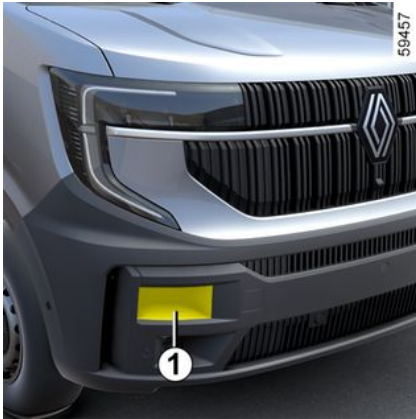


Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Auswechseln der Frontscheibenwischerblätter 2

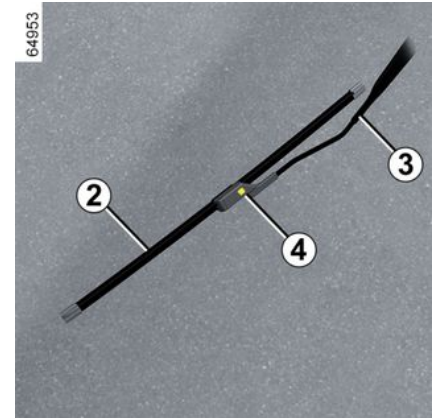
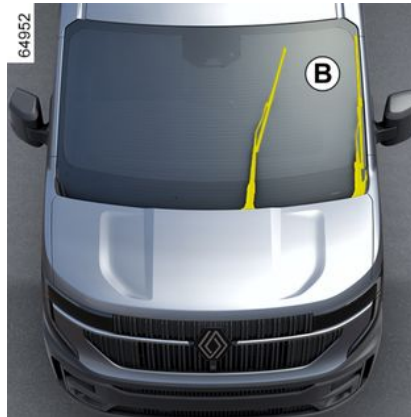
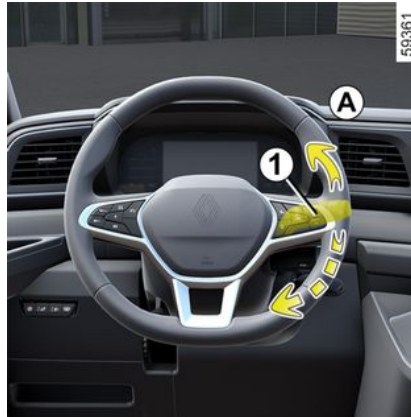
Zugriff



Um an die Wischerblätter zu gelangen, stellen Sie sich auf die Fußleiste **1**.

Hinweis: die Fußleiste kann rutschig sein.

Ausbau



Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **3** an.
- senken Sie die Lasche **4** und bauen Sie die Wischblätter **2** aus.

Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie dieses in seine Auf-

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

nahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



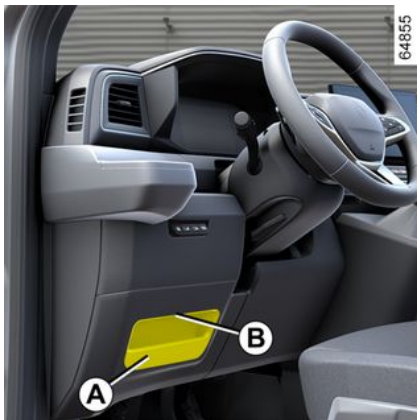
– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen, **da die Scheibe dabei beschädigt werden könnte.**

SICHERUNGEN

Sicherungskasten



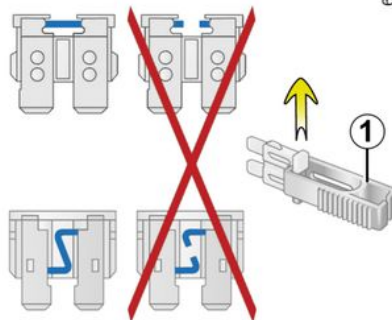
Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Die Klappe **A** mit Hilfe der Nut **B** ausklinken.

Die Zuordnung der Sicherungen finden Sie auf dem Sicherungszuordnungsetikett auf der Rückseite der Klappe **A**.

Sicherungsbelegung (Vorhandensein der Sicherungen JE NACH AUSRÜSTUNGSNIVEAU)

Klammern 1



61644

Trennen Sie die Sicherung mit der Zange **1** auf der Rückseite der Klappe **A**.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

i Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner.

Das Fahrzeug ist mit zwei Sicherungskästen im Fahrgastraum und im Motorraum ausgestattet.











Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperenzahl wie die ursprüngliche Sicherung haben).**








Wird eine Sicherung mit höherer Amperenzahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsni-
veau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Symbol
	Sitzheizung
	Parkassistent-Taste/Radar vorne und hinten
	Bremsleuchten
	Zigarettenanzünder in der ersten Sitzreihe/Zubehörsteckdose in der ersten Sitzreihe
	Nebelschlussleuchten
	Warnblinkanlage und drittes Bremslicht
	Radio
	<ul style="list-style-type: none"> – Induktionsladegerät – Fahrtenschreiber – Warnmodul Sicherheitsgurt

Symbol	Symbol
	<ul style="list-style-type: none"> – Leuchtweiten-Höhenregulierung – Alarmanlage – Beheizbare Frontscheibe
	Anschlussbuchse Multimediazubehör/Vorrüstung für Zubehör
	Steckdose für die Zubehör-/Anhängerkupplung im Gepäckraum
	<ul style="list-style-type: none"> – Türschlösser Vordertüren – Lade-/Tankklappe – Ver-/Entriegelung der hinteren Türen – Spezial-Verriegelung
	Abblendlicht/Standlicht
	Alarmanlage
	Elektr. Fensterheber mit Impulsfunktion für den Beifahrersitz
	Rückspiegelschalter

Symbol	Symbol
	ABS/ESP
	Instrumententafel-Anzeige
	Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion für den Fahrersitz
	Klimaanlage
	Deckenleuchte
	Airbag

SICHERUNGEN



Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

SICHERUNGEN

Sicherungen im Motorraum



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → 190.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Einige Funktionen sind durch Sicherungen im Motorraum geschützt (Modul **C**).

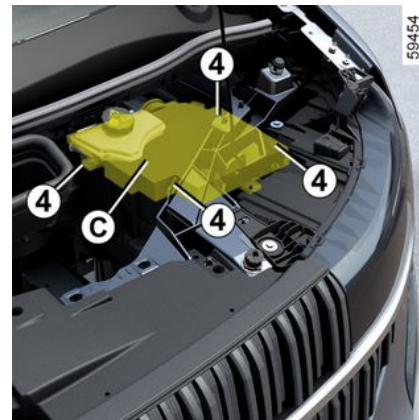
Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**

Zugang zum Sicherungskasten



Die Clips **2** ausrasten und den Kühlmittelbehälter **3** entfernen.

Ausbau der Abdeckung **C**.



Die Clips **4** ausrasten und die Abdeckung **C** entfernen.

Wiedereinbau der Einheit **C**

Setzen Sie die Einheit **C** wieder an ihren Platz und rasten die Clips **4** ein, um sicherzustellen, dass der Sicherungskasten vollständig verschlossen ist.

Den Kühlmittelbehälter **3** in Position bringen und die Clips **2** einrasten.

SICHERUNGEN












Achten Sie darauf, dass beim Ausbau/Einbau weder Wasser noch Staub in den Sicherungskasten eindringt.

SICHERUNGEN

Zuordnung der Sicherungen: Motorraum

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Abgesichertes Bauteil	Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Scheibenheizung		Fernlicht rechts
	Klimaanlage		ABS
	Abblendlicht rechts		Frontscheibenwischer
	Abblendlicht links		
	Nebelleuchte		
	Fernlicht links		

6

VORRÜSTUNG AUTORADIO

Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahme­fächern für folgende Komponenten vorhanden:

- das Radio **1**;
- Lautsprecher **2** (je nach Fahrzeug).


Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio 1



Entfernen Sie die Blende. Die Anschlüsse für Antenne + und die – Versorgung sowie die Lautsprecherkabel befinden sich dahinter.



 – Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.

– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Warnung



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → **312** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle.

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

Gefahr schwerer Unfälle

Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten → 53 und → 191 .
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die vordere linke Tür mit dem Schlüssel im Türschloss öffnen, danach den Motor starten → 191 , um die Fernbedienung zu synchronisieren.

6

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrollleuchten leuchten schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie → 369 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen → 339 . Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	→ 191
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad betätigen → 190 .

FUNKTIONSTÖRUNGEN


Elektrische Ausführung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf → 366 .
Die Kontrollleuchte des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel sitzt nicht korrekt in der Haushaltssteckdose.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmierereinheit...).
	Das Kabel ist defekt.	Überprüfen Sie die Anschlüsse (Ladebuchse, etc.) → 22 .
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Die Kontrollleuchte des Ladeanschlusses blinkt blau.		Das Ladekabel korrekt an das Fahrzeug anschließen → 22 .

6

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrollleuchte leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen → 330.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	→ 199
Rauch unter dem Fahrzeug beim Einschalten der Heizung.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Der Rauch kann von der Heizung kommen. In diesem Fall verschwindet der Rauch nach und nach, wenn die Temperatur des Fahrgastraums die Solltemperatur erreicht hat.	

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnleuchte  leuchten auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlfüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

6

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 380 .
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Glühbirne in Scheinwerfer vorne.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner → 372 .
	Defekte Glühbirne in Rück- oder Standlicht.	Tauschen Sie die defekte Glühbirne → 372 aus.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 380 .
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 380 .
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 380 .
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von	

FUNKTIONSTÖRUNGEN

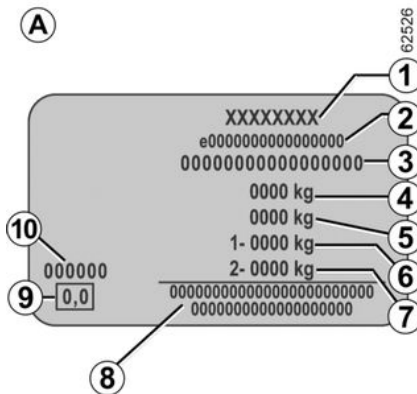
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Undurchsichtige (schwarze) Spuren in den Rückleuchten.	<p>Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall verschwinden diese Spuren schnell, wenn das Licht eingeschaltet wird.</p> <p>Beim Waschen des Autos oder nach einem Regenguss kann Wasser in den Kanal der Leuchteneinheit fließen. Es können Spuren von Feuchtigkeit auftreten.</p> <p>In diesem Fall verschwinden die Spuren nach einigen Stunden.</p>	

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugtypenschilder



A



Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild A

1. Name des Herstellers.
2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.

B. Diese Information wird je nach Fahrzeugausführung an der Markierung wiederholt .

4. MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger)

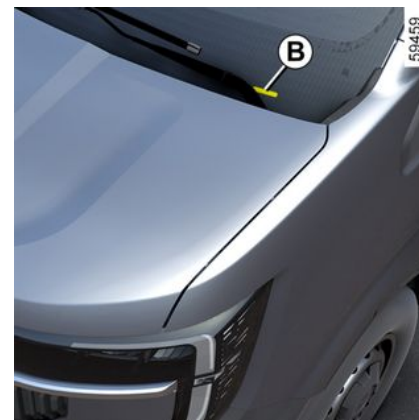
6. MMTA (Zulässige Achslast vorne)

7. MMTA an Hinterachse

8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9. Diesel-Abgasemissionen.
je nach Fahrzeugausführung wird diese Information möglicherweise nicht auf dem Herstellerkennschild bereitgestellt, sondern auf dem Motorrauchtrübungs-Etikett → 199.

10. Nummer des Originallacks (Farbcode).



B



C

Um Zugang zum Fahrgestell- und Typenschild des Fahrzeugs zu erhalten, die Abdeckung **C** mit einem flachen

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Schraubendreher oder ähnlichem Werkzeug ausrasten.

Technische Informationen für die Einsatzkräfte



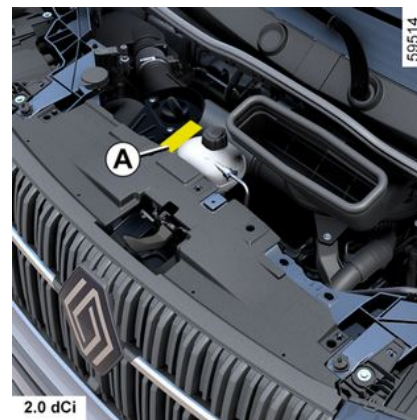
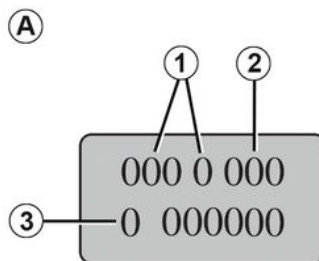
Über den QR Code auf dem Aufkleber **A** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technische Information, die für Arbeiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Achten Sie darauf, dass der Aufkleber **A** immer sichtbar an der Windschutzscheibe vorhanden ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation



Verweisen Sie bei jeder Korrespondenz oder bei Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich A.




(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motordaten

Motortyp, Version mit Verbrennungsmotor

Modelle	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M9R
Hubraum (cm)	1 998
Einspritzanlage	Diesel
Kraftstoff Oktanzahl	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Diesel konform mit Standard EN 590 enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester.
	 Diesel konform mit Standard EN 16734 enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester.
	 Paraffinische Dieselmotorenkraftstoffe konform mit Standard EN 15940 enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.
Kerzen	-

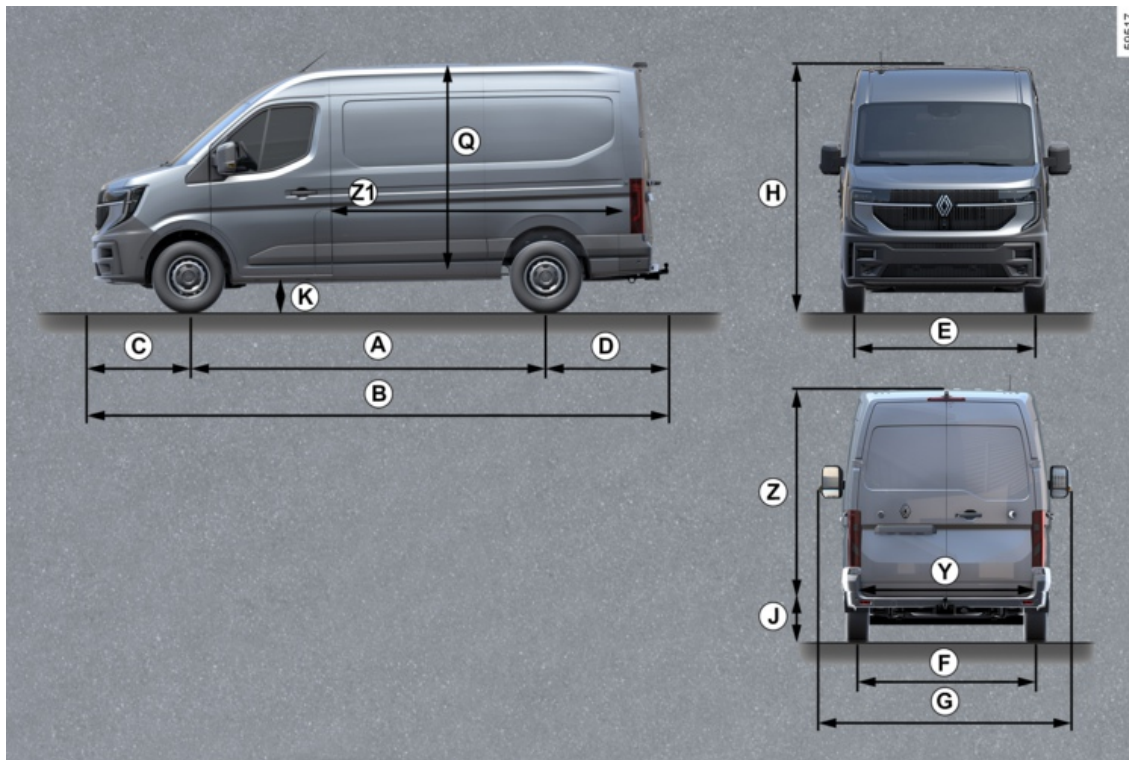
Motortyp, Version mit Elektromotor

Motortyp: 6AM

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)

Dimensionendiagramm



7

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Dimensionen-Tabelle

Komplett ausgestattete Fahrzeuge ohne Umrüstungen

		Kastenwagen Standard		Kastenwagen hoch	
		Normales Fahrgestell	Langes Fahrgestell 1	Langes Fahrgestell 1	Langes Fahrgestell 2
A	Radstand	3,585	4,215		
B	Gesamtlänge	5,685 (5,780*)	6,315 (6,410*)		7,075*
C	Überstand vorne	0,970			
D	Überstand hinten	1,130 (1,225*)			1,890
E	Spurweite vorne	1,765		1,765 (1,775**)	
F	Spurweite hinten	1,730		1,735 (1,615**)	
G	Breite mit ausgeklappten Außenspiegeln	2,465 (2,630***)			
	Breite mit eingeklappten Außenspiegeln	2,220			
H	Höhe	2,500		2,780	
J	Höhe der Ladeschwelle	0,570			0,665 (0,715**)
K	Bodenfreiheit unbeladen	0,212			
Q	Ladehöhe	1,885		2,120	2,025
Y	Breite zwischen den Radkästen	1,380			1,380 (1,080**)
Z	Öffnungshöhe der Heckklappe	1,755			1,660
Z1	Ladelänge	3,225	3,855		4,495

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

- * Ausführung mit Einstiegsstufe
- ** Modelle mit Zwillingbereifung
- *** Version mit „langen“ Außenspiegeln

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Herstellerschild angegebene Gewichte (→ 398)		
Anhängelast gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC		
Anhängelast, ungebremst*	750		
Zulässige Stützlast*	Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast zwischen 2 und 2,5 Tonnen	Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast zwischen 2,5 und 3 Tonnen	Ausführungen mit einer gebremsten Anhängelast zwischen 3 und 3,5 Tonnen
	100	120	140
Zulässige Dachlast	Ausführung mit Standarddach: 200 Höhergelegtes Transportermodell: Nicht zulässig		

* Anhängelast (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Bei einem Ergebnis von MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) am Typenschild ist ein Ziehen/Abschleppen untersagt.

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

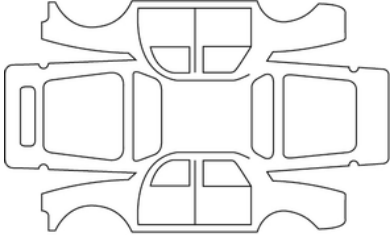
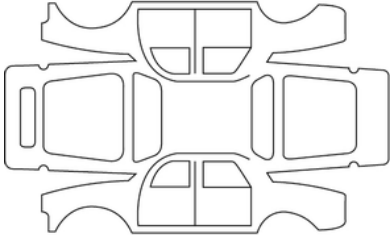
* Siehe spezifische Seite

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

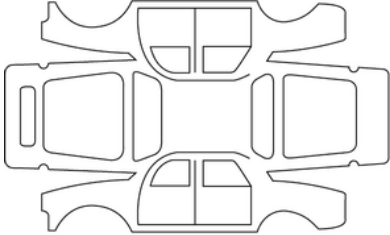
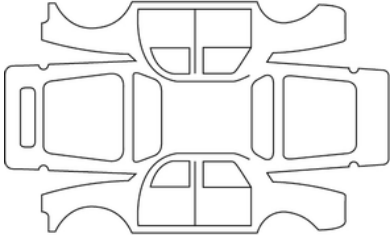
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

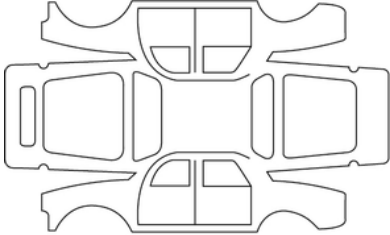
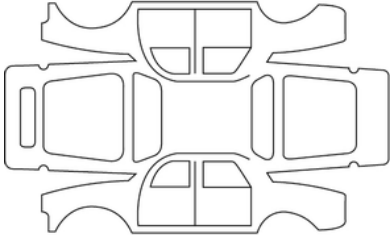
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

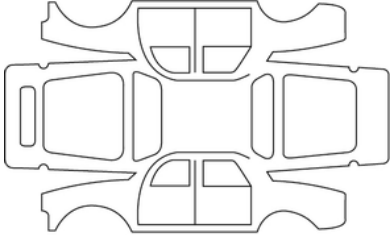
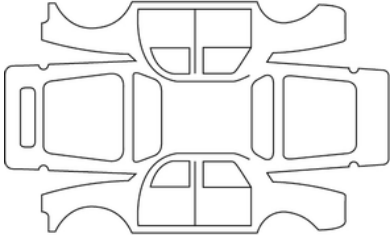
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

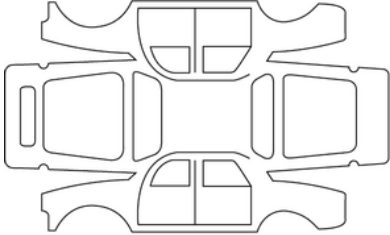
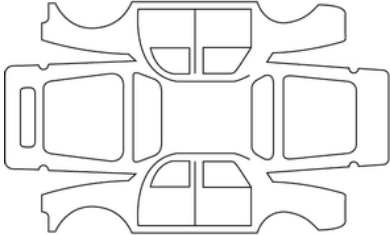
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

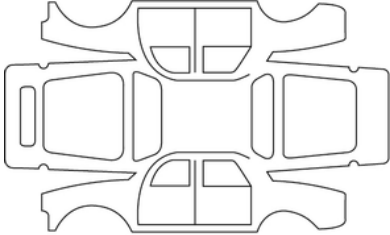
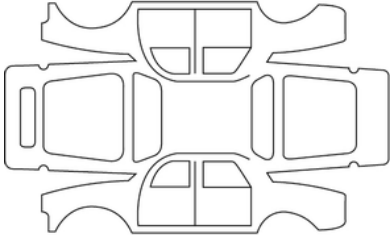
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

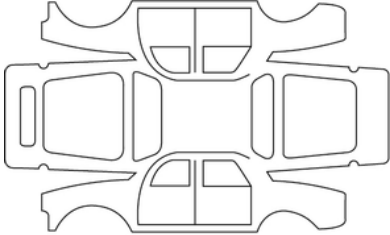
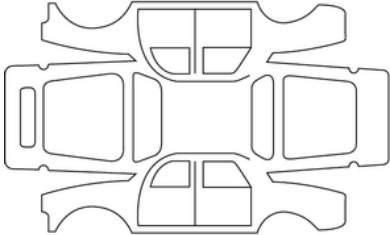
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [319](#)
Abschleppen: Pannenhilfe, [366](#)
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [366](#)
Airbag, [80](#), [86](#)
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [120](#)
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [120](#)
Airbags : Kindersicherheit, [120](#)
Aktives Notbrems-Assistenzsystem, [250](#)
Akustisches Warnsignal, [53](#)
Anhängenzugvorrichtung, [326](#)
Anlassen des Motors, [148](#)
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [148](#)
Außenleuchten, [372](#)
Außentemperatur, [150](#)
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [166](#)
Austausch der Wischerblätter vorne, [378](#)

B

Batterie, [339](#)
Batterie: Starthilfe, [369](#)
Batterie-Pannenhilfe, [369](#)
Befestigung von Zubehör, [388](#)
Beleuchtung: Funktion „Show me home“, [148](#)
Beleuchtung: Lampenwechsel, [372](#)
Besonderheiten bei Diesel-Fahrzeugen, [199](#)
Bordcomputer, [132](#), [148](#)

D

Dachgalerie, [327](#), [327](#)
Dachgaleriegestell, [327](#)
Display, [143](#)

E

ECO Fahren, [208](#), [208](#)
Einparkhilfe, [148](#), [280](#)
Einstellungen, [148](#)
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, [148](#)
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [148](#)
Elektrische Zentralverriegelung, [45](#), [48](#), [54](#), [57](#), [59](#), [148](#)
Elektrofahrzeug, [22](#)
Emissionskontrolle, Empfehlungen, [207](#), [207](#)
Empfehlungen zur Fahrweise, [208](#), [208](#)
Energiesparende Fahrweise, [208](#)
Energieverbrauch, [143](#)
Entriegelung der Türen, [59](#)
Erkennung von Verkehrszeichen, [266](#)

F

Fahrhilfen, [148](#)
Fahrposition, [122](#)
Fahrstufenwahl, [195](#)
Fahrzeugabmessungen, [402](#)
Fehlerbehebung: Abschleppen des Fahrzeugs, [366](#)
Fehlerbehebung: Batterie, [369](#)
Fenster/Scheiben, [314](#), [314](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Fensterheber, [314](#)
Filter: Partikelfilter, [199](#)
Füllstände:, [329](#), [336](#)
Füllstände: Kühlflüssigkeit, [334](#)
Funktionsstörungen, [390](#)
Funktion Start & Stopp, [192](#)
Funktion Stopp and Start, [192](#)

G

Geschwindigkeitsbegrenzer, [272](#)
Gurtstraffer an den Vordersitzen, [80](#)

H

Haltegriff, [317](#)
Heizung, [294](#)
Herkömmliche Klimaanlage, [300](#)

I

Innenbeleuchtung, [316](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [376](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [120](#)
Instrumententafel, [148](#)

K

Kinderrückhaltesysteme, [80](#)
Kindersicherheit, [90](#)
Kindersitze, [94](#)
Klimaanlage, [294](#)

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [309](#)
Konfigurationsmenü, [148](#)
Korrosionsschutz, [341](#)
Kraftstofftank, [177](#)
Kraftstoffverbrauch, [208](#), [208](#)
Kühlflüssigkeit, [334](#)

L

Lackpflege, [341](#)
Luftdüsen, [294](#)

M

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [148](#)
Mobilitätsset, [349](#)
Montage des Kindersitzes, [94](#)
Motor abstellen, [190](#)
Motordaten, [399](#)
Motorhaube, [329](#)
Motor-Identifikation, [399](#)
Motoröl, [330](#), [330](#)
Motorölmessstab, [330](#)
Motorölstand:, [330](#), [330](#)
Multimedia-Geräte, [148](#)

N

Navigationssystem, [150](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

P

Parkbremse, [203](#)
Pflege der Innenverkleidungen, [343](#)

R

Räder (Sicherheit), [345](#)
Radkappen - Räder, [364](#), [364](#)
Radkappenschlüssel, [364](#)
Radwechsel, [356](#), [364](#)
Reagensbehälter, [180](#)
Reifen, [345](#), [345](#), [345](#), [348](#)
Reifenbefüllung, [348](#)
Reifendruck, [348](#)
Reifenpanne, [355](#)
Reifenpanne: Reserverad, [355](#)
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [343](#)
Reserverad, [355](#)
Rückfahrkamera, [287](#)
Rücksitze, [69](#)

S

Scheibenwischer, [172](#)
Schlüssel, [45](#), [48](#)
Schlüssel/Fernbedienung, [45](#)
Sicherheitsgurte, [71](#), [86](#)
Sicherungen, [380](#), [380](#)
Signalanlage, [171](#)
Sonnenblenden, [317](#)

Spiegel, [161](#), [317](#)
Spoiler, [327](#)
Spurhalteassistent, [233](#)
Starten des Motors, [190](#)

T

Tagfahrlicht, [148](#)
Teile und Reparaturen, [406](#)
Tempomat (Regler-Funktion), [276](#)
Tipps zur Verbrauchssenkung, [208](#)
Transport von Gegenständen im Gepäckraum, [325](#)
Trittstufe, [378](#)
Tür/Haube/Klappe, [53](#)
Türen, [53](#), [53](#), [54](#), [148](#)

U

Uhr, [150](#), [150](#)
UMWELTSCHUTZ, [205](#), [205](#)

V

Verriegeln der Türen, [45](#), [48](#), [57](#), [148](#)
Verriegelung, Fernbedienung, [45](#), [48](#)
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [59](#)
Verzurrösen, [325](#)
Vordersitz / Vordersitze, [64](#)
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [86](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

W

- Warnhinweis toter Winkel, [241](#)
- Warnmeldung bei Spurverlassen, [227](#)
- Warnmeldung Sicherheitsabstände, [246](#)
- Warnung Reifendruckverlust, [216](#)
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [263](#)
- Wartung, [207](#)
- Wartung: Filter, [336](#)
- Wartung: Hinweise zu Wartung und Emissionskontrolle, [207](#)
- Wartung: Innenverkleidungen, [343](#)
- Wartung: Karosserie, [341](#)
- Waschen, [341](#)
- Werkzeug, [353](#)
- Wisch-/Waschanlage, [148](#)
- Wischerblätter: Austausch, [378](#)

Z

- Zubehörsteckdose, [318](#)
- Zugang zum Motorraum, [329](#)
- Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten, [86](#)
- Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [80](#)



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC 92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1483-2 - 77 11 416 159 - 08/2024 - Edition allemande



7711416159

